



weiteren hohen Besuches ist derjenige des Herzogs von Coburg in Aussicht gestellt. Es bestätigt sich, daß der Geh. Rath von Langenbeck in diesen Tagen hierher kommt.

Die Ministerkonferenz in Heidelberg ist, nachdem volles Einverständnis über ein Steuerreformprogramm erzielt wurde, geschlossen worden. Mit diesen Worten, deren Dürftigkeit an die Komik streift, zieht der "Reichs-Anzeiger" Rechenschaft von einer Versammlung, die das liegendenste und allgemeinste Interesse in Anspruch nehmen mußte. Auch sonst ist so gut wie nichts Zuverlässiges über diese Ministerkonferenz bekannt geworden. Die offizielle Presse mulmelt und wähnt während der Wahlbewegung fortwährend zu, in das wirtschaftliche Programm der Regierung das unbedingteste Vertrauen zu schenken; die liberale Bevölkerung, das Steuerreformprogramm der Regierung möchte sich tatsächlich als eine Steuererhöhung herausstellen, wurde mit Entzückung zurückgewiesen, und wenn man nach einigen Reminiscenzen aus der letzten Reichstagssession und wohl begründeten sonstigen Berechnungen die Summe zu veranschlagen versucht, welche aus neuen Steuern gewonnen werden sollte, so wurde über schadige Verleumdung geschörgt. Während dessen aber hältte sich dies Steuerreformprogramm an dauernd in den Nebel leerer Phrasen, nichts sagender Verbeißungen oder dunkler Antheutungen. In welchem Stadium die Frage der Tabakbelastung, die doch eine grabe entscheidende Rolle in dem Steuerreformprogramm spielt, sich gegenwärtig befindet, ist ganz unklar. Noch ist die betreffende Enquêtekommission mittler in ihren Beratungen und schon einigen sich die Bundesregierungen über ein Steuerprogramm, das doch unumstößlich die Frage der Tabakbelastung gänzlich bei Seite liegen lassen kann. Wir hoffen, die Regierung läßt bald den Schleier über eine Frage, die gegenwärtig im Mittelpunkt unserer gesammten inneren Politik steht; die Unsicherheit und Unklarheit, die über den Stand unserer Steuerpolitik herrscht, trägt viel dazu bei, unsere Gesamt situation so unerträglich, trüb und unsicher zu machen, wie sie zur Zeit ist. Die Hoffnung auf eine Verständigung kann nur gewinnen, wenn uns bald Gelegenheit gegeben wird, klar zu sehen und die unter den Bundesregierungen vereinbarten Steuerpläne nach ihrer vollen Tragweite zu erwägen. Wäre der vorige Reichstag nicht in der bekannten Weise mit neuen gewaltigen Projecten überschüttet, ja übertampelt worden, hätte die Regierung rechtzeitig darüber mit den öffentlichen Meinung und der Stimmen der parlamentarischen Mehrheit gefuchs, so wäre vielleicht das Resultat nicht so rein negativ gewesen und die Geister wären nicht so schroff aufeinander geplagt. Daraum wünschen wir dringend eine baldige erschöpfende Darlegung des Steuerreformprogramms, über das soeben volles Einverständnis unter den Bundesregierungen erzielt worden ist.

Das Verhältnis des Reiches zur Türkei ist noch in tiefes Dunkel gehüllt. In den Kreisen der Centrumsführer soll man noch keineswegs überzeugt sein, daß die Verständigungsvorläufe zwischen dem Reichskanzler und der Türke zum Ziele führen; wenigstens wird als tacitische Verhaltungsmaßregel angedroht, sich nicht aus der Oppositionsfeststellung herauströßen zu lassen, ehe der Preis für das Ausgeben der Feindseligkeiten ganz klar erkennbar ist. Das Verhalten des Centrums bei den Stichwochen bestätigt diese Anschauung und auch die "Germania" erklärt schroff, daß der Reichskanzler bei verschiedenen seiner Lieblingsprojekte wirtschaftlicher Natur, namentlich dem Tabakmonopol, niemals die Zustimmung des Centrums finden werde. Auch in anderen sonst gutunterrichteten politischen Kreisen Berlin wird versichert, man dürfe sich die Verständigung schwerlich so unmittelbar bewußt denken, wie vielfach angenommen wird. Es werde aus alle Falle, auch wenn die Küssinger Befreiungen zu einer Abschwächung der Gegenseite führen, noch langer Verhandlungen im Einzelnen bedürfen. Insbesondere müsse man allen mit dem Scheine der Bestimmtheit auftretenden Angaben über den Inhalt und Umfang der beiderseitigen Concessions großes Misstrauen entgegensezzen. Als wahrscheinlich wird von den Offizieren zugegeben, daß die Wiederanführung regelmäßiger diplomatischer Beziehungen zwischen Berlin und dem Vatican in Küssingen befürwortet wurde und vielleicht auch als erstes sichtbares Zeichen der beginnenden Verständigung zu erwarten seien.

Über die kriegsgerichtliche Untersuchung, den "Großen Kurfürst" betreffend, schreibt man der "Weser-Ztg": "Eine offizielle Notiz in verschiedenen Blättern macht gegenüber den männlichen Angaben in Bezug auf die Einsetzung eines Kriegsgerichts in Sachsen des 'Großen Kurfürsten' darauf aufmerksam, daß zunächst der Hauptbestandteil für das Kriegsgericht, die Anklagepunkte festgestellt sein müssen, bevor weitere Maßnahmen, die den vorgeschriebenen Instanzenweg zu durchlaufen haben, erfolgen können. Es könnte daher die Angelegenheit, wenn die Feststellung noch im Laufe dieser Woche erfolgen sollte, erst in der nächsten Woche in dasjenige Stadium treten, welches übersehen läßt, zu welcher Zeit die Verurteilung eines Kriegsgerichts erfolgen werde. Diese Notiz stellt also eine neue Herjegebung in dem Abschluß dieser traumtigen Angelegenheit in Aussicht. Es sind gerade 10 Wochen seit der Collision vergangen, aber bis zu diesem Augenblide hat die Nation, welche den vorzeitigen Tod von mehreren Hundert ihrer Angehörigen und den Verlust vieler Millionen zu beklagen hat, auch nicht den Schatten einer Auflösung über den Vergangen dieses entsetzlichen Unglücks erhalten. In seinem Bericht vom 31. Mai meldet Admiral Böck, der Kommandant des Geschwaders: Über die Ursache der Collision lasse ich alle Beliebigen vernünftigen und nun hier nur kurz anzuführen, daß ein Befehl des

Machhabenden, Badordner zu flügen und dasselbe Steuerbord zu legen, falsch verstanden und statt Steuerbord dort Badord gelegt wurde, so daß auch das Rückwärtsgelenk der Maschine nichts mehr fruchtete. . . . Die beiden vorheren Schiffe wollten einem quer vorübergehenden Schiffe ausweichen, thaten es auch und schrammten sich "Kurfürst" weit nach Steuerbord aus, leinte aber, als das Schiff vorbei, wieder juridisch in seinen Kours. Dies hat auch 'König Wilhelm' thun wollen und ereignete sich dabei die gerade umgekehrte Ausführung des Kadercommando, welche demnächst die entsetzliche Katastrophen herbeiführte. Dagegen versichert eine offizielle Mitteilung der "Nord. Allgemeinen Zeitung" vom 26. Juli: "Die Mannschaften am Ruder des 'König Wilhelm' sind vor der (Ostasiatische) Commission freigesprochen." Diese offizielle Mitteilung muß zu der Annahme führen, daß der Bericht des Admirals den thatsächlichen Vorgang nicht richtig darstellt, daß entweder gar kein Missverständnis bestanden hat, oder daß an dem Missverständnis nicht die Leute am Ruder schuld gewesen sind. Wie überhaupt ein Missverständnis hat entstehen können und welcher Art es gewesen ist kann, auf alle diese so nahe liegenden Fragen wird sehr leichtlich auch die geringste Auskunft enthalten.

Die handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn harren noch des Abschlusses. Die offiziellen Verbreitungen mit Bezug darauf folgende Note: "Die anscheinend aus Wiener Blättern stammende Nachricht, daß der 1. September der auf Anregung Deutschlands festgesetzte Termin für die Aufnahme der Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag sei, können wir als unrichtig bezeichnen."

Die Diplomatie ist auf Reisen, in Südböhmen, um sich nach den Aufregungen der letzten Zeit zu erholen, gehand zu baden, um dann aufs Neue mit gefährlichen Verben an das Steuerreden treten zu können. Dem Vernehmen nach begiebt sich der Herr Reichskanzler nach beendetem Kur in Kissingen wahrscheinlich noch auf einige Wochen nach Gastein, um zu Beginn der Reichstagssession wieder in Berlin zu sein. Bisher sollen die Erfolge glänzende sein. Der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, wird sich heute nach Wibbad begeben. Baron Jomini hat ebenfalls einen einmonatlichen Urlaub genommen. Staatssekretär v. Hamburger wird den Kaiser Alexander, welcher sich in etwa 14 Tagen mit der Kaiserin nach Wodowia begiebt, begleiten.

Das Friedenswerk wäre abgeschlossen, indessen ist noch immer die Pacification der erregten Balkanländer ein schwères Stück Arbeit. Die Unsicherheit, die Unstetigkeit der Verhältnisse auf den Balkanhalbinseln zeigen sich noch gegenwärtig überall und immer wieder aufs Neue. Im Vorgerande steht der österreichische Einmarsch. Mostar ist ohne erhebliche Opfer in die indischen Truppen auf dem Transport bedürfen, nicht genügend Mengen zur Stelle waren, thell, weil ihre Rückfahrt in die Zeit des Monuments gefallen wäre, der nachtheilig auf ihren Gefechtszustand eingewirkt hätte. Es war nicht der Monum allein, der bedenklich erschien, und auch nicht der hohe Höhegrad, der um diese Jahreszeit im Roten Meer herrschte. Wenn man aber bedenkt, daß während des Monuments alle Schiffsläden geschlossen werden müssen, begreift es sich, daß die Regierung Anstand nahm, selbst die an hohe Temperaturgrade gewohnten indischen Truppen gerade um diese Jahreszeit durch die Gluthitze des Roten Meeres und der Straße von Ceylon in geschlossenen Transportschiffen nach Asien zu befördern.

Ein uraltes Reich ist in Afrika aus dem historischen Nebel erstanden. Von einer politischen Umwälzung, wie sie seit Menschen gebenden nicht vorgekommen ist, berichtet aus Abessinien das zu Konstantinopel in arabischer Sprache erscheinende Blatt "Al-Dschawab": Nach dem Siege der Engländer und dem Tode König Theodor II ging der Thron auf den Emir Kascha über, der unter dem Namen König Johann gekrönt wurde. Aber es gab zur Zeit noch einen andern Herrscher von Abessinien, nämlich Menilek II., der seine Abstammung von der Königin von Saba, von der in der Bibel die Rede ist, behauptete. Dieser erhob Widerstand gegen die von Johann Kascha eingenommene Stellung und erklärte, dasselbe habe kein Anrecht auf die Souveränität. König Johann war sehr ergründ über diesen Widerstand und zog mit 150.000 Reitern aus, um König Menilek zu besiegen und das Gebiet von Saba zu erobern. Als er vor Antobar, der Hauptstadt und Residenz von Menilek anlangte, war man bereit, ihm Widerstand zu leisten, aber eine Anzahl von Priestern ging zu ihm hinaus, machte ihm schwere Vorwürfe und erklärte ihm, er würde Todünde begegnen, wenn er bei seiner Absicht beharrte, forderte ihn an, diese sofort anzugeben und dem rechtmäßigen Herrscher Treue zu schwören. König Johann folgte ihrem Rathe, erklärte seine Reue über die begangenen Missfehlern und zog in die Stadt Antobar ein, nicht als König, sondern als einer der Gouverneure im Staate, und legte angeholt sein Heeres und der Einwohner des Ortes seine königlichen Abzeichen nieder, nahm seine Krone ab und stellte sich dem König Menilek, als Gnade hingender vor. Der König Menilek empfing ihn gnädig, reichte ihm die Hand und umarmte ihn und erheilte ihm dann eine hohe Würde. So ist das alte Königreich Saba wieder zu einem Ganzen geworden unter Menilek II. König Johann nimmt seinen alten Titel als Emir Kascha wieder an, und es hat sich endlich vollzogen, worauf die königliche Familie seit 2873 Jahren gewartet hatte.

**Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung**  
Für Einführung demokratischer Partei, garantiert reiner rot. Wein. Tafel 1 ab 100 von 7.1.-8 Uhr & 4.150, inkl. 1/2 Liter Wein. Deutsche Meuse: Julianuppe, Friessee, Kalb, Röschau, Schweinscoteletten, Rebrücken, Compot, Salat, Pfefferkuchen.

**Milchgeschäft Großschober**  
Seither Straße Nr. 40  
empfiehlt rein und unverfälschte, ganz vorzügliche Milch für Kinder früh 6 Uhr, Nachtm. 4 Uhr futterweise.

**Verkauf und Einlagerung von Antiquitäten**  
Klassen etc. bei Zochschee & Küster, 26 Linie

## Eine Parthe

schwarze Baröge, Grenadiers, Feuerlöwen, leicht Sommer-Cachemires, sowie eine beigelegte weiße Kleiderstoffe in hellen Farben vorzüglicher Qualität verkaufe ich der vorigen Jahreszeit wegen unserm kleinen Schatzkasten.

Pr. Frederking,  
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Et.

## Oberhemden

nach Maß angefertigt, vorzügl. sitzend, leicht schnell bei sorgfältigster Ausführung

**Wilhelm Herzog,**  
Leinen-Waaren- und Wäschehändler  
36. Petersstraße 26.

## Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: kleine Wettbewerbs.
2. R. Telegraphenamt I (Augsburgplatz).
3. R. Telegraphenamt I (Graupenstrasse Bahnhof).
4. R. Telegraphenamt I (Bürokrat. Bahnhof).
5. R. Telegraphenamt I (Wittelsbachstr.).
6. R. Telegraphenamt I (Wittelsbachstr.).
7. R. Telegraphenamt I (Gütersloher Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rhein.) Amalienbuden haben ebenfalls Dienststunden wie bei den Postämtern.

**Bundespost-Bureau im Gebäude am Friedrichsplatz in Bremen.** Bei Göhring, 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 1 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 2 (Graupenstrasse Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 3 (Bürokrat. Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 4 (Wittelsbachstr.).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 5 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 6 (Wittelsbachstr.).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 7 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 8 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 9 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 10 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 11 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 12 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 13 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 14 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 15 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 16 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 17 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 18 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 19 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 20 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 21 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 22 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 23 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 24 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 25 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 26 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 27 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 28 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 29 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 30 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 31 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 32 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 33 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 34 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 35 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 36 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 37 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 38 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 39 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 40 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 41 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 42 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 43 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 44 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 45 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 46 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 47 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 48 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 49 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 50 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 51 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Postamt 52 (Gütersloher Bahnhof).** 1. Et. 11-12 Uhr.

**Gummia-Waren-Bazar.**  
S. Petersstrasse 5.  
und Guttapercha-Waren-Lager und  
engl. Ledertrocknungs bei  
Schönstrasse. **Gustav Krieg.**  
Werkstatt Uhren, Gold, Silber, erlos  
Weinen, Schmuckaschen, Münzen, Alterthümer  
bei F. Jost, Grimmel'scher Steinweg 4, nahe der Post.  
**Chinesische Theehandlung**  
Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.  
alte Schmiede-Mühle und Wirtshäuschen  
Bremen. Permanent Ausstellung Schulstraße 6,  
Fremdenbetriebe.  
**A. Hotel.** Grimmel'sche Straße 18, Mauritiusum.  
Schmuck-Fahnen, kirchliche Stickerien  
der Städte, in Gold, Silber, Seide und Wolle.  
**Friedrich'sche Desinfection-Anlagen**  
Bureau Leipzig, Schulstrasse 9, Entresol.

**Neues Theater.**

(190. Abonnement-Bertheilung. III. Serie, weiß):  
Börse. Überstellung des groß. bad. Sommerjüngers  
Boano Stokkenberg.  
**Der Bräutigam.**

Oper mit Tanz in 5 Akten, nach dem französischen  
von Giacomo Meyerbeer.

**Personen:**

Johann von Leibniz  
Ivan, dessen Bruder  
Ivan, dessen Bratt  
Oberthal.  
Wiederläufer.  
Reisepassant.  
Gotha.  
Götter.  
Bauer.  
Hausmeister beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen.  
Zehntzahler und Soldaten der Wiederläufer. Schriftsteller.  
Werber und Kinder. Reichsbürger.  
Großdechler. Wände. Pagen. Knaben.  
Kapitän. Zuhälter. Gott von Münster. Ritter.  
die heiterfüller und Soldaten.

**CONCERT**

und  
**Theater-Aufführung**  
am Besten  
der K. S. Invaliden-Stiftung  
am Sonntag, den 11. August,  
im Blüchergarten

zu Görlitz,  
gegeben von den Sängern im Verein ehrenvoll  
verschiedener Militärs, unter gütiger Mit-  
wirkung des Fr. Wenzely, sowie Mitwirkung  
der Meissner Knaben-Capelle,  
unter Direction des Herrn J. Anders.  
(Orchester 30 Knaben.)

**I. GARTEN-CONCERT**

(nur Programm).

**THEATER-AUFFÜHRUNG.**

a) Prolog.  
b) "Lenore".

Klasspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen  
von Carl v. Holtei.

Beginn des Concerts: Nachmittag präcis  
Uhr, der Theater-Aufführung: Abends präcis  
Uhr. Der Eintritt zum Concert und der  
Theater-Aufführung ist getheilt und sind  
beständige Programms und Billets bei den  
Comités abzugeben, welche an einer  
Kaufstube am Markt oder im Comité-  
Raum 44, I. Etage, Domherrengasse 12,  
Domherrengasse 12, zu beziehen sind.

Bei ungünstiger Witterung findet  
beigesetztes Concert im Saale statt.

Zur reich zahlreichen Betheiligung lädt  
das Comité ein.

das Comité.

**Erl. Handelsgericht Leipzig.**

Um 7. August eingetragen:

Firma H. Friedr. Schmidt Nachf. auf Herrn Hermann Lingel hier  
übergegangen.

Um 8. August eingetragen:

Firma L. B. Edelmann, Frankfurter  
Straße 81, Fabrikant Frau Marie  
Louise Berlin Edelmann geb. Fleisch-  
kammer.

Firma Wilhelm Schmidt jun., Nord-  
straße 32, Fabrikant Herr Wilh. Theod.  
Walbemar Schmidt hier.

Bertheiligung:

Am 12. August 1878 um 9 Uhr in Schimmel's  
Gut, Wohnung 29, verschiedens Bettlen,  
Riedemannsleute, Haus- und Küchen-  
gerichte, Restaurations-Gesellschaften u.  
z. 3. September, Borm. 10 Uhr im  
Bertheiligung, 1 größere Anzahl  
Bücher, als Shakespeare's Geburtstag  
Ausgabe, "Der neue Freytag's deut-  
sche" u. dgl.

Am 4. September, Borm. 10 Uhr eben-  
bedeutlich, 1 Dose.

Am 5. September, Borm. 9 Uhr eben-  
bedeutlich 1 Regulatoren, 1 Schreib-  
zeichen, 1 gold. Siegelring, 18 leere  
Schulnoten mit 16 Bezeichnungen,  
120 Rollen Roulein-Gemach u.  
dgl.

Am 6. September, Borm. 9 Uhr eben-  
bedeutlich 1 Gold-Schiffchen, 1 Schau-  
kasten, Schreibzeichen, 38 Stück Hu-  
tformen 34 Stück schwarze und weiße  
Federminen, 40 Stoffbarts für  
Schulnoten, 30 Morgensterne Schuhhüte und  
22 Wintermützen.

Am 7. September, Borm. 10 Uhr im  
Bertheiligung, 1 Brief (Schimmel-  
Ballad), 1 Druckergeschenk, 1 Flie-  
genfalle, 1 Dose u. 2 Werbeschalen.

**Bad Eins.**

SCHLOSS LANGENAU, Pension.

Vorzügliches Aufenthalts für Badegäste.

Großer Garten. Prospekte franco.

**Ostseebad Culpen.**

1 Meile von Döberan, 1½ M. vom Seebad

und Kurorten am Ostufer des Sees.

Die Bäder sind sehr schön und  
gesund.

**Anfertigung  
von Tisch- und Bettwäsche.** **Alexander Krutzsch,** **Anfertigung  
von Damen-Wäsche.**  
**Mauricianum, 1., Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterbekleider, nur nach Maß angefertigt unter Beitung des bisherigen Gußschneiders.

Ritterstrasse 26 **Ch. Friedrich Schmidt Nachf.** Ritterstrasse 2

**empfiehlt streichfertige Oelfarben**, wie auch vorzügliche **Lacke** und **Firnisse**  
unter Garantie guten Trocknens, ferner trodene Farben aller Art, Gold- und Silberbronze, Pinself, Schwämme, Schablonen zu Zimmer-Anstrichen, Tafelstößen und andere in das Fach einschlagende Werkzeuge für Haushaltungen: Wasch- und Toiletten-Seifen, Soda, Stärke, Stearinkerzen, Petroleum u. s. m. in besserer Ware und zu den billigsten Preisen.  
Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten hält sich bestens empfohlen:

der gegenwärtige Inhaber der obigen Firma  
**Herrmann Lingke.**

Bazar für Herren. **Amend & Schulze.** Goethestrasse 2.  
Lager aller Reise-Artikel.

**H. Schröder & Co.**  
Petersstrasse 4,

empfiehlt ihr gehartiges Lager von  
Damen- und Herren-Kragen und Manchetten  
Lavallières und Cravatten für Damen und Herren.  
Reichhaltig sortirtes Seidenband-Lager, Neuheiten für  
kommende Saison in Blumen und Federn.  
Gerner empfehlen im  
**Ausverkauf**  
unser aus gut sortirtes Lager von  
**= Tapisserie-Waren. =**

**Leipziger Placat-Institut Bär & Comp.**

Gestützt auf die Thatssache, dass bereits in den meisten grösseren Städten durch Errichtung von Placatsäulen dem Handel und Wandel Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch geboten ist und sich diese Einrichtung allerwärts zu einem wirklichen Bedürfniss gestaltet hat, haben wir die Errichtung solcher Placatsäulen auch für diesen Ort in Ausführung gebracht.

Einstweilen werden mit Genehmigung des Stadtraths und der Stadtverordneten 50 Säulen aufgestellt und zwar an den hauptsächlichsten Punkten des Verkehrs. Zur Ergänzung dienen circa 40 Placat-Tafeln, da an manchen wichtigen Verkehrswegen, vorzüglich in der inneren Stadt, der nötige Raum für Säulen nicht beschafft werden konnte. Eine weitere Vermehrung findet sofort bei sich geltend machendem Bedürfniss statt.

Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass sowohl durch die Anzahl, wie durch die zweckmässige Wahl der Stellen dem diese Einrichtung benutzenden Geschäfts- und Privat-Publicum die grösstmögliche Garantie geboten ist, dass die Anzeigen eine allgemeine Verbreitung finden und demgemäß grösere Wirkung haben werden als zeither, wo das Ankleben von Placaten ganz ohne System geschah und wegen Mangel an passenden und zahlreichen Stellen, welche sich in der letzten Zeit noch bedeutend vermindernd hatten, die beabsichtigte Wirkung nicht oder doch nur höchst mangelhaft erreicht wurde.

**Das Anschlagen beginnt am 15. August.**

Wir erlauben uns, untenstehend den Tarif und die sonstigen Bedingungen für Benutzung der Säulen und Tafeln zu unterbreiten und sehen geschätzten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

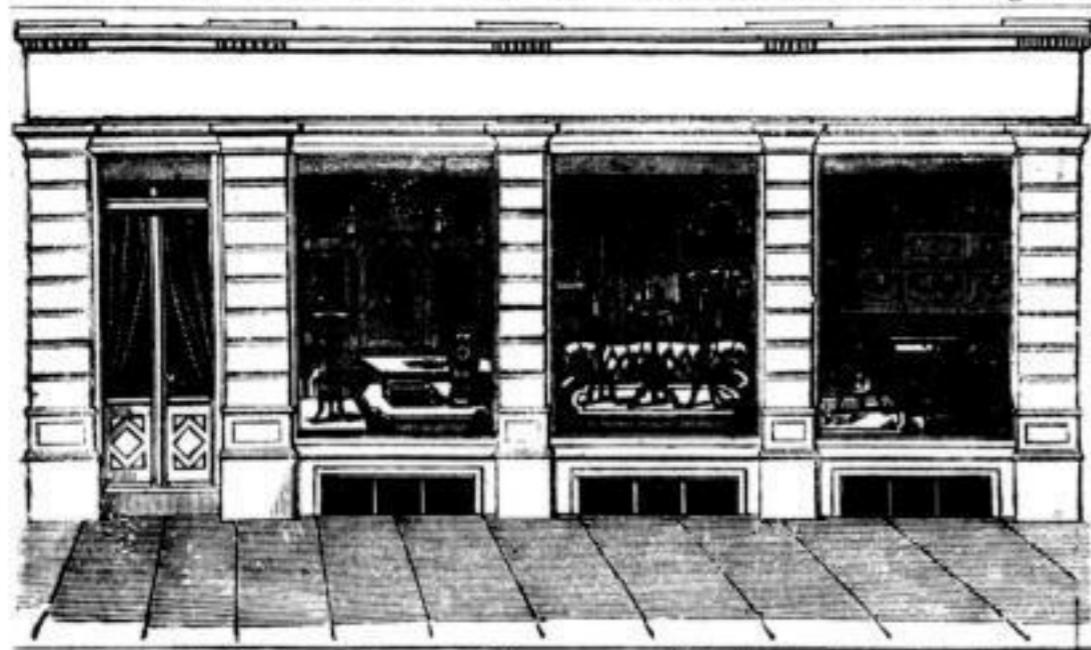
Leipziger Placat-Institut **Bär & Comp.**

Geschäftslodal: Buchdruckerei von Bär & Hermann, Windmühlenstrasse 37.

**Tarif für Anschlag- und Raum-Gebühr.**

Nummer und Bogengrösse.	Format in Centimeter.	Preis für 1 Placat für mindestens 1 Tag.	1 Woche.
1. $\frac{1}{8}$ Bogen	22 $\frac{1}{2}$ : 30	4 Mk.	10 Mk.
2. $\frac{1}{4}$ "	30 : 45	5 "	12 $\frac{1}{2}$ "
3. $\frac{1}{2}$ "	45 : 60	6 "	15 "
4. $\frac{1}{1}$ "	60 : 90	8 "	20 "

Das Anschlagen an die Placat-Tafeln ist in den Preisen inbegriffen und geschieht an denselben, so weit es der Raum gestattet. — Die Placate bitten wir in einer Auflage von 100 Exemplaren zu liefern, und zwar (wenn solche nicht bei Bär & Hermann gedruckt sind) bis Abends 6 Uhr vor dem Tage, an welchem sie angeschlagen werden sollen; Sonn- und Feiertags bis 11 Uhr Vorm. Sie werden Tags darauf bis früh gegen 8 Uhr angeschlagen. Das Anschlagen von Placaten ausser dieser Zeit unterliegt besonderer Vereinbarung.



**Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.**

Begründet in Leipzig 1867 von dem Gymnasiallehrer Dr. Herm. Gelbo. Beginn des Wintersemesters den 12. September. — Anmeldungen sollen während der Abwesenheit des Unverzeichneten freundlich entgegen nehmen der frühere Leiter des Cursus, Herr Julius Dörfer, Zeitzer Strasse No. 26, Nachmittags 3—4 Uhr und Herr Dr. E. Samowitz, Weststrasse No. 89, Nachmittags 1—8 Uhr. Prospekte gratis bei den genannten Herren.

**Möbel-Magazin**  
M. Bretschneider, Petersstr. 3,  
Niederlage von Möbeln der  
Societät Berliner Möbeltischler  
empfiehlt sich dem gehobnen Publicum bestens.

**Holz-Fournier-Stühle, Bänke u. Stühle**  
Gardner & Co., New-York.  
Alle nicht mit „Gardner's Patent“ gespleißt. Sätze sind  
wertlose Nachahmungen!!  
Jeder kostbare Stuhl  
wird an Ort u. Stelle  
mit amerikanischem Eis  
versieben u. kostet für Stühle  
mit Rohrgelenkt bis 12  
Soll. Ladr. 1. A. 14. 15. 15  
Soll. Ladr. 1. A. 15. 15  
u. w. 4 $\frac{1}{2}$  Mark an.  
Wenige Vertretung für Leipzig:  
**Elehrodt & Kraus, Reichstr. 15, L.**

**C. F. Gabriel's Möbelhandlung,**  
Reichstrasse Nr. 15 parterre und 1. Stock,  
empfiehlt in großer Auswahl Mahagoni-, Kupbaum-Möbel, Spiegel und Sessel  
waren, Cupboards, Schranken, Garnituren mit jedem beliebigem Aufbau.  
Alle Sorten Stühle, wenige Tische, ganze Ausstattungen, ganze Wirtschaftlichkeit  
Gierga auf Bezug.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 223.

Sonntag den 11. August 1878.

72. Jahrgang.

## Bahn frei!

Zum hundertjährigen Jubiläum Friedrich

Ludwig Jahn's.

Richt sich man mehr Germaniens Himmel blauen,  
Kein Sonnenstrahl durch Wolkencoleiter brach,  
Nicht regte sich mehr in den deutschen Gauen  
Das Freiheitssäures gold'ner Flügelshlag.  
Und Niemand konnte stolz in Lüften schauen  
Germania's Banner, das am Boden lag,  
Und welche Gögen waren, nicht zum Kubme,  
Erbaut in Deutschlands heimlichem Heiligkume,  
Da, als sich Deutschland scheu am Boden schmiegte,  
Erhob ein „Freuer Edard“ mahnend sich,  
Jah war's, der führte mit Wörten rang und siegte,  
Und nicht zurück vor Sturm und Donnern wick,  
Das Volk, das sich in dumpfer Ruhe wiegte,  
Sein Heroldstruf ermannt es königlich,  
Es rief, daß klung von Alpen bis zum Meer:  
Bahn frei! Der deutschen Freiheit und der  
Ehre!

Jahn war's, der laut in seinem Volke weiste  
Den Habs'gen freud'ne Willkür Schimpf und Schmach,  
Der führt ein Ziel dem fremden Zwingerherrn siegte,  
Gleich and'ren Kämpfen Schlaufenfesseln brach,  
Der Weltlands' Gögen hin am Boden strecte,  
Und Deutschlands Einheit brachte neu zu Tag,  
Der alte Jahn, der deutsche „Mann im Bart“,  
Er war's, der Deutschland seine Ehre wahrte.

Und heute regt im eignen Vaterlande  
Ein Feind sich, der des Unheils Samen streut,  
Der locken will der deutschen Sitten Bande,  
Dem Heiligen nur Hohn und Freiheit heut,  
Drum auf, daß nicht Germania's alte Schande  
Noch einmal sei durch Frevelmahn' erneut,  
Jahn's Heroldstruf erklag' zu heil'ger Wehte:  
Bahn frei! Der Freiheit und der deutschen  
Ehre!

Hermann Pilz.

## Jahn und Arndt.

(Geschrieben 1842, als diese Veteranen im Kampfe  
für Deutschlands Auferstehung von der jüngeren  
radicalen Partei als „alte Göpfe“ verpoitet wurden.)

Und wer mir schwächt den alten Jahn,  
Und wer mir schwächt den modernen Arndt,  
Der sei vor meines Spottes Bahn,  
Vor meines Bornes Schwert gewarnt!  
Und sind wir jung und sind sie alt,  
Was haben sie verbrochen?  
Sie hat des Alters Klugheit,  
Sonst keine Macht gebrochen.  
Wie ist es, sie zu tadeln, leicht,  
Dass, wo sie standen, sie noch stehn!  
Durch sie nur haben wir's erreicht,  
Dass wir doch können weiter gehn.  
In Knoten schiesst ja nur empor  
Der Halm zur goldenen Rebe,  
Doch diefer Welt, so schwant wie Röhr,  
Ihr Trost doch Muster wäre!  
Doch, web' der Jugend ihre Hank,  
Die nicht des Alters Vorboer erbt,  
Verlernt auch bald um nicht'gen Land  
Zu greifen selber nach dem Schwert.  
Und wer, o Holt, wird noch für dich  
Woh' nach dem Kampf verlangen,  
Sieht er mit Neffeln freventlich  
Der Helden Stern umhangen?

Draun, wer mir schwächt den alten Jahn,  
Und wer mir schwächt den modernen Arndt,  
Der sei vor meines Spottes Bahn,  
Vor meines Bornes Schwert gewarnt!  
Und sind sie alt, so sind wir jung,  
So woll'n mit unsren Knoschen  
Wir einstechn, bis auch unsren Schwung  
Das Alter eins gebrochen.

Hermann Semmis,  
damals Mitglied der Leipziger Turnerschaft.

## Friedrich Ludwig Jahn.

Sur Erinnerung an den 11. August 1778.

Am heutigen Tage wird überall im deutschen Vaterlande, wo das Turnen seine Wurzeln in die Schichten des Volkes getrieben, und auch darüber hinaus in fremdem Lande, wo sich deutsche Turnvereine eine Heimstätte bereiteten haben, ein fröhliches Fest begangen, ein Fest, dazu bestimmt, die daabare und patriotische Erinnerung an den Mann zu pflegen, welcher als der eigentliche Begründer der frischen, fröhlichen Turnkunst angesehen ist, der inmitten trüber Zeit seit und unerträglicher wie eine deutsche Eiche im Sturm gestanden, der wie ein Held unanwendbar geblieben trotz allem Unglück und aller Heimsuchung und dessen Kunden darum auch fortleben wird im Volle, so lange es noch deutsche Männerkraft, deutsche Jugend und Jugend gibt. Auch der deutsche Presse liegt es gerade in den gegenwärtigen Tagen, wo böse Feinde deutschen Weibens im Innern unseres Vaterlandes lachend ihr Haupt erheben und sich zur Besiegung der nationalen Sache einander die Hände reichen, als eine Verpflichtung ob, freudig Anteil zu nehmen an der Erinnerungsfeier, und so wollen wir denn für unsern Theil verschaffen, ein Bild zu zeichnen von Friedrich Ludwig Jahn.

Es war am 11. August 1778, als dem Prediger des Ortes Panz in der Nähe des Städtchens Lenzen in der Westprignitz, Alexander Friedrich Jahn, der erste und einzige Sohn geboren wurde, der in der Taufe die Namen Johann Friedrich Ludwig Christoph erhielt. Panz ist ein wohlbüdiges preußisches Dorf unweit der Elbe und unfern von den hannoverschen und mecklenburgischen Grenzen gelegen. Die Bevölkerung des Ortes bestand vorwiegend aus Hofsensbauern, Tagelöhnnern und einigen alten Soldaten des siebenjährigen Krieges, die nun friedliche Hand- und Tagewerker geworden waren. Mit diesen verlebte Jahn wesentlich seine Jugend, sie waren seine vorzüglichsten Gesährten

und Gespielen. Für Jahn's Zukunft war solcher Umgang von hoher Bedeutung. Als Knabe schon stark und rüstig, geistig und lebhaft lebendig, war er den älteren Leuten ein willkommenes Gesährte, wie diese ihm die natürlichen Lehrmeister in allen möglichen Dingen wurden. Mit den Hofsensbauern, die ihre Ernte nach Lübeck, Rostock oder Wismar zu Markt fuhren, machte er frühe Reisen, die seinen Leib stählten, seinen Sinn förderten, seinen Blick erweiterten; von den Reitern des alten Fries lernte er reiten; Schiffsmethode, die im Dorte als Tagelöhner lebten oder auf Elbhafzeugen dienten, lehrten ihn schwimmen; Wildschäumen und Grenzschmuggler, deren Gewerbe vom hannoverschen Städtchen Schnadenburg herüber blühte, nahmen ihn auf ihren Streifereien mit sich und bildeten so seine unermüdliche Ausdauer, Körperkraft und Schlaubkeit. Seine geistige Ausbildung bewirkte vor allem der in seinem Amt höchst gewissenhafte und freimüthige, in der Gemeinde allbeherrschende Vater. Alles Pedantische und Langweilige schwand bei dieser Unterweisung, und es wurde dem Knaben dabei die Liebe zur Wissenschaft und zur Menschheit eingepflzt, ohne daß ihm der Morgenrot um des Jugendlebens geraubt ward. Es wurde ihm aber auch gerade durch das freie Jugendleben, was er durchlebte, der Grundstein zu seiner späteren Verdienstbarkeit gelegt.

Mit mancherlei, wenn auch nicht überall gründlichen Kenntnissen ausgestattet, kam Jahn 1791 nach Salzwedel auf das dortige Gymnasium und dann 1794 nach Berlin auf das Gymnasium zum Grauen Kloster. Bei den Mitschülern wußte er dabei die Liebe zur Wissenschaft und zur Menschheit eingepflzt, ohne daß ihm der Morgenrot um des Jugendlebens geraubt ward. Es wurde ihm aber auch gerade durch das freie Jugendleben, was er durchlebte, der Grundstein zu seiner späteren Verdienstbarkeit gelegt.

Ein Feind jeglicher Unterdrückung und Willkür, stand er bald den auf den Universitäten damals herrschenden Verbindungen als Todfeind gegenüber. Im Bewußtsein seiner gewaltigen Körperkraft mochte er es, den Verbindungen den Krieg zu erklären. Es ist nicht eine bloße Sage, daß er sich vor den Verfolgungen derselben einige Zeit in einer Höhle bei Halle zurückzogen und Angriffe zurückzuschlagen mußte. Es konnte nicht ausbleiben,

dass Jahn bei solchem Leben auch mit der Universität zusammentraf. Er wandte sich nach Halle, um an der dortigen Universität sich dem Studium der Theologie zu widmen. Sein Leben auf den deutschen Universitäten — er hatte zehn Jahren — war ein fortgesetzter Kampf gegen das Bestreben, das er sich auf die Weisheit und die Wissenschaft setzte. „Deutsches Volksthum“ im Jahre 1810. Die Sprache des Buches, sein töniger Inhalt erinnerte die Zeitgenossen an Luther. Unermüdlich ist darin Jahn's Hoffnung auf die bessere Zukunft des deutschen Volkes, auf die Befreiung von dem Joch des fremden Unterdrückers. „Meine Hoffnung für Deutschland und Deutschheit lebt“, sagt er, „mein Glaube an die Menschheit wankt nicht, denn verrückt sehe ich die ewige Ordnung der Dinge walten.“ „Deutschland, wenn es eing in sich, als deutsches Einheitswerk, seine ungeborenen, wie gebrachten Kräfte entwölft, kann einst der Begründer des ewigen Friedens in Europa, der Schutzenkel der Menschheit sein.“

Einigkeit und Einheit, das sind die Grundgedanken, die sich durch das Buch hindurchziehen. „Das Streben nach Einheit ist das schönste Weihgeschäft der Menschheit. Ein Gott, Ein Vaterland, Ein Haus, eine Liebe. Und das Einheitsverlangen ist das erste Selbstbewußtsein eines beginnenden Volkes.“ Gleichheit des Maahes, Gewichts, Münzfuhs, die Wegeheilung, allgemeines bürgerliches und Strafrecht, Gleichstellung und Geltendmachung der deutschen Sprache im Verkehr mit dem Ausländer: Das alles hat Jahn schon im Jahre 1810 verlangt! Das hat man damals freilich als Wunderlichkeit und Eulenspiegelerie angesehen.

Bei der Befreiung der Jugendziehung gehört Jahn in seinem Buche auch der Leibesübungen. Dies führt zu Jahn's bedeutender und nachhaltiger That: „Zur Begründung des Turnens!“

Wir wissen, daß der Betrieb der Leibesübungen als ein Theil der Erziehung nicht neu war, daß, abgesehen von Guts-Wutz, Bieth &c., auch der Tugendbund schon auf die gymnastische Erziehung der Jugend hingewiesen und daß auch der Staat die Gymnastik in seinem Unterrichts- und Erziehungsplan schon vor Jahn's Auftreten in Berlin vorgesehen hatte. Dennoch darf er mit Recht von der Gründung des Turnens und dem ersten Turnplatz in der Hasenheide sprechen. Sein Turnen — er hat ihm ja auch den Namen gegeben — beschrankt sich nicht auf den engen Kreis der Schule, der Erziehungsanstalt. Die Seele des Jahn'schen Turnens war, nach Jahn's eigenem Ausdruck, das Volkstheater und dieses gehebt nur in Dessenlichkeit, Lust und Eicht. Der Turnplatz in der Hasenheide umfaßte die Schüler aller Schulen, die vier zum ersten Male sich näher traten. Große und kleine, alte und junge Schüler kamen zusammen zum gemeinschaftlichen Thun. Der leidige Claffengestalt hörte hier auf. Jeder galt hier nur als, was er leistete. Alle Wertheilung war verboten, echter deutscher Sinn, Ehrbarkeit und Sittlichkeit wurden gepflegt, glühende Liebe zum Vaterlande der Jugend und Herz gepflanzt, die Hoffnung auf vereinstige Befreiung von dem fremden Joch geweckt und genährt, auf die Mitwirkungen der durch die Leibesübungen, die Turnspiele, die Turnsaalübungen gekräftigten, in Errichtung von Strapazen geübten Jugend bei dem Befreiungskriege hingewiesen.

Klein und unscheinbar war der Anfang. Mit

wenigen Schülern begann Jahn schon Ende des Jahres 1809 seine Schule, wobei er namentlich von Friedrich Krieger unterstützt wurde. Im Jahre 1811 wurde der erste kleine Turnplatz in der Hasenheide eröffnet, 1812 derselbe verlegt und vergrößert; die Zahl der turnenden Schüler wuchs bereits im nächsten Jahre auf 500. Unter den Schülern erzog er sich geschickt und eifrig Gehilfen, wie Dr. Ed. Dürre, F. Eitzen und Wohmann, welche Männer ja allen Turnern wohlbekannt sind, der Beifall echter Vaterlandsfreunde fehlte ihm nicht, die Staatsbehörde, den patriotischen Zweck des Turnens würdigend, bewies ihm ihr Wohlwollen. Was war das für ein fröhliches, herrliches Leben auf dem Turnplatz und wie

versucht im Ge-  
biet der Sinnverwandlung, ein Nachtrag zu  
Adelung's und eine Nachlese zu Eberhardi's Wör-  
terbuch". Die Schrift darf man in der Haupt-  
sache als ein Ergebnis seiner Wanderungen be-  
zeichnen, sie ist frisch aus dem Leben geschöpft und  
es durchsetzt sie ein volkstümlicher Geist.

Die weiterhüttenden Ereignisse, welche in Jahn's Schul- und Universitätsjahre fielen, hatten auch ihn gewaltig geprägt. Schon im Jahre 1803 war Jahn einer der erbitterten Gegner Napoleons. Als der französische Eroberer das deutsche Reich vernichtete, als er sein heimütiges Spiel mit Preußen begann, da wurde Jahn sein Todfeind. Bei der ersten Kunde von der Kriegserklärung Preußens im Jahre 1806 eilte Jahn zur Armee, die er erreichte, im Gegenteil, sie war geschlagen, zertrümmert, vernichtet. Hütende, von wildem Entzügen ergreifte Haufen kamen ihm entgegen. Vergebens suchte sie Jahn aufzuhalten, was sie zusammen, er wurde in der Flucht mit fortgerissen. Damals, in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober, ergrante dem 29-jährigen Mann das Haar. „Ich habe die Leiden des Vaterlandes tiefer gefühlt als mancher Andere“, so konnte Jahn mit Recht von sich sagen. Er ermiedete nicht in seinen von Vaterlandesbegeisterung dictirten Bestrebungen. Er war in Kassel um die Zeit, als Dörnberg's Aufstandsversuch in Hessen sich abspielte, und eilte darauf Schill nach; als er Deßen Nachbar erreichte, war Schill schon bereit umgestellt. Ein frühes Stück Jahn's war die Herausgabe seines Werkes: „Deutsches Volksthum“ im Jahre 1810. Die Sprache des Buches, sein töniger Inhalt erinnerte die Zeitgenossen an Luther. Unermüdlich ist darin Jahn's Hoffnung auf die bessere Zukunft des deutschen Volkes, auf die Befreiung von dem Joch des fremden Unterdrückers. „Meine Hoffnung für Deutschland und Deutschheit lebt“, sagt er, „mein Glaube an die Menschheit wankt nicht, denn verrückt sehe ich die ewige Ordnung der Dinge walten.“ „Deutschland, wenn es eing in sich, als deutsches Einheitswerk, seine ungeborenen, wie gebrachten Kräfte entwölft, kann einst der Begründer des ewigen Friedens in Europa, der Schutzenkel der Menschheit sein.“

Einigkeit und Einheit, das sind die Grundgedanken, die sich durch das Buch hindurchziehen. „Das Streben nach Einheit ist das schönste Weihgeschäft der Menschheit. Ein Gott, Ein Vaterland, Ein Haus, eine Liebe. Und das Einheitsverlangen ist das erste Selbstbewußtsein eines beginnenden Volkes.“ Gleichheit des Maahes, Gewichts, Münzfuhs, die Wegeheilung, allgemeines bürgerliches und Strafrecht, Gleichstellung und Geltendmachung der deutschen Sprache im Verkehr mit dem Ausländer: Das alles hat Jahn schon im Jahre 1810 verlangt! Das hat man damals freilich als Wunderlichkeit und Eulenspiegelerie angesehen.

Bei der Befreiung der Jugendziehung gehört Jahn in seinem Buche auch der Leibesübungen. Dies führt zu Jahn's bedeutender und nachhaltiger That: „Zur Begründung des Turnens!“

Wir wissen, daß der Betrieb der Leibesübungen als ein Theil der Erziehung nicht neu war, daß, abgesehen von Guts-Wutz, Bieth &c., auch der Tugendbund schon auf die gymnastische Erziehung der Jugend hingewiesen und daß auch der Staat die Gymnastik in seinem Unterrichts- und Erziehungsplan schon vor Jahn's Auftreten in Berlin vorgesehen hatte. Dennoch darf er mit Recht von der Gründung des Turnens und dem ersten Turnplatz in der Hasenheide sprechen. Sein Turnen — er hat ihm ja auch den Namen gegeben — beschrankt sich nicht auf den engen Kreis der Schule, der Erziehungsanstalt. Die Seele des Jahn'schen Turnens war, nach Jahn's eigenem Ausdruck, das Volkstheater und dieses gehebt nur in Dessenlichkeit, Lust und Eicht. Der Turnplatz in der Hasenheide umfaßte die Schüler aller Schulen, die vier zum ersten Male sich näher traten. Große und kleine, alte und junge Schüler kamen zusammen zum gemeinschaftlichen Thun. Der leidige Claffengestalt hörte hier auf. Jeder galt hier nur als, was er leistete. Alle Wertheilung war verboten, echter deutscher Sinn, Ehrbarkeit und Sittlichkeit wurden gepflegt, glühende Liebe zum Vaterlande der Jugend und Herz gepflanzt, die Hoffnung auf vereinstige Befreiung von dem fremden Joch geweckt und genährt, auf die Mitwirkungen der durch die Leibesübungen, die Turnspiele, die Turnsaalübungen gekräftigten, in Errichtung von Strapazen geübten Jugend bei dem Befreiungskriege hingewiesen.

Klein und unscheinbar war der Anfang. Mit wenigen Schülern begann Jahn schon Ende des Jahres 1809 seine Schule, wobei er namentlich von Friedrich Krieger unterstützt wurde. Im Jahre 1811 wurde der erste kleine Turnplatz in der Hasenheide eröffnet, 1812 derselbe verlegt und vergrößert; die Zahl der turnenden Schüler wuchs bereits im nächsten Jahre auf 500. Unter den Schülern erzog er sich geschickt und eifrig Gehilfen, wie Dr. Ed. Dürre, F. Eitzen und Wohmann,

wiege Jahn die Jugend zu beleben, zu paden, zu begeistern! Wie verstand er, die Massen zu leiten, Ruhé und Ordnung unter ihnen zu erhalten. Eine wunderbare Zaubergewalt lag in seinem geringsten Thun und Treiben wie Reden“, sagt Wagnmann, „in seinem ganzen lebensfunden männlichen Wesen.“

Jahn's Tätigkeit in den Jahren 1811 und 1812 war eine außerordentliche. Wurde ihm doch dafür auch die Ehre zu Theil, daß le nomms Jahn von Napoleon — den seinen Todfeind endlich, aber glücklicherweise zu spät erkannte — geliebt wurde! Am 3. Februar 1813 erschien der Auftrag des Königs, der sein Volk unter die Waffen rief. Von den Turnern blieb nur heim, aber nicht müßig, war zu jung und zu schwach war. Wir, die wir 1870 erlebt haben, können die Zeit der nationalen Begeisterung von 1813 einigermaßen nachfühlen. Jahn und Krieger waren die eigentlichen Begründer jener Freiheit, zu deren Führung Major Wagnmann berufen wurde. Jahn übernahm die Führung eines Bataillons. Der Krieg brach aus. In den Gefechten, welche die Pugow'sche Freiheit bestand, bewies Jahn Unerhörtheit und Umsicht. Für das Gefecht bei Mölln wurde ihm das eiserne Kreuz zugesprochen, er erhielt es aber erst nach langen Jahren. Im August 1814 feierte Jahn noch Berlin zurück, aber nicht alle Turner mit ihm. Manche waren den Helden Tod gefürchtet. Am 18. October 1814 zündete Jahn mit seinen Turnern das erste Octoberfeuer an. Die Rechnung mit den Franzosen hielt er keineswegs für abgeschlossen. „Deutschland“ so schrieb er 1814 in das Stammbuch der Wartburg, „braucht einen Krieg auf eigene Faust, um sich in seinem Vermögen zu fühlen, es braucht eine Freude mit dem Franzosenkrieg, um sich in ganzer Höhe seiner Volkstümlichkeit zu entfalten. Die Zeit wird nicht ausbleiben, denn ehe nicht ein Volk die Webe kriegt, kann kein Volk geboren werden.“ Auch später noch deutet Jahn auf diesen künftigen Krieg mit Frankreich hin. So lesen wir in den „Werken zum deutschen Volksthum“ (1833): „Wir haben mit Frankreich noch eine alte Rechnung abzuthun, es hat nichts von uns, wir haben noch viel von ihm zu fordern. Sollte aber der Geist der Eroberungen und die Sucht zur Überziehung mit Krieg wieder ansteigen, und die Franzosen daß linke Rheinufer begehrten, so sei unser Feldgeschrei: „Deutsch-Pothingen und Elsch!“

Es waren wenige Jahre ruhiger Behagens und öffentlicher Anerkennung, die für Jahn auf die Freiheitstage folgten. Er machte aus seiner Unzufriedenheit über den Verlauf der politischen Dinge, über die Gestaltung des deutschen Bundes statt der Wiedergeburt eines ehrwürdigen deutschen Reiches kein Hehl. Im Jahre 1817 hielt er vor einem großen Kreise von Zuhörern aus allen Ständen öffentliche Vorlesungen über deutscches Volksthum. Die Universitäten Kiel und Jena verliehen ihm bei Gelegenheit der 300-jährigen Feier der Reformation das Doctordiplom. Allmählig zogen die Wollen heraus, die Jahn's Glück trüben und schließlich vernichten sollten. Die Vorlesungen auf der Wartburg im Jahre 1817, die Verbrennung mißliebiger Bücher und namentlich die Ermordung Kokedue's durch Sand wurden der Anlaß zu der traurigen Demagogen-Befreiung, unter der Jahn um schwersten Leid leidete. Er wurde verhaftet und auf die Festung Spandau, von der sogar in Ketten nach Küstrin geführt. Obgleich Jahn's Unschuld sich erwies, mußte er doch bis 1825 im Gefängnis aushalten. Als man ihn freilißt, blieb er doch unter polizeilicher Aufsicht. Er zog nach Freiburg an der Unstrut, wo er indes auch nicht unbekleidet leben konnte. Im Jahre 1833 brannte das Haus niederr, in dem er wohnte. Seine ganze Habe wurde vernichtet, ferner unerhörliche, werthvolle Handschriften, darunter Briefe Wallenstein's, Tilly's &c., die Jahn für seine bereits begonnene und mitverbrannte Bearbeitung des 30-jährigen Krieges erworben hatte. Da erinnerte man sich wieder des Turnvaters. In ganz Deutschland wurde bei den Turnern für ihn gesammelt und von den eingesammelten Summen konnte sich Jahn ein neues Haus erbauen. Von da ab littzte Jahn in Freiburg ein ruhiges Stilleben, er war zwar noch immer lebendig und frisch, aber die frühere Eiferkraft war durch die Haft gebrochen. Mit dem Regierungsantritt König Friedrich Wilhelm's IV. wurden die Befreiungstage Jahn's endlich aufgehoben und er erhielt auch jetzt das bis dahin vorerthalte eiserne Kreuz.

Der Böllerkrüppel 1848 führte Jahn noch einmal in die Dessenlichkeit. Mit froher Hoffnung begab er sich zur Frankfurter Nationalversammlung. Er glaubte seinen Lebensstraum erfüllt: ein einiges Deutschland, unter einem deutschen Kaiser und zwar unter einem Hohenholz! Raum einer Lodesgefahr entronnen, lehrte er tiefs gebangt nach Freiburg zurück, nachdem er zuvor noch in Frankfurt seine Schwanenrede geschrieben hatte, deren Schlagworte über Deutschlands Einheit wir bereits angeführt haben.

Am 15. October 1852 ist Jahn gestorben. Frau und Tochter umstanden sein Sterbedbett, der einzige Sohn weilt in fernem Welttheile.

Die „Deutsche Turnzeitung“ schließt ihren Erinnerungsaufsatz für Jahn mit den Worten, die auch wir unterschreiben: „So ging er dahin, der getreue Edart der Deutschen, der Apostel der deutschen Einheit, der Turnvater Jahn, dessen Gedächtnis die deutsche Jugend stets in Ehren halten möge. Keiner hat es mehr um sie verdient!“

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 10. August. Dem amtlichen "Dr. Dörrn." ist von dem Herrn Staatsminister a. D. Schrenk v. Friesen nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung zugegangen:

Dresden, am 9. August 1878.  
Ich habe gestern Abend die nachstehende Zuschrift erhalten:

"Herrn Freiherrn von Friesen! Erexem! Ich ein Advoct und Ritor, immerhin ein Mann, welcher dem gebildeten Stande angehört, schreibe Ihnen zu, daß, falls Ihnen ein Durchkommen bei der am 10. d. M. stattfindenden Wahl glücken sollte (was ich sehr befürchte), ich Ihnen bevor Sie nach Berlin gehen, die Beine brechen lasse!!! Dies schwörte ich — bei Allem, was mir heilig ist!!!"

Wählen Sie nicht, daß ich ein Demokrat bin, nein! Über die Ehre eines geachteten Bürgers in den Roth zu treten, ist freig und erbärmlich.

C. L. — ss."

Ich veröffentliche diese Zuschrift — die ich außerdem mit der ihr gehabten Verhandlung ignoriert haben würde — nur ihrer legitimen Worte wegen, die auf eine möglicher Weise weiter verbreitete Widerständigkeit hinzudeuten scheinen, welche ich bestreiten möchte. Ich erkläre daher, daß ich, abgesehen von der Wahlrede, welche ich am 23. v. M. gehalten habe und welche später gedruckt worden ist, mich von jeder Beteiligung an dem weiteren Wirken für meine Wahl gründlich fern gehalten, auf keinen der zahlreichen, persönlichen Angriffe gegen mich geantwortet, jene Unterstüzung meiner Wahl oder zur Bekämpfung der Wahl der Gegencandidaten nicht veröfentlicht und von dem, was in dieser Beziehung von Anderen veröffentlicht worden ist, mit Ausnahme eines einzigen Falles, in welchem auf meine Erwidigung ausdrücklich Bezug genommen worden, erst nach dem erfolgten Druck Kenntnis erhalten habe.

Richard Freiherr von Friesen.

— ch. Dresden, 9. August. „Bebel gewählt!“ Das ist die große, wenn auch keineswegs erfreuliche Nachricht des Tages. Die heute unter sehr starker Beteiligung der Wahlberechtigten stattgefundene Stichwahl in Altstadt-Dresden ist zu Gunsten des Kandidaten der socialdemokratischen Partei ausgefallen. „Drechslermeister August Bebel hat 11,618 Stimmen erhalten, während auf Minister v. Friesen deren nur 10,697 gefallen sind.“ Dies war das Endresultat der Wahlzusammenstellung, welches heute Abend kurz vor 9 Uhr in Weinhold's Sälen verkündigt wurde, wo sich die Wähler Friesens in sehr beträchtlicher Anzahl versammelt hatten. Den Vorsitz dabei führte Staatsanwalt v. Wangoldt. Derselbe nahm, während noch die Resultate aus den einzelnen Wahlkreisen eingingen, Veranlassung, daß heute vielfach hier aufgetauchte Gerüchte, es sei auf den deutschen Reichskanzler, den Fürsten Bismarck, geschossen worden, auf Grund von beim „Dresden. I.“ eingezogener Erkundigung als unwahr zu bezeichnen. Nachdem das Gesamtresultat der heutigen Stichwahl, wie oben mitgetheilt, festgestellt war, nahm der Vorsitzende das Wort zu einer kurzen Ansprache. Im Eingange derselben wies er darauf hin, daß jetzt zwar nicht der rechte Zeitpunkt sei, um alle Ursachen zu erörtern, welche das heutige bestrebende Resultat herbeigeführt, andererseits er sich aber auch nicht enthalten könne, wenigstens Einiges in dieser Beziehung zu erwähnen. Man habe dem Comité Friesen mehrfach die von ihm ausgeschlagenen Angriffe auf den Kandidaten der Fortschrittspartei, Herrn August Walther vor dem ersten Wahlgange zum Vorwurfe gemacht. Dieselben hätten in den Kreisen der Fortschrittspartei eine starke Misstrümmer hervorgerufen, welche mit das heutige betrübende Resultat gezeitigt. Das Wahlcomité Friesen habe bis jetzt geschwiegen, um nicht alle Bunden aufzureißen, es werde aber vielleicht noch die Zeit kommen, wo nachgewiesen werde, daß nicht allein vom Wahlcomité Friesen Angriffe ausgegangen seien. Doch nicht allein die Fortschrittspartei trage durch ihre Verhältnisse die Mitschuld am Siege Bebel's. Dessen Parteigenossen hätten zum Beispiel sich nicht geschont, durch Anwendung von geradezu verwerflichen Mitteln Stimmung für ihres Kandidaten zu machen. Das Comité Friesen ließ u. A. heute ein Placat ausschieren mit einer Erklärung des Kaufmanns Schnoor, dahin gebend, daß er sich nicht entinne, mit Herrn von Friesen, wie dies auf socialdemokratischer Seite behauptet worden war, über Kassezoll gesprochen zu haben. Dieser also auch die Aeußerung „man möge nach Erhöhung des Kassezolls nur ein paar Böhnen weniger nehmen“, nicht gehalten haben könnte. Was thut das Comité für die Wahl Bebel's? Es lägt über das Wörterchen „nicht“ das Wort also neben! (Sturmisches Psui!) Das heutige Wahlresultat — fuhr Redner fort — gereicht Dresden nicht zur Ehre! (Allzeitiges Psui!) Herr Minister von Friesen feiert heute seinen heiligsten Geburtstag; mag ihm ein ruhigerer Lebensabend beschieden sein, als die letzten Wochen für ihn waren. Wir aber wollen nicht erläutern im Kampfe gegen die Umlaufspartei, dann können und werden wir sie, wie dies bereits in verschiedenen anderen sächsischen Städten geschehen, auch aus Dresden verjagen. Wir stehen treu zu Kaiser und Reich, treu zu König und Vaterland (Sturmisches Psui!) und darum schließe ich diese heutige Versammlung mit dem Ruf: Deutschlands Kaiser und Sachsen König sie leben hoch!“ Die Versammlung stimmte drei Mal begeistert ein in diesen Ruf. Nicht unerwähnt darf ein Zwischenfall in der heutigen Friesischen Wählerversammlung bleiben, wirst sie doch auf die Socialdemokratie und die in ihren Kreisen herrschenden Gefühle einen trefflichen Schlag. Es waren bereits aus allen Wahlkreisen die Nachrichten vom Wahlergebnis eingelangt, nur der letzte Wahlkreis fehlte noch; es war der 39. Endlich kommt auch der Verte von dort, seine Botschaft lautete 200 Stimmen für Friesen, 294 für Bebel. Raum war das Resultat verblendet, so rief eine helle Stimme: „Bravo.“

Mehrere neben dem Ritter stehende Herren, in der Meinung, derselbe habe falsch gehört, wiederholen ihm das Resultat, da schreit der freche Gelehrte mit schallender Stimme: „Ein Vereat allen Wählern Friesen!“ Die Antwort auf diesen socialdemokratischen Herzengruss ließ nicht auf sich warten. Hunderte der anwesenden Wähler riefen alsbald „Hinaus, Hinaus!“ und der junge Schreier ward zum Saal hinaus getragen. Wie ungemein stark die heutige Stichwahl die Bevölkerung von Dresden - Altstadt aufregte, das beweist zunächst die Zahl der abgegebenen Stimmen, nördlich 22½ Tausend sind zur Urne geschritten. Auch der außerordentlich zahlreiche Besuch der Versammlung bei Weinhold, wie in der Centralhalle, wo die Socialisten das Wahlgefecht proklamierten, dokumentirte das rege Interesse der Wählerschaft. Endlich sei erwähnt, daß der weite Altmarkt gegen 9 Uhr Abends nicht besetzt war von Menschenmassen. Sie alle wollten das Wahlresultat wissen und waren der irrtigen Meinung, daß Ergebnis der heutigen Stichwahl werde im Rathaus zusammengefäßt und dann proklamiert. Vergleichlich suchten die städtischen Beamten die Leute von ihrem Territorium zurückzubringen und zum Nachhausegehen zu bewegen. Erst als in der 10. Stunde die „Dresd. Zeit.“ und ein Extrablatt der „Dresd. Volks-Ztg.“ das Wahlresultat detailirt brachte, zerstreute sich die Menge. Dresden Altstadt aber darf sich den 9. August 1878 getroff roth im Kalender anstreichen und die Dresdner Fortschrittsleute mögen ihr politisches Testament machen; ihr Verhalten bei heutiger Stichwahl soll und wird ihnen nicht geschenkt und nicht vergessen werden!

\* Leipzig, 11. August. Der Haussbesitzerverein der Südvorstadt, über dessen Gründung wir vor einigen Wochen berichteten, wird nach einer Bekanntmachung im Inseratenheft dieses Blattes morgen mit Abhaltung der ersten Versammlung seine Thätigkeit beginnen. Der junge Verein, den wir nur Glück wünschen können, führt sich gut ein, hat er doch für sein Debut Fragen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit gewählt. Von den zur Verabredung kommenden Gegenständen ist die Frage wegen Beseitigung der Ungleichheiten in der Besteuerung des Grundbesitzes weniger von lokalem Interesse, es dürfte diese Angelegenheit vielmehr die Grundstücksbesitzer unserer Vorstadt im Allgemeinen in hohem Grade interessiren, da bekanntlich die in den letzten Jahrzehnten errichteten Gebäude unserer Stadt ungleich höhere Steuerlast zu tragen haben als die älteren, meist einträglicheren Grundstücke. Es sieht daher wohl auch zu erwarten, daß die Südvorstadt in dieser Frage nicht allein vorgehen, vielmehr noch die Interessenten der anderen Vorstädte zum Anschluß einladen werde. Sehr beachtenswerth will uns weiter der Versuch erscheinen, für die Südvorstadt die Abbaltung von Wochenmärkten zu erlangen zu suchen. Es wird damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und den Hausfrauen der Südvorstadt die hinsichtlich des Einlaufs ihrer Wirtschaftsbürokratie gegenwärtig auf dem sehr entfernt gelegenen Wochenmarkt in der inneren Stadt angewiesene, ein sehr wesentlicher Dienst erweisen werden. Die mehrgemachte Vorstadt hat als der bevölkerteste Stadtheil Leipzigs (sie birgt nahezu den vierten Theil unserer ganzen Einwohnerstadt in sich) einen gerechten Anspruch auf eine derartige Einrichtung, und die Behörde wird daher auch einem diesbezüglichen Wunsche Beachtung kaum versagen können.

L. Wie aus dem im heutigen Inseratenheft enthaltenen Programm ersichtlich, gedenkt der hiesige Böllnerbund, vielfach an ihre ergangenen Wünsche entsprechend, sein am 28. Juli d. J. im Neuen Schützenhaus abgehaltene Niederseitnischen Mittwoch, als den 14. d. in Bonnrand's Etablissemant im großen Ganzen zu wiederholen. Eine wesentliche, jedenfalls erhöhte Interesse in Anspruch nehmende Veränderung erfüllt das heutige Programm dadurch, daß Herr Musikkorps der 107er in courante Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Ebenso wird der Böllnerbund an Stelle zweier vom früheren Programm abgeleiteter Lieder der Lachner's glänzendes „Macto Imperator“ und unseres Altmeister Böllner's frisches „Hinaus“ zum Vortrag bringen. Letzteres bedarfet derselbe ist für jeden Sänger und Gefangensfreund von musikhistorischem Interesse sein, zu erfahren, daß an diesem Abend Böllner's „Hinaus“ von Bunde zum ersten Male gejungen wird, wo es entstanden, im Rosenthal; denn alte Böllnervereinter, die dem Meister lange Jahre in innigster Weise befreundet waren, wissen aus Dessen eigenem Mund, daß die Grundjüge zu vorerwähnter Composition bei einem Abendspaziergang Böllner's um die große Rosenthalwiese gelegt wurden. Wir wünschen von ganzem Herzen den wadern, vielfach in Anspruch genommenen Bunde zu seinem Eredenber die volle Theilnahme unseres musikliebenden Publicums, und — möge Jupiter Blavus den selben mit seinem für dieses Jahr besondere reichlichen Segen verschonen.

Herr Sparig ist, wie Herr Kirchner in einer uns eingesandten angeblichen Berichtigung erklärt, in dem gestern erwähnten Prozeß von der ersten Infanzie zu 30 (nicht 20) Mark Strafe verurtheilt worden. Die übrigen Punkte der Berichtigung sind so wenig begründet, daß wir auf dieselben näher einzugehen keine Veranlassung fühlen.

\* Der Leipziger Musikerverein zeigt sein statutengemäßes Sommer-Concert zum Festen seiner Kranken- und Unterstützungscaisse für Montag den 12. d. Abends in Bonnrand's Etablissemant an, wobei der durch seine vorzüglichen Leistungen rühmlich erkannte Männergesangverein Leipziger Sängerkreis — besteht, welcher, wo es gilt, humanen Zwecken zu dienen, sich stets bereit findet — wie auch schon

im vorigen Jahre, mitwirkt und dabei nicht verschlossen wird unter der treiflichen Leitung seines Dirigenten Herrn Musikkorps B. C. Rehler einige seiner zündendsten Gefüge vorzuführen. In die Zeitung der übrigen Orchesternummern haben sich die Herren: Capellmeister W. C. Mühlbörger, Aug. Horn, Fr. Büchner und Fr. Riede, welche zum Theil eigene Compositionen vorführen, gehet. Das Programm enthält außer klassischen Gefangs- und Orchesternummern auch Solo-vorträge und verspricht demnach einen genügenden Abend. Die Tendenzen dieses Vereins befindeten, lediglich der Humanität zugewandt und haben in den letzten Jahren seitens unserer Bürgerlichkeittheilnehmende Anerkennung gefunden. Es bedarf daher auch wohl nur dieses Hinweises, um dem neuen Unternehmen einen guten Erfolg zu sichern, um so mehr, als durch 150 Mitwirkende ein imposanter Konzertsaal ausgestellt werden wird.

\* Dörsnick im Vogtland, 9. August. Es hat sich nun leider auch in unserem Kreise die bedauerliche Thatache vollzogen, daß für die am 15. August vorzunehmende Stichwahl zwischen dem freikonservativen Reichstagkandidaten Landmann und dem der deutschen Reichspartei angehörigen Reichstagkandidaten Weisel seitens der conservativen Partei um die Gunst der Socialdemokraten gebuhlt wird. An der heutigen hier stattgehabten Versammlung der conservativen Partei, wozu sich, nebenbei bemerkt, nur etwa 30 Personen eingefunden hatten, hat sich auch ein Führer der Socialisten beteiligt — ob auf besondere Einladung oder nicht, in bis jetzt nicht zu konstatiren — und es erfreute sich dieser Socialistenführer der ganz besonderen Gunst des bekannten, den Ersten sächsischen Kammer angehörigen Rittergutsbesitzers Seiler insfern, als Herr Seiler noch längere Zeit auf öffentlichen Marktplatz mit dem Socialistenführer, der sich anhändig gemacht haben soll, 400 Stimmen für Weisel zu schaffen, verhandelte.

**Die Mondfinsternis am 12. August.**  
Diese Finsternis ist in Europa, Afrika, in Südamerika und der östlichen Hälfte Nordamerikas sichtbar. Nur ein Theil des Mondes wird verdeckt und zwar zur Zeit der größten Verfinsternis (Mitte der Finsternis) ⅔ des Monddurchmessers. Der Anfang erfolgt am 12. August Abends, Mitte und Ende am 13. August früh. Nachstehend verzeichneten wir die Momente in mittlerer Zeit der betreffenden Orie-

Ort	Anfang	Mitte	Ende
Altenburg	um 21.30	um 22.58	22.24
Nannberg	22.34	1.0	2.26
Bauzen	22.40	1.6	2.32
Chemnitz	22.34	1.0	2.26
Gottsdorf	22.40	1.6	2.32
Dresden	22.37	1.3	2.29
Gera	22.30	12.56	2.25
Grimma	22.33	12.59	2.29
Halle	22.30	12.56	2.29
Leipzig	22.31,7	12.57,7	22.27
Plaue	22.34	1.0	2.26
Plaue	22.39	12.55	2.21
Oberwiesenthal	22.34	1.0	2.26
Pößnitz	22.31	12.57	2.23
Riesa	22.35	1.1	2.27
Sittau	22.41	1.7	2.33
Zwickau	22.32	12.58	2.24

Sacharig.

**Wirthsmäßige Aufgabe Nr. 186.**  
Gestraucheln mich meine Freunde Ernst, Friedrich und Guido mit ihren Frauen Leonine, Minna und Olga. Da ich vergessen hatte, welche von diesen die Frau eines jeden Mannes war, so suchte ich dies im Laufe der Unterhaltung zu erfahren. Dazu bot sich auch bald Gelegenheit. Ich hörte, daß die Minna gekauft hätten und daß jede dieser 6 Personen für jedes Stück so viel Pfennige gegeben, als sie Stück genommen batte. Jeder Mann hatte 240 Pfennige weniger als seine Frau ausgegeben und Ernst weniger als Minna gekauft. Wie hieß die Frau eines jeden Mannes?

## Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

### Todesfälle:

Eingemeldet in der Zeit vom 2. August bis mit 8. August 1878.

Tag und Jahr.	Tag und Jahr.	Vornamen des Verstorbenen.	Stand.	Bezeichnung.	Alter.
2. 84	1. Trögel, Paul Wilhelm	Handarbeiter Sohn	Moiselschleißstraße 80 b.	2.12	
2. 84	1. Jahn, Albert Paul	Handarbeiter Sohn	Petersstraße 43.	2.27	
2. 84	1. Seddig, Marie Anna Gertrude	Telegraphenbeamten T.	Südstraße 14.	3.	
2. 84	2. Schmidt, Joh. Friederike Emilie	Buchhändler Wittwe	Blumengasse 8a.	72 7.27	
3. 84	2. Worch, Friedrich Wilhelm	Markthälzer	Sternwartstraße 41.	69 5.15	
3. 84	2. Kremsle, Agnes Elisabeth	Schneiderin	Ulrichsgasse 9.	31 10.8	
3. 84	3. Strähner, Auguste Amalie	Wirthshäferin	† Umbindungsbau.	—	
3. 84	2. Dennhardt, Maria Anna	Dienstmädchen	Klostergasse 13.	25 3.28	
3. 84	3. Faberwaldt, Gustav Adolf	Landwirtschaftl. Ratscherr Sohn	Kreuzstraße 16.	29 2.21	
3. 84	3. Lehmann, Carl Gustav	Compoorishens Sohn	Leibnizstraße 4.	— 1.8	
3. 84	3. Kärlinger, Simon	Bierbrauergesell	Jugereit, † im Attrib.	26 2.22	
3. 84	3. Haushild, Amanda Marie	Wäbnerin	Brückplatz 8.	29 10.6	
4. 84	3. Fischer, Clara Elisabeth	Buchbinders Tochter	Brüderstraße 18.	3.17	
4. 84	3. Schneider, Otto Johannes	Banbeamten Sohn	Eisengasse 20.	2 4.9	
4. 84	4. Heisig, Bertha Anna Emilie	Schrebers Tochter	Ulrichsgasse 60.	— 20	
5. 84	4. Große, Wilhelmine Ernestine Anna	Expeditent Ehefrau	Sebast. Bach-Str. 61.	31 10.6	
5. 84	5. Hartwich, Friedrich August	Schiffahrtssant	Salopäischen 7.	65 5.15	
5. 84	4. Händler, Emilie verm. geb. Brauer	Räbnerin	Glockenstraße 7.	66 6.8	
5. 84	4. Henschel, Karl Heinrich Otto	Schuhmachers Sohn	Thomaskirchhof 5.	— 7.	
5. 84	4. Spörlein, Bruno Theodor	Bäckers Sohn	Lußonstraße 8.	3.29	
5. 84	5. Hellmund, Elisa	Kaufmanns Tochter	Stadtstraße 6.	— 2	
5. 84	6. Hellmann, Alma Martha	Müllers Tochter	Windmühlengasse 9.	4.23	
5. 84	6. Dertiel, Friedrich Hermann	Tuchmacher	Jugereit, † im Attrib.	54 4.1	
5. 84	6. Holp, Emil Christian Friedrich	Komitor	Schleiterstraße 4.	25 6	
5. 84	6. Kötter, Helene Hermine Minna	Schlossers Tochter	Königstraße 12.	1 1.1	
5. 84	6. Hessel, Emil Max	Bezirksherrschidienstes Sohn	Königplatz 9.	7 10.21	
6. 84					

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 223.

Sonntag den 11. August 1878.

72. Jahrgang.

## Musik.

### Neues Theater.

Leipzig, 10. August. Der großherzoglich badische Komponist Herr Stolzenberg, welcher in seinem früheren bietigen Engagement und späteren Gastdarstellungen bei den Leipziger Theaterbesuchern eine wohlbekannte Erscheinung eroberte gestern als Arnold in Rossini's "William Tell" einen neuen Gastspielleinsatz. Trotzdem Herr Stolzenberg's Stimme ursprünglich wohl durch besondere Kraft oder durch sympathischen Ausdruck sich ausgezeichnet hat, ist sie, Dank der ihr vorzedenen überaus sorgfältigen und schulgerechten Ausbildung doch selbst jetzt noch im Stande, sich amgleich kräftigeren, aber minder gesellten jüngeren Sängern siegreich zu haupten. Die weise Ableneitung, die sichere Beherrschung des crescendo und decrescendo bei langgehaltenen Sätzen und die glückliche Ausbildung des von dem Komponisten oft kaum zu unterscheidenden Falsetts möglicherweise Ursachen jener Erscheinung. Die Stimme erweist sich in allen Lagen weich und ausgemacht, nur etwa vom eingestrichenen o-o hat es in Forte, zumal auf dem Socal a oft einen ungewöhnlichen harten Beisslang. Die Textaussprache ist je geradezu fehlerhaft zu werden, doch nicht immer darf genug, um den gesungenen Worten in der breiten Cantilene zu voller Deutlichkeit zu verhelfen; für das Recitativ ist legtere gegen völlig ausreichend. Als sein gebildeter Künstler überhaupt entfaltet Herr Stolzenberg eine bemerkenswerte Kunst des Vortrags, welche der Situation fast angemessen bleibt und gestern nur sie und da in der Cantilene eine rechte Neigung zur Ueberschwunglichkeit, die dann ebenfalls ein teilweise Buhnschlagen zur Folge hatte, erleben ließ. Das Spiel des Gastes entsprach, wie gerade Außergewöhnliches zu bieten, doch den Veränderungen, welche man an einem Vertreter des Landes stellt. Eine in jeder Hinsicht wunderbare Ausführung sollte wieder Herr Schepel als Tell hinstellen der Sänger hauptsächlich in den begeisterten Aufsprüchen an das Volk, so feierte der Künstler besonders in der Apfelschlacht einen schönen Triumph: Gerade hier, wo Rossini die Unfähigkeit, wahrhaft tragische Töne anzusagen, so offenkundig erweist, war es allein dem vorspielenden Spiel des genannten Künstlers zu danken, dass der ungeheure Abstand, welcher besagte Opern von dem entsprechenden Vorgang in Schiller's Kämpferwerk trennt, und kaum zum Bewußtsein kam. Der Künstler, dem Rossini's Weisen allerdings ein gewöhnlichst auskömmliches Aussehen geben, wurde Herrn Ulrich musikalisch sicher durchgeführt; die Declamation und das Spiel konnten teilweise sehr pointiert werden. Die Partie der Matilde zeigte Fräulein von Kressl ganz eindrucksvoll; das Gleiche darf im Allgemeinen von Herrn Schepel als Gemma gefragt werden. Herr Löwenzang wie stets, gesamtvoll und innig; die äußere Erscheinung war etwas zu jugendlich gerathen. Der Sieban sang die kleine Partie des Peutbold in diesem dramatischen Ausdruck, konnte aber als früher bereit angekündigtem Grunde — das einzige Fortsetzen der Stimme nicht ganz verhindern. Die übrigen Nebenrollen waren durch die beiden Herren Reiß (Walther Fürst), Hynel (Welckhal), Küting (Rudolph der Harro) und Bielle (Ruodi) angenehm besetzt. Die Chöre, denen in der in stehenden Oper eine ziemlich ausgedehnte Wirklichkeit zufällt, gingen zum ersten musikalisch sicher, blieben aber teilweise etwas summlich-müde, was indes in der raschen Aufeinanderfolge der letzten Opernaufführungen und der daraus resultierenden bedeutenden Anstrengung aller Beteiligten kaum Wundernehmen kann. Das Orchester unter Herrn Mühlwein's Leitung glänzte namentlich mit dem zündenden Vertrag der Ouvertüre und hielt sich auch im weiteren Verlauf der Vorstellung sehr brav, obwohl bei ihm sich zeitweilig leichter lächerliche Mißstimmung einfeststellen. Die Tänze im dritten Act waren von Herrn Balletmeister Gyurian hübsch arrangiert und wurden, unter Vortritt der Damen Bielle und Milde und des Herrn Büttgenbach, sehr ausgeführt. Carl Röpke.

## Kunstverein.

Sonntag, den 11. August. Neu ausgestellt und folgende Gemälde: "Sonnenuntergang nach dem Gewitter" von Andreas Achenbach, ein Christus von R. Burnier, "Rettung aus dem Taifun" von R. Jordan, "Sommermorgen" von Chr. Krüger und "Venus und Psyche" von August Höhnecker, sowie mehrere Cartons des genannten Künstlers (das Wiedererwachen der Erinnerung). Das Allgemeine des Herren Prof. Rieper im 1. Stockwerk des Museums nur noch heute ausgestellt.

griechischer Inseln von Kypnos überliefert sind, und damit der Wissenschaft ein zwar begrenztes, aber höchst merkwürdiges Gebiet erobert haben. Er war ein Leipziger Bürgerkind, jüngst 24 Jahre alt geworden, ein ausgezeichneter Schüler von Georg Curtius; und eben in jenen Tagen batte er von der sächsischen Regierung ein größeres Reisespenden erhalten. Nunmehr begann er sich wissenschaftlich und praktisch auf seine Reise vorzubereiten. Wie oft ward da in unseren Gesprächen des herzlichen Bandes gedacht, seiner einfligen Blüthe, seines jetzt so verworbrochenen Zustandes, seiner glänzenden Kunst, sobald einmal nicht mehr der Bischof und sein Palast auf der Insel schalten würden. Freilich träumten wir damals, etwa Deutschland könne sich einst, bei der bevorstehenden partuellen Neuteilung der Erde, dort im fernsten Mittelmeere eine blühende Kolonie errichten.

Im September des Jahres trat er seine Reise an. Er verweilte mehrere Monate in Athen, wo er schnell der griechischen Umgangssprache mächtig wurde. Anfang Februar kam er nach Cypnos. Seine Briefe erzählten von der freundlichen Aufnahme, die er zu Parnassia im Hause des deutschen Consuls Solanelli gefunden, und von seinen Plänen für die Durchforschung der Insel. Dann folgte eine mehrmonatige Pause in der Correspondenz; sie bewirktigte seine Freunde nicht eben: wir wußten ihn auf einem Ausfluge nach Ivalion, Rizosia, Keroneia, Salamis und Samos. Da plötzlich kam am 8. März auf diplomatischem Wege ein Telegramm nach Straßburg mit der entsetzlichen Kunde, daß unser Freund zu Amathant durch einen Sturz verunglückt sei. Näherte Nachrichten erfolgten erst nach Wochen durch levantinische Briefe und Zeitungen.

Siegismund hatte die erste Reise glücklich vollendet. Am 1. März war er zum zweiten Male von Parnassia ausgebrochen. Am Vormittag des dritten langte er mit seinem Agogiaten (Führer) bei den Ruinen der einst hochberühmten Culturstätte Amathus an. Er beabsichtigte, hier die kurz zuvor von dem amerikanischen Consul Legnola ausgegrabenen althethitischen Gräber zu untersuchen und dann Abends nach Limassol zu gehen, wo ihm im Hause des deutschen Consular-Agents Herrn Bondiziano eine ausgesuchte Aufnahme gesichert war. In dem Dörre Hagios Typhonas bei Amathus stieg er bei einem Bauer ab. Der Agogiat blieb dabei zurück, um die Pferde zu sätteln und das Mittagsmahl zu bereiten. Er selbst ließ sich von der Frau des Bauern nach den eine halbe Stunde entfernten Gräbern geleiten. Nach anderthalb Stunden fand die Frau zurück und erzählte unter Thränen, daß der junge Mann in ein Grab gestürzt sei. Sofort eilte der Führer mit mehreren Bauern zu der Unglücksstätte. Sie fanden ihn in einem jener wohl vierzig Fuß tiefen Felsgräber, regungslos auf dem Rücken liegend. Er hatte das Grab nach der Besichtigung wieder verlassen wollen, ein Stein in der Seitenwand gab nach und er fiel zurück, gerade auf den Hinterkopf. Der Agogiat stieg hinunter und rief, weil er ihn nur ohnmächtig glaubte, mehrmals sein „Tschanabi, Tschanabi!“ (Herr, Herr!); aber der lag da, gab keine Antwort mehr. Nach wenigen Stunden kam aus Limassol der Consular-Agent mit Arzten zur Stelle. Sie konnten nur den Tod constatiren, und zwar das sofort nach dem Sturz eingetreten. Es blieb Herrn Bondiziano die traurige Pflicht, den Leichnam aus dem Grabe herauszuholen und ihn nach Limassol schaffen zu lassen. Wie anders hätte er dem ihm so warm empfohlenen Gastfreund am Abend einzuholen gedacht!

Am folgenden Tage fand die feierliche Bestattung auf dem griechischen Friedhofe der Kirche Hagia Napa statt. Rührend und hergerührend war die Teilnahme der Bevölkerung. Die Schulen der Stadt wurden geschlossen. Lehrer und Schüler schritten dem bekränzten Sarge voran, auf dem geschrieben stand: „Die Lehrer und Schüler von Limassol dem gelehrten Siegismund.“ Die griechische Freiheitlichkeit in ihrem Orient, die türkische Ordnung, die Rauassen der Consulate, der Vertreter des deutschen Reichs und die übrigen Consuls, dazu eine zahllose Menschenmenge folgten dem Sarge. Am Grabe hielt Herr Bondiziano eine treifliche griechische Rede. Die Gemeinde aber von Hagia Napa wollte es sich nicht nehmen lassen, die Kosten des Begegnisses allein zu tragen. Sie hatte nicht nach dem Beleidnis des Fremden gefragt, denn sie auf ihrem Friedhofe die leichte Ruhe gönne; sie bezeichnete es dem deutschen Consul gegenüber als einfach menschliche Pflicht, die Gastfreundschaft auch unverkürzt zu gewähren. Freunde des Verstorbenen haben ihm im Laufe des Jahres 1876 ein einfaches Denkmal auf seinem Grabe zu Limassol errichten lassen.

Inzwischen ist nun für das meerumspülte Land eine neue Zeit angebrochen. Die englische Besiegerei wird nicht nur reisende Briten nach Cypnos führen. Auch deutsche Landsleute werden den Weg dahin zahlreicher betreten. Vielleicht veranlassen diese Zeilen den einen oder den andern Landsmann, der den klassischen Boden der Insel betrifft und die Räume des Heiligtums der Venus Amathusia aufsucht, auf dem Friedhofe von Hagia Napa zu Limassol das Grab des so früh dahingestorbenen deutschen Forschers zu besuchen und den Männern, die den Todten so würdig geehrt haben, die Hand zu drücken.

(Köln. Blg.)

## Statistische Übersicht des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Juli 1878.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 925 (im Monat Juli 1877: 1106); von diesen wurden wieder entlassen: 367 (im Monat Juli 1877: 408); anderen bietigen und auswärtigen Behörden aber füllt 56 und vorerst wegen

Diebstahls 37, Unterkladung 2, Betrug 3,

thätlicher Widerlegung gegen Polizeibeamte 7,

Körperverletzung 1, Körperkleidung 1,

Aufforderung zum Widerstand 2, Hochstaplei 1,

versuchter Befreiung von Arrestanten 1,

Höhere 1.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 505 (im Monat Juli 1877: 621) und zwar wegen

Verbrechens 192, Herberglosigkeit und herberglosen Herumtreibens 83, Trunkenheit und

Standals 73, Einschleichen in fremde Wohnungen und Häuser 2, Contravention gegen das Prostitution regulativ 17, Excess auf Straßen und Plätzen 8, verbündete Rücksicht 27, Bagabotries und Vandalfismus 37, ungeüblichen Betrag gegen Polizeibeamte 4, Unfug 20, städtischer Verfolgung 4, Wegkleidens, resp. Entwiedens vom Ausgang aus dem Georgenbau 3, Gewerbszucht und Unrecht in Kreis 11, Ungehorsams 6, Fälschung 5, Entlausens 6, unterlassener Anmeldung 5, unzüchtigen Gedanken 2,

Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen waren auszusprechen: 150 (im Monat Juli 1877: 262) und zwar wegen

Contravention gegen das Prostitution regulativ 18, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 4, Contravention gegen das Badträger-Reglement 1, Verübung groben Unfugs resp. grober Ungebühr 36,

Thierquälerei 1, Fälschung von Akten 5,

unverlaubten Muscirens 2, ungebüchlichen Beitscheinallens 6, nächtlichen Gästezeugens resp. unterlassenen Verschlusses von Haustüren 8, unverlaubten Angelns 1, schnellen und gefährlichen Fahrens resp. Reitens 16,

unverlaubten Schiezens 1, unvorschriftsmäßigen Fahrens (bekanntmachung vom 10. Februar 1876) 10, Gewerbszucht 1, Belästigung von Loosen einer ausländischen Lotterie 3, unterlassener Anmeldung einer Vereinsfamilie 1, Contravention gegen die Meldungsvorschriften (bekanntmachung vom 7. Mai 1875) 13.

Diebstahlssanzeigen wurden erstattet 146. Selbstmord kamen vor 4 (durch Ersticken, 2 durch Erhängen, 1 durch Überfahren).

Selbstmordversuche 3, Unglücksfälle 10, dabei wurden 5 Personen getötet und 16 verletzt. Im Excess wurden verlegt 6.

## Verschiedenes.

Eisenach, 7. August. (VI. deutscher Künstertag.) Die Sitzung wurde 8 Uhr von dem Vorliegenden eröffnet, welcher zunächst das definitive Resultat der Präsentation bekannt gab. Es sind 71 Doktorate aus 112 Vereinen anwesend, welche die Vertretung von 628 deutschen Künstern repräsentieren; außerdem sind 10 Künstler ohne Delegation anwesend. Die Verleihung des Preises V. der Tagesordnung, welche gehört abgebrochen worden war, fand heute zu dem folgenden Schlusse: „Der deutsche Künsterverein erachtet es für notwendig, daß vor der endgültigen Feststellung der neuen Präsentationsordnung für Künstler die Landesregierungen verantworzt werden, die ähnlichen Standesvertretungen, beispielsweise, wo solche nicht vorhanden sind, die Künstervereine darüber zu hören.“

Punkt IV. der Tagesordnung bezieht sich der Berichtigung des medizinischen Doctoratiums.

folgendermaßen erledigt: „Der Künstertag erklärt es für

nöthig, daß fünfzehn von den deutschen Facultäten der Titel „Doctor medicinae“ in

der Regel erst nach abgelegter Approbationsprüfung verliehen werde. Das Reichsanstaltamt willte

veranlassen, daß, um Titel zu führen, die von außerdeutschen Universitäten verliehen sind, es einer besondern Erlaubnis bedürfe.“ Punkt VII. Beaufsichtigung und Schutz der Halstekinder. Auf Grund des Art. IV. §. 15 des Reichsverordnung und da eine fortwährende Überwachung der Art und Weise der Beaufsichtigung aller — auch der auf Kosten öffentlicher Lasten in fremde Pläze untergebrachten Kinder bis mindestens zum Alter von zwei Jahren nöthig erscheint — spricht der Künstervereinstag des Würzburgs aus: daß Reichsanstaltamt möge bei den Einzelregierungen darin wünschen, daß auf Grund zu erhaltender Anzeige von der Übernahme eines Kindes unter zwei Jahren in Pläze, in geeigneter Weise eine durch Verordnung regulierte Überwachung darüber angeordnet wird, daß die Pflege und Ernährung des Kindes geeignet und genügend sei, „und der Vereinen, welche sich mit Unterbringung und Beaufsichtigung kleiner Kinder beschäftigen, die möglichste Förderung angeleitet zu lassen.“ An solchen Orten, wo gebürtige Kliniken oder Einbindungs-Anstalten bestehen, ist es wünschenswert, auf die Errichtung solcher Häuser hinzuweisen, welche in den ersten Wochen nach der Entbindung den Müttern und Kindern ein Asyl bieten. „Der Künstervereinstag erklärt es für notwendig, daß wo solche noch nicht bestehen, gelegentlich Büroräume über die Beaufsichtigung der Halstekinder eröffnet werden“ — Nach Ablehnung einiger weiterer Anträge und Erledigung mehrerer geschäftlicher Sogenannte wird das Regulatum der mittlerweile vorgenommenen Rechtsvorschrift des Reichsverordnung bekannt gegeben, wie folgt: Graf-Ebertfeld, Biebrich-Weimar, Demitz-Leipzig, Frankel-Berlin, Coblenz-Hannover,

Brauer-Siegenburg, Hoffmann-Karlsruhe, worauf der Vorstand den sechsten deutschen Künstertag für geschlossen erklärt.

In dem bekannten Weinberge des Herrn Süßner in Raumburg (jenseits der Roßbacher Brücke) wurden dieser Tage bereits reife Weintrauben gefunden.

Im Groß-Corbetha hat angeblich ein Scher traurige Folgen gehabt. Ein dortiger Einwohner hatte sich nämlich vor Kurzem erlaubt, einen 13jährigen Knaben bei den Ohren in die Höhe zu heben, um ihn „Paris zu zeigen.“ Dieser Knabe ist in diesen Tagen verstorben. Die Todesursache soll eine derartige sein, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen bleibt, den tragischen „Scher“ damit in Verbindung zu bringen.

Eine interessante Sammlung, welche ein kleineres und — hoffentlich ein warnendes Beispiel für künftige Jahrzehnte und Jahrhunderte bilden wird, will sich dem „B. B. C.“ zufolge das Germanische Museum in Nürnberg schaffen. Es handelt sich um eine vollständige Sammlung aller vollkommen verloren gegangenen Aktionen von Unternehmen, die seit dem Jahre 1870 entstanden und wieder zu Grunde gegangen sind. Die Direction des Germanischen Museums hat sich deshalb an mehrere ihr nahestehende Personen gewendet und von diesen wird ihr Wunsch ohne Frage zur Ausführung gebracht werden. Nach unserer Schätzung dürfte es mindestens siebzehn bis achtzig Aktiengesellschaften geben, deren Aktionen absolut jeden Wert verloren haben — wobei natürlich diejenigen ausgeschlossen sind, bei denen etwa in der Liquidation ein, wenn auch noch so verschwindend kleiner Betrag für die Actionäre gerettet werden konnte. Den Aktion-Kategorien soll je eine Beschreibung der Schicksale der betreffenden Gesellschaften, von ihrer Gründung bis zu ihrem Untergang, beigelegt werden. Das Germanische Museum wird sich dadurch jedenfalls ein interessantes — wenn auch gerade kein rühmliches culturhistorisches Denkmal für eine gewisse Periode der Geschichte Deutschlands schaffen.

Vom Broden sind in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Juli etwa 3700 Postkarten und 670 Depeschen aufgegeben, ein Zeichen für den starken Fremdenverkehr dort.

Amerikanisches Reclamenwesen. In den amerikanischen Zeitungen ist es üblich, die Reclame zwischen den Artikeln des redaktionellen Theils aufzunehmen, nur daß dieselbe mit der Urtete des Geschäftsbuches, z. B. „mo, W“, unterzeichnet ist. Diese Reclame sind durchgehend sehr pittoresk Natur und bald ein unterhaltes Intermezzo, für die Zeitungen aber eine reiche Einnahmequelle. Hier zwei Beispiele: „Einen traurigen Anblick gewöhnen die vielen tausend kleinen Grabbügel auf ansehnlichen Friedhöfen! Wie viele der armen Unschuldigen, welche dieselben füllen, hätten dem Leben erhalten werden können durch Reisefahrer's „Deutsches Kindermehl (Paedotrophine)“, eine der segenreichsten Erfindungen unseres Jahrhunderts, welches von den eminentesten Aerzten als das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder und das sicherste Surrogat für mangelnde Käppermilch empfohlen wird. — Zu haben x.“

„Guten Tag, Herr Collega! — Ja, was sche ich, Sie haben ja einen geschwollenen Bauch — „Ich? — Das ich nicht wüßte (greift dorthin). Zum Kulu! Da muß ich rein in der Vergessenheit eine Ohrfeige von meiner Frau mitgenommen haben! — Hätte der arme Ehemann anstatt sich mit geschwollenem Gesicht auf die Straße zu wagen, die angegriffene Dame mit St. Jakob's Del eingerieben, so wäre ihm diese Beschämung erspart geblieben. St. Jakob's Del ist ein schnellwirkendes Einreibungsmittel bei allen Geschwulsten, Schwelungen, Reizen im Gesicht und den Gliedern ic.“

(Eingesandt.)

In dem Artikel „Das meteorologische Bureau zu Leipzig“, wird u. A. erwähnt, daß an verschiedenen Punkten des Landes, wie Straßburg, Wöbbelin, Abnauendorf, bei Dresden und in Mühlchen, Signalmaße errichtet worden seien, um durch Signale die Prognosen rasch zu verbreiten.

In Mühlchen, wohin sich der sehr regelmäßige Pandorfbürographische Verein der Umgegend die telegraphischen Berichte täglich senden läßt, geschieht die Verbreitung derselben abweichend von der in dem genannten Artikel angegebenen Weise. Da jene auch anderwärts leicht durchführbar ist, wird sie gewiß Anerkennung finden, wenn Sie durch Ihr gelehrtes Blatt von derselben den interessirten weiteren Kreisen Kenntnis geben.

Man hat dort nämlich anstatt der Körbe Signalflaggen gewählt, und zwar für voraussichtlich schönes Wetter von weißer, für veränderliches von roher, und für schlechtes von schwarzer Farbe, und kleinere Flaggen auch auf den Windmühlen in der Umgegend verkehrt.

Nach Eintreffen des täglich kurz nach 6 Uhr ankommenden Berichtes wird nun die betreffende Signallage an der auf dem hodgelegtem Schießplatz der Schützenfamilie befindlichen weißen

Windmühle, die ja meist auf Anhöhen ihrem näheren Kreise sichtbar liegen, weitergegeben.

Es prägt sich leicht ein, daß Weiß Sonnenschein,

Schwarz Regen bedeutet, und Schießlängen und Windmühlen finden sich überall vor; es bedarf keiner neuen Anstoß.

Wenn das läbliche Unternehmen durch meine

Beile einigste Förderung erhält, wird es mich freuen,



**Richard Schnabel,**  
7. Münzgärtnerstraße 7.  
empfiehlt  
unibertreffliche  
**Douche-**  
**Apparate**  
ausführliche  
Beschreibung  
gratis;  
Badewannen,  
Sitzbäder,  
Fussbäder,  
Bidets.  
Viegende



**Dampfpumpen,**  
einfach und doppeltwirkend,  
für Dampfkessel- und Reiterwirksamung,  
in 22 Größen, ab Lager, liefert  
**E. Leutert** in Halle a. S.,  
Gießerei und Maschinenfabrik.

**Fischerlein-Decken**  
**Russ.-Lein.-Decken**  
**Pique**  
**Waffel**  
**Java**  
**Peru**  
**Damast**  
**Aida**

wunderschön und angefangen, mit und  
ohne Fransen, sowie die neueste Färbung.

**Mohairgarn,**  
Rosetten-Muster

empfehlen zu billigen Preisen  
**Heise & Fickler,**  
Tapiserie-Manufaktur

Wiesbadenweg Nr. 1, Ecke vom Königspal.

**Neuheiten**  
in Schürzen und Cravatten mit patentir-  
ten Schlos empfiehlt billig  
C. W. Rehert,  
Halleische Straße Nr. 8.

**Roh-Eis,**

hohe Qualität, wird zu jeder Tageszeit  
billig abgegeben Restauration „Zum Bay-  
rischen Bahnhof“.

Täglich frisch gebrannten  
Brot 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 A empfiehlt  
Fr. Liebig, Thälstraße Nr. 1,  
Ecke Hospitalstraße.

Ohne einen Beitrag  
von 6 Mark

den gebroten Damen Leipzig die Ge-  
schäftigkeit geboten ihre Waaren gut und  
billig bei mir einzukaufen.

**Fr. Liebig, Thälstraße 1,**  
Ecke der Hospitalstraße.

**Morgen Wölb. Jungbier**  
Seitner Straße 18, Dekillation.

**Milch-**

Verkauf u. Trinkhalle Leipzig Etr. 25,  
nahe der Dresdner Str. und Johanniss-  
Apotheke, à Vier 20 A. Glas (groß) 10,  
klein 5 A. die Milch in Säften, Montag  
und Freitag 5 A. Uhr Radum. Buttermilk  
5 A. à Vier. Alle Milch ist unverfälscht  
und schön. Mittergutsbüttner.

**Milch**  
täglich 100 Liter hat abzugeben  
Gutsbüttner Weiz in Engelkord.

**Corned Beef,**

beides knochenfreies, geräuchertes Ochs-  
fleisch, pr. 10 Pf. 6 A. 80 A. jolzfrei u.  
franz gegen Vorratsnahme. Bei Webs-  
abnahme Rabatt. Nicht Conveniences  
nehmen gegen Nachnahme jurid. Preis-  
listen aller Delicatessen gratis.

Ottensen 5. Hamburg. A. L. Mohr.

**Verkäufe.**

**Billige Banpläze**

zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an  
und in nächster Nähe der Bahn in  
Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 1.

**Steppdecken**  
eigener Fabrik von 6 A. an, sowie  
empfiehlt in großer Auswahl

**Corsetten**  
in den neuesten Formen, von d. billigsten bis zu d. teuersten  
sowie dazu passende Unterhosen empfiehlt in großer  
Auswahl. **Ferd. Blauhuth, Salzgässchen 6.**

NB. Auch werden Corsets zum Waschen und Ausdehnen angenommen.

**Carlzeche,**

**Salon-Braunkohlenwerk in Böhmen.**

Die Unterzeichnete giebt sich hiermit die Ehre, dem hochverehrten Publicum in Leipzig die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß sie die Lieferung ihrer anerkannt guten und billigsten böhmischen Salon-Braunkohlen in ganzen und halben Waggonladungen frei bis Keller überlässt.

Unsere Kohle verbrennt mit lebhafter Flammenentwicklung vollständig geruhsam, ohne Asche und Schadensbildung zu seiner Wirkung und sind wir in Folge der günstigen Verkehrsdistanz, wodurch unsere Bahnversendungen die niedrigsten Frachtkosten genießen, in der Lage unsere vorzüglichsten

**Böhmisches Salon-Braunkohlen**

bis Leipzig frei Keller bis auf Weiteres zu folgenden Preisen zu liefern:

Stücke . . . . . 1/4 Waggonladung. 1/4 Waggonladung.

Mittel I . . . . . 134. 68.

Mittel II . . . . . 130. 66.

wobei wir uns zu bemerket erlauben, daß die 1/4 Waggonladung 220 Zollcentner = 11,000 Kilogramm wiegt exel. 5% Übergewicht, das wir unseren hochverehrten Abnehmern gratis beigeben.

Anträge erbiten wir uns durch unser Comptoir in Leipzig, Parthestraße Nr. 6, II., woselbst auch Proben zur Ansicht ausliegen und weitere Auskünfte über Abschluß von regelmäßigen Lieferungen größerer Quantitäten bereitwillig ertheilt wird.

Carlzeche, im August 1878.

Hochachtungsvoll ergeben

**Die Direction der Carlzeche.**

**Haupt-Dépot**

von echtem Eibenstocker Liqueur

bereitet aus den besten, frähesten und höchst magenstärkenden Gebräu-  
kräutern von Julius Tittel, Eibenstock, in Originalfl. & 2 und 1 A.

**Louis Müller's Drogenhandlung, Turnerstr.**

**Leipziger Gosen-Brauerei**  
Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig.

versendet außer in Gebäuden auch jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Gobe (verkostet). Original-

Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.



**Bäckerei-Gründung.**

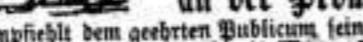
Hierdurch beehre ich mich, meinen werten Nachbarn, Freunden und zahlreichen Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage meine hier befindliche Bäckerei eröffne und hoffe ich mich mit dem Bemerket bestens empfohlen, daß ich nur gute Waare führen werde.

Plagwitz, den 10. August 1878.

**Ludwig Meyer.**



**Vogtländer's Milchwirtschaft**  
an der Promenade, Mühlgrasse 6.

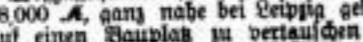


empfiehlt dem gehobten Publicum seine ansässige Beste eingerichteten Localitäten und Gärten.

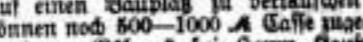


Wettgestalt Margarete 6 bis 8, Abends 6 bis 7 Uhr.

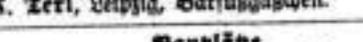
Täglich Camembert in 1/2 und 1/4 Portionen.



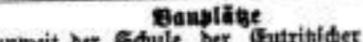
**Gesellnachrichten**



versendet außer in Gebäuden auch jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Gobe (verkostet). Original-



Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.



**Gesellnachrichten**



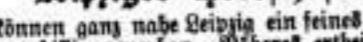
**Gesellnachrichten**



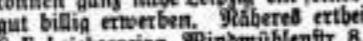
**Gesellnachrichten**



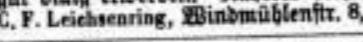
**Gesellnachrichten**



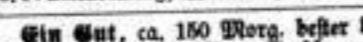
**Gesellnachrichten**



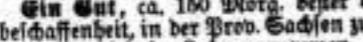
**Gesellnachrichten**



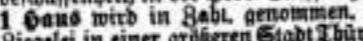
**Gesellnachrichten**



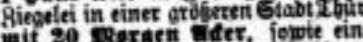
**Gesellnachrichten**



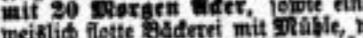
**Gesellnachrichten**



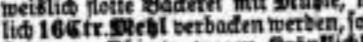
**Gesellnachrichten**



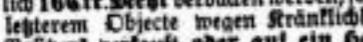
**Gesellnachrichten**



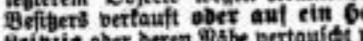
**Gesellnachrichten**



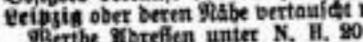
**Gesellnachrichten**



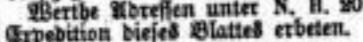
**Gesellnachrichten**



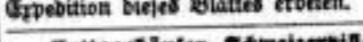
**Gesellnachrichten**



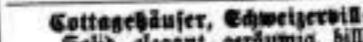
**Gesellnachrichten**



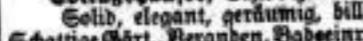
**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



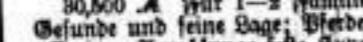
**Gesellnachrichten**



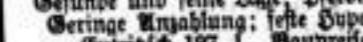
**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



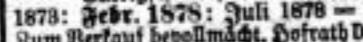
**Gesellnachrichten**



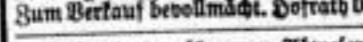
**Gesellnachrichten**



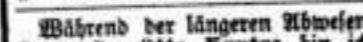
**Gesellnachrichten**



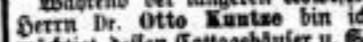
**Gesellnachrichten**



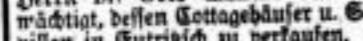
**Gesellnachrichten**



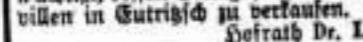
**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



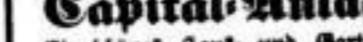
**Gesellnachrichten**



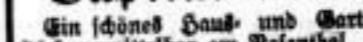
**Gesellnachrichten**



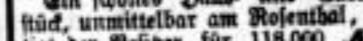
**Gesellnachrichten**



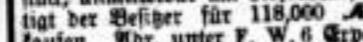
**Gesellnachrichten**



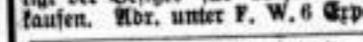
**Gesellnachrichten**



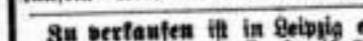
**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**



**Gesellnachrichten**

## Für Restaurateure!

2 Billard, Dorfleider,  
1 großes Büffet,  
1 großer Spiegel  
10 Stück Oleander,  
1 Fahrstuhl  
find billig zu verkaufen.  
Rab. Peterssteinweg 51 b. Hausmeister.

## Wein-Gässer

find zu verkaufen in der Ungar-Weinhandlung, Katharinenstraße 25.

**Waschrolle,**  
gut und leichtgebend, ist unter Garantie zu verkaufen.  
Herrmann Neubauer, Siboniensstraße 44.

2 Stück neue Hobelbänke stehen zum Verkauf Raundreischen Nr. 3, 1. Etage 1.

Für Stubenmaler. Leitern und Rüstböcke billig zu verkaufen. Frank. Str. 34, 900 So. schön vorortiges lange

## Mauerputzrohr

aus der rühmlich bekannten Oberniederung verkauf billig! Löwes 12—14 So. franco Deutschen, Märt. Hof. Eisenbahn, die Gutsbericht von Schloß Tirschnieg — Post- und Telegraphen-Station Tirschnieg.

## Estroh-Verkauf.

Trockenes Roggen-Maischinen-Stroh aus der Scheune, nicht vom Feinen, wird verkauf. Rittergut Pössen bei Connewitz.

Gekreidete ist zu verkaufen. Connewitz, Leipziger Straße 9, bei Th. Beck.

Aderpflüge, leicht gehend u. eine kleine Zuhilfe, sind sehr billig zu verkaufen. Georgstraße Nr. 9 in der Schmiede.

Mebrere gebrauchte ein- und zweispurige Feder-Kollwagen, einer ohne Dern, sowie zwei Grüntewagen und mehrere zweirädrige Handwagen sind sehr billig zu verkaufen.

Neudnit, Heinrichstraße Nr. 11.

## 2 Mollwagen,

noch im guten Zustande, sind billig verkauf durch Schröter, eiserne Bude.

Ein einsp. Rüstwagen billig zu verkaufen. Vindelnau, Hainstraße Nr. 1.

**Bogen-Verkauf.** Verschiedene neue u. geb. Landauer, Halbhausen, Coups u. Jagdwagen Carolinestraße 20, a. Bayer. Bahnhof.

Zu verkaufen ist ein geb. Kinderwagen Eisenbahngasse 21, part. rechts.

Zu verkaufen ist ein geb. Kinderwagen Eisenbahngasse 21, part. rechts.

Ein Paar flotte, fromme, guteingeschaffene, auch gerettete

**Wallachen** sind zu verkaufen. Connewitz, Gothastraße 3, Sachd. Haus.

Ein brauner Wallach, spurenlos, ohne Abzeichen, hochleg. 5 Jahre alt, 1.67 Cmtr. hoch, sehr leichtfrei, complet geritten, trappensatt, mit sehr hohen Sätzen, steht preiswürdig zu verkaufen.

Röhres beim Wagensabrik. Dötsch in Gera, Schloßstraße 2.

**Krieger-Traber.**

Fuchsähnlich, sehr schön, 7 jährig, seit gefahren u. geritten, lammfettig, ist zu verkauf. Esterstr. 24 pt.

Ein schwarzer Hund, Kreuz, St. Bernh., 80 Cm. Höhe, guter Wächter, auf den Mann dreifält, ist sofort wegen Kreise zu verkaufen. Dresden, Zwischenstraße Nr. 24 in der Schanzenwirthschaft. (I. D. 6073.)

Ein halbjähriger schöner Bernhardiner Hund weggangsh. f. ca. 50 A. incl. Maulsack u. Stierz. p. v. K. Windmühle 2, III. L.

3 Paar Pachtäuben mit od. ohne Bauer zu verkaufen. Lützenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Canarienhähne, Harzer, gute Schläger, sind zu verkaufen. Neuköllnhausen 37.

Vogelfutter — Oscar Reinhold.

## Kaufgesuche.

**Bauplatz,**  
nicht zu groß, in außer Lage, von einem soliden Bauunternehmer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Größe u. Bedingung erbeten sub R. St. 2 Expedition d. Bl.

Gesucht wird in guter Lage eine gangebare Restauration.

Adressen unter K. 398, bitte in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

**Geschäftigungs-Gesuch.**  
Ein erfahrener, vielseitiger Kaufmann, mit großen Warenkenntnissen, wünscht sich bei einem reinlichen Geschäft thätig u. mit Capital zu betheiligen.

Gef. spezielle Offerten werden erbeten unter R. 35 in die Expedition dieses Bl.

**Hauspapierkanten,** die in grauer Buchbinderpappe leistungsfähig sind und sich zur Abnahme einer Wagenladung gemischer Buchbinderpappe verfertigen, werden um ihre Offerten unter W. O. 296 am die Annonsen-expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 33617.)

## Auf ein Fabrikgrundstück in Thüringen,

welches incl. Maschinen u. mit ca. 150.000 Mark verhürt ist, werden möglichst bald gegen 1. Hypothek 45—50.000 zu leihen gesucht. Offerten sub D. II 3146 durch die Annonsen-Expedition von G. L. Danbe & Co., Leipzig, Nicolaistra. 51 erbeten.

Eine noch gute Kopiopresse wird zu kaufen gesucht. Adr. sub Sch. 40 in die Expedition dieses Blattes.

**Gefauft** in hohen Preisen getr. herren- u. Damenkleider, Wäsche, Uhren, Leibhaben, etc. Adr. sub Dr. Fleischberg 19, Hof I. L. Kremser.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Reichstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

**Geld** auf Wertgegenstände Peterskleinst. 18, I.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 223.

Sonntag den 11. August 1878.

72. Jahrgang.

**Gesucht**

Ein ausländ. sauberes Dienstmädchen zu gehabt Sidonienstraße 67, 3. Etage. (R. B. 126) ein junges solides Mädchen zum Servieren  
Café Germania.

**Gesucht**

1. Wech. zu Leuten ohne Kinder zu haben Wohn-Böttchergäßchen 3, 2. Et.

Eine Kuhme. 4 bis 5 monatlich, sucht Frau Ehrlich, Humboldtstr. 29.

Wochentags-Aufwartung Weißstraße 17, IV. L.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen

zu Aufwartung Eßlingerstraße Nr. 12, 3. Et.

## Stelle-Gesuch.

**Gesucht**

Ein j. Kaufmann, welcher gegenwärtig auf Sachsen u. Thür. bereit, wünscht noch eine lohnende Vertretungen mit zu übernehmen. Pa. Referenzen stehen zur Seite. Adr. sub M. 186 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

Ein Agent Weiswaffenbranche in Berlin, mit den Referenzen, bei der Kundstift gut eingeführt, sucht noch einige Vertretungen möglich. Häuser berl. od. abnl. Branche. Adr. off. sub F. G. 286 Rudolf Mosse, Berlin W.

**Gesucht**

Reisestelle-Gesuch. Ein j. Mann der Colonial-Producentenbranche ein grob, gegenwärtig als Play-boy hier thätig, welcher auch einen Theil seines bereit u. die vorl. Kundstift hat, sucht per 1. Oct. d. J. Stellung. Adr. unter Chiffre L. F. am Haasenstein & Vogler in Annaberg erbeten.

**Gesucht**

Ein tüchtiger, gewandter Reisender, der die Kurzwaren, Spiel, Glas, Zigarren, speziell auch die Lampen- und Glühlampen-Branche kennt, sucht vor. October Engagement. Offerten unter 1000 Haupt-Postamt Leipzig.

**Gesucht**

Ein junger Mann, welcher in einem der ersten Delicatessen- und Colonialwaren-Häuser hier thätig, welcher auch einen Theil seines bereit u. die vorl. Kundstift hat, sucht per 1. Oct. d. J. Stellung. Adr. unter Chiffre L. F. am Haasenstein & Vogler in Annaberg erbeten.

**Gesucht**

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht gestützt auf beide Zeugnisse bei bestimmten Ansprüchen Stellung auf Lager im Detail, gleichzeitig zweier Branche. Offerten unter C. H. pol. Rossmann.

**Gesucht**

Ein tücht. j. Commiss sucht vor 1. September Stelle. Adr. Lindenstraße 1 part.

**Gesucht**

Ein j. Mann, Spicery, stotter. Exped., sucht gestützt auf gute Zeugn. Stell. Off. sub Ansg. Schwaneke, Gleiwitz/Sch.

**Gesucht**

Ein junger Kaufmann, der sich in allen Zweigen des Warengeschäfts auszubilden wünscht, sucht per 1. Oct. Stellung als Gesellen. Derselbe sieht weniger auf gutes Gehalt als auf Gelegenheit zu einer guten Ausbildung. Adr. sub O. R. H. durch die Expedition d. Bl.

**Gesucht**

Ein j. cautious. Mann (Görlitz) i. irg. welche v. Stelle. Offerten unter B. S. 25. Polenzhalstrasse 3 Cigarren-Geschäft erbeten.

**Gesucht**

Ein junger, erf. Werkmeister, welcher v. Jahr in Plat. Fabr. thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als Monteur anderw. Stellung. Gel. off. unter W. 245 Exped. d. Bl.

**Gesucht**

Ein Conditorsgebüste sucht sof. od. spät. Stellung Neudnit. Grenzstr. 25. Gew. L.

**Gesucht**

Ein gewandter zuverlässiger Müller, im Sägemarbeiten sowie in aller Müllerei sucht, um sich zu verändern, unter bestimmten Ansprüchen Stellung. Näh. Bäckerei durch Haasenstein & Vogler in Stettin unter H. 52292.

**Gesucht**

Ein junger Kaufmann, in den Werken, sucht, um später selber einmal ein Hotel übernehmen zu können, zu seiner Ausbildung eine Lehrlingsstelle als Koch im Hause r. Näh. Räbered wird Herr Edward Gossel in Nordhausen auf Wunsch mithaben. (R. 38444.)

**Gesucht**

20 Markt Denjenigen, der einem Oberfleiner für Hotel bis 15. d. M. od. 1. Sept. eine dauernde Stellung nachweist. Adr. unter R. L. fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

**Gesucht**

Ein gebreiter Unteroffizier sucht Stelle als Lagerist oder Warttheiter. Werthe. Adr. unter A. D. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

**Gesucht**

Ein j. Mann, im Rechnen u. Schreiben etwas bewandert, sucht bei ariegen Ge- hältern möglich als Contorhöfe oder Warttheiter Stelle. Offerten sind unter A. D. d. Bl. Katharinenstr. 18 niedergelegt.

**Gesucht**

Ein junger Mensch von 17 Jahren, gegenwärtig noch in Stellung, im Laden, Adressen u. Schreiben bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anstrengende Stellung. Adressen bitten man Rübenberger Straße 23, beim Haussmann niedergeleg.

**Gesucht**

Ein herrschaftlicher Ausländer, der vier spanische Fahnen und Ketten gelernt hat, sucht Stellung. Adressen unter P. W. 731, in der Expedition d. Bl. niedergelegt.

## Ein Mädchen,

welches die Handelschule besucht und die besten Zeugnisse in der Buchführung aufzuweisen hat, wünscht unter bestehenden Umständen baldigst Stellung. Gel. Adr. Invalidendant, Dresden, Seestraße 20 unter der Chiffre W. C. 844 erb. (I.D. 6035.)

Ein mit der Nähmaschine u. allen weißl. Arbeiten vert. ans. Mädch. sucht Stelle als Verkäuferin u. Gieb. erbeten.

Eine in der Posamentenbranche tüchtige Schneiderin sucht ähnliche Stellung. Adr. unter G. S. bei H. Gauertbach, Thomas-schädelstr. Nr. 11 auf. niedergelegt.

Eine j. ausländ. Mädch. welche dad Schneiderin gelernt und bereits conditioniert hat, sucht Stelle in einem Confectionsshop oder als Verkäuferin. Gel. Offerten unter R. 1727 durch d. Announce-expedition von Robert Kless, Magdeburg erbeten.

## Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädch. in weißl. Arbeiten nicht erfahren, sucht baldigst Stellung in einem Strumpfwaren-Tapiserie, Schnitt- oder Weißwaren-Geschäft als Verkäuferin. Adr. unter Chiffre L. F. am Haasenstein & Vogler in Annaberg erbeten.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Ein junges Mädch. (18 Jahre) sucht zum 1. October oder früher Stellung als Stütze der Haushfrau oder Bonne in einer Familie. Auf großen Gehalt wird nicht gesehen, dagegen liebvolle Behandlung bedingt. Gel. Offerten unter H. 31214 d. sende man an die Announce-expedition von Haasenstein & Vogler in Görlitz.

Eine j. Mädch. sucht, gef. a. a. Zeugn., Stellung als Stütze der Haushfrau. Näh. im Gothischen Bade H. bei Lange.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Ein junges Mädch. (18 Jahre) sucht zum 1. October oder früher Stellung als Stütze der Haushfrau oder Bonne in einer Familie. Auf großen Gehalt wird nicht gesehen, dagegen liebvolle Behandlung bedingt. Gel. Offerten unter H. 31214 d. sende man an die Announce-expedition von Haasenstein & Vogler in Görlitz.

Eine j. Mädch. sucht, gef. a. a. Zeugn., Stellung als Stütze der Haushfrau. Näh. im Gothischen Bade H. bei Lange.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine Mädch. aus anständiger Familie, im Weinkabinett v. Platten, vorzugsweise im Schneider erstaunt, wünscht baldigst Stellung u. erbetet auf. Adr. sub F. G. 50 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

1. Kraft. Mädch. v. ausw. im Weinkabinett, i. Stelle Nürnb. Str. 42, 6. I. L.

Eine

## Ost-Vorstadt.

Infrastrasse 1 e ist die kleinere Hälfte der 4. Etage incl. Wasserleitung, Gas, Boden u. Keller, Wachhaus u. Trockenboden-Bewegung per 1. Oct. am anfängl. Preise zu vermieten. Röh. im Gartengebäude daselbst.

Ein freundl. Logis, 4 Tr., ist 1. October zu verm. besteh. aus 2 St. 3 R. u. Sub. Nähe des Humboldtstraße 17, part. rechts.

1. October ein Logis 4. Et., 80 ap., an Leute ohne Kinder. Eisenstraße 22b, 1. r.

Braunfurther Straße 34 ist die 4. Et.

fünf Fenster Front, 1. October zu verm.

Lange Straße Nr. 21, Marienplatz, in seinem Hause, ist per 1. October die 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör für 600 A zu vermieten.

Gohlis Logis sof. ob. spät. zu beziehen.

Näheres Nähe der Halle'sche Str. 18, II.

Auenstr. Nr. 23 Logis sof. ob.

spät. zu bej. Röh. 1. Et.

Zu vermieten 1 Logis für 96 ap.

Rosenstraße 11, 1. Etage links.

Nicolaistraße Nr. 34 ist ein freundlich. Logis, Auslicht nach der Straße, vom 1. October ab zu vermieten. Nähe deselbst im Hinterhaus part.

Adelsstraße 29 L.

Zu vermieten per 1. October Logis von 93–125 ap. Nähe des Hausew. Haubmann.

Zu vermieten ein Logis, Pr. 65 ap.

Ba erfragt Lügaustraße 12, 1. Etage.

Ein freundl. Familienlogis, bestehend aus 8 Stuben, 2 Räumen nebst Zubehör, ist für 140 Thlr. zum 1. October zu vermieten. Bayerische Straße Nr. 8b.

Zu vermieten per 1. October

1 Logis für 76 ap.

1 \* 72 ap. Tüggenstraße 9/10.

Zu vermieten zwei fdl. Wohnungen in der Nähe der Promenade. Preis 900 und 180 jährlich.

Näheres im Gastronegicb des Herrn Peitsch, Schützenstraße Nr. 1.

**Zum 1. October** sind noch einige freundliche Familienlogis im Preise von 160–115 ap. zu vermieten. Nähe beim Hausem. Alexanderstr. 19.

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Neu-Reudnitz, Gothastraße Nr. 306s.

Zu vermieten ist zum 1. October ein Logis, 1 Stube, 2 Räume, 1 Küche, 2 Kellern. 144 A Schönefeld Hau., Mariannenstr. 20.

Mendelssohnstraße Nr. 7

ist noch eine halbe Etage für 80 ap. zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen daselbst partete rechts.

**Anger, Carlstraße Nr. 9** sind vom 1. October an

freundl. Familienwohnungen zu verm. Nähe beim Hausem. daselbst.

Ein fr. Logis, Stube, Kammer und Zubehör Mendelssohnstraße 7.

Glockenstraße 5 Logis für 600 A zu vermieten (8 Stuben, 4 Räume). Nähe bei Gnansch im Hintergebäude.

Sofort zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung

Schönfeld R. u. Mariannenstr. 29, I.

Gohlis, zu verm. Nähe des 3. Etage.

**Südstraße 13**

find Familienlogis für 110–180 ap., sowie

eine Wohnecke für 60 ap. zu vermieten. Nähe daselbst 2. Etage links.

Nörnerstraße 6 sind per Michaelis a. c. mehrere Logis u. ein Herdeßkast zu zwei Preisen für Droschkenfuhrer zu verm.

Näheres daselbst beim Hausem.

1 freundl. Familienlogis zu verm. Zu

erst. Reudnitz, Thaustraße 27, H. G. part.

Logis zu 88, 95 u. 125 ap. Südt. 12. Müller.

Sofort oder später ein Logis zu ver-

mieten Freigrafsch. 3, Hinterhaus 2. Et.

An zwei kleine Familien sind nahe der westlichen Promenade ein gr. Logis mit 5 Stuben, Kammer u. Küche u. ein kleineres 3 Stuben, Räumen u. Küche in d. 3. Et. eines sehr f. Hauses zu verm. Adr. erbd. u. O. d. Hrn. Otto Allemann, Universitätsstr. Ein Logis 45 ap. zu verm. Friedrichstraße 31.

Ein Logis, St. R. Küche ist zu Verm. zu verm. Preis 120 A Reudnitz, Seitenstr. 9.

Ein Holligis für 400 ap. ist an ordl. Leute zu verm. Bayerische Straße 6F.

**Gohlis.**

Einige sehr schön eingerichtete Logis in besser handfreier Lage an ordentliche Leute bis zu vermieten. Nähe b. C. Dienst, Halle'sche Chaussee Nr. 9.

Zu vermieten freundl. Wohnungen von

75–130 Thlr. Moltkestraße Nr. 46 B.

Ein sehr eingericht. Logis ist bis

zum 1. Oct. zu vermieten 3 Stab.

und Zubehör, Gartengäste, Balkon.

Zu erfragen Lindenstraße Nr. 9, beim Hausem.

Brandweierstr. 49 im Bdb. 2 fdl.

Logis zu 62 u. 68 ap. zu verm. b. Bef. v. l.

Reudnitz, Augustenstraße 5,

ist 1. Oct. 1 Logis, 1 Stube, 2 R. u. Sub., zu vermieten. Nähe part. rechts.

Ein Familienlogis Stube, Kammer

Küche und Zubehör am 1. October

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 29.

Ein Logis 2 Stuben, R. u. R. J. 36 ap., zu verm. Lindenau, Hohe Straße Nr. 1.

Welt. 73 f. 1. October 1 Wohnung zu

verm. Preis 160 ap., dieselbe wird schon

1. Septbr. frei. Röh. daselbst b. Befier.

Sofort oder Michaelis ist ein Logis, 3

Stuben, 2 Räume und Zubehör zu ver-

mieten. Nähe Lindenau, „Stadt Leipzig“.

Meherre Wohnungen sind zu vermieten

Moritzstraße Nr. 16, 1. Etage.

Pr. 1. Oct. Logis, 2 St. 2 R. u. R. 96 ap., 1. Sout. 60 ap. Nähe der Röh. Hdm.

Braunfurther Straße 34 ist die 4. Et.

fünf Fenster Front, 1. October zu verm.

Lange Straße Nr. 21, Marienplatz,

in seinem Hause, ist per 1. October die

4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör für

600 A zu vermieten.

Gohlis Logis sof. ob. spät. zu beziehen.

Näheres Nähe Halle'sche Str. 18, II.

Auenstr. Nr. 23 Logis sof. ob.

spät. zu bej. Röh. 1. Et.

Zu vermieten 1 Logis für 96 ap.

Rosenstraße 11, 1. Etage links.

Nicolaistraße Nr. 34 ist ein freundlich.

Logis, Auslicht nach der Straße, vom 1. October ab zu vermieten. Nähe deselbst im Hinterhaus part.

Adelsstraße 29 L.

Zu vermieten per 1. October Logis von 93–125 ap. Nähe des Hausew. Haubmann.

Zu vermieten ein Logis, Pr. 65 ap.

Ba erfragt Lügaustraße 12, 1. Etage.

Ein freundl. Familienlogis, bestehend aus 8 Stuben, 2 Räumen nebst Zubehör, ist für 140 Thlr. zum 1. October zu vermieten. Bayerische Straße Nr. 8b.

Zu vermieten per 1. October

1 Logis für 76 ap.

1 \* 72 ap. Tüggenstraße 9/10.

Zu vermieten zwei fdl. Wohnungen in der Nähe der Promenade. Preis 900 und 180 jährlich.

Näheres im Gastronegicb des Herrn Peitsch, Schützenstraße Nr. 1.

**Zum 1. October** sind noch einige freundliche Familienlogis im Preise von 160–115 ap. zu vermieten. Nähe beim Hausem. Alexanderstr. 19.

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Neu-Reudnitz, Gothastraße Nr. 306s.

Zu vermieten ist zum 1. October ein Logis, 1 Stube, 2 Räume, 1 Küche, 2 Kellern. 144 A Schönefeld Hau., Mariannenstr. 20.

Mendelssohnstraße Nr. 7

ist noch eine halbe Etage für 80 ap. zum

1. October zu vermieten. Zu erfragen

daselbst partete rechts.

**Anger, Carlstraße Nr. 9** sind vom 1. October an

freundl. Familienwohnungen zu verm. Nähe beim Hausem. daselbst.

Ein fr. Logis, Stube, Kammer und

Zubehör Mendelssohnstraße 7.

Glockenstraße 5 Logis für 600 A zu

vermieten (8 Stuben, 4 Räume).

Näheres bei Gnansch im Hintergebäude.

Sofort zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung

Schönfeld R. u. Mariannenstr. 29, I.

Gohlis, zu verm. Nähe des 3. Etage.

**Südstraße 13**

find Familienlogis für 110–180 ap., sowie

eine Wohnecke für 60 ap. zu vermieten.

Näheres daselbst 2. Etage links.

Nörnerstraße 6 sind per Michaelis a. c.

mehrere Logis u. ein Herdeßkast zu zwei

Preisen für Droschkenfuhrer zu verm.

Näheres daselbst beim Hausem.

1 freundl. Familienlogis zu verm. Zu

erst. Reudnitz, Thaustraße 27, H. G. part.

Logis zu 88, 95 u. 125 ap. Südt. 12. Müller.

Sofort oder später ein Logis zu ver-

mieten Freigrafsch. 3, Hinterhaus 2. Et.

An zwei kleine Familien sind nahe der

westlichen Promenade ein gr. Logis mit 5

Stuben, Kammer u. Küche u. ein kleineres 3

Stuben, Räume u. Küche in d. 3. Et.

eines sehr f. Hauses zu verm. Adr. erbd.

u. O. d. Hrn. Otto Allemann, Universitätsstr.

Ein Logis 45 ap. zu verm. Friedrichstraße 31.

Ein Logis, St. R. Küche ist zu Verm. zu

verm. Preis 120 A Reudnitz, Seitenstr. 9.

Ein Holligis für 400 ap. ist an ordl.

Leute zu verm. Bayerische Straße 6F.

**Gohlis.**

Einige sehr schön eingerichtete Logis in

besser handfreier Lage an ordentliche Leute

bis zu vermieten. Nähe b. C. Dienst,

Halle'sche Chaussee Nr. 9.

Zu vermieten

# Schützenhaus.

Heute Sonntag von 1/2 bis 1 Uhr.

## Grosses Frühschoppen - Concert

IV. Gastspiel der Meissner Knaben-Capelle unter Leitung ihres Lehrers Herrn F. Anders.

Um 12 Uhr Auftritt von

## VICTOR und NIBLO

(Sensations-Nummer).

Eintrittspreis 30 Pf.

Mitgliedskarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.

Rob. Kühnrich.

# Schützenhaus.

## Extra - Doppel - Concert

im Abonnement.

IV. und letztes Gastspiel der so beliebt gewordenen Meissner Knaben-Capelle

unter Leitung ihres Lehrers Herrn F. Anders, und von der

Hauscapelle des Herrn Director Büchner.

Nur noch kurze Zeit Auftritt von

## VICTOR u. NIBLO,

im Feuerregen

(neue grossartige Leistungen).

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Rob. Kühnrich.

# Bonorand.

Heute Sonntag

## Grosses Militair-Abend-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters Berndt.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Gutgewähltes Concert-Programm.

## Schiller - Schlößchen

Gohlis.

Heute, Sonntag den 11. August.

## Zwei grosse Militair-Concerthe

von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments "Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Leitung des Gen. Musikkapellmeisters Walther.

Anfang des 1. Concertes 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

2. 1/8 30

Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Bei eintretender Dunkelheit

## Grosses Feuerwerk.

Morgen Montag

## Grosses Concert.

Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Weber und Wagner.

Hohe Seele Wernergrüner auszeichnet.

Morgen Montag Schlachtfest.

## Thier-Park u. Skating-Rink

Zwischen geöffnet von 1/2 bis 11 Uhr.

Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.

Heute Sonntag Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Gärtnerung Mittwoch 11 Uhr und Nachmittag 6 Uhr.

Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Billets & 3 A sind an der Gasse zu haben.

Ernst Pinkert.

# Concert-Garten Kindermann-Hennersdorf

## Gohlis.

Heute Sonntag Nachmittag

(auf vielseitigen Wunsch)

## Verdi-Strauss-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters Berndt.

Anfang 1/2 Uhr.

Entrée 30 Pf.

## Concert-Programm.

I. Thell: Ouverture zur Oper: Die sicilianische Bedr.

2) Strauss: Die ersten Euren, Walzer.

3) Verdi: Chor et Aria aus der Oper: Die Räuber.

4) Strauss: La Berceuse-Quadrille.

II. Thell:

5) Strauss: Ouverture zur Oper: Die Niedermäuse.

6) Verdi: Finale aus der Oper: Die Bombarden.

7) Verdi: "Neu Wien". Walzer.

8) Verdi: Große Fantasie über die Oper: Il Trovatore v. Herzfurth.

III. Thell:

9) Verdi: Ouverture zur Oper: Robecadnejar.

10) Strauss: Morgenblätter, Walzer.

11) Verdi: Maria und Finale aus der Oper: Rida.

12) Strauss: Unter Donner und Blitzen, Polka (Idiot).

Zum Schluss: Gavotte d'amour von G. Langer. (Auf Begehrungen.)

# BONORAND.

Heute Nachmittag

## Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Concert-Billets & Person 15 Pf. sind an der Gasse zu haben.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Abend

## Abschieds - Concert

der ungarischen Siegener-Capelle Horvath Marozs aus Budapest, in ihrem National-Kostüm.

Anfang 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

NB. Familienbillets & Person 20 Pf. sind bis 7 Uhr zu haben im Café Helvetia, Halle'sche Str. 10, sowie am Buffet im Schweizerhäuschen.

# Theater-Terrasse.

Heute Sonntag von 11-1 Uhr

## Grosses Militär-Concert

gegeben vom Königl. Sächs. Carabinier-Regiment und Nachmittag von 3-5 Uhr

Concert der weltberühmten Siegener-Capelle „Horvath Marozs“.

Rob. Börner.

## Pantheon — Sommer-Theater.

Sonntag, den 11. August 1878

Gastspiel der Königlichen Opern-Sängerin

Frau Wanda v. Bogdani.

## Grosse Extra-Theatervorstellung

Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

## Drei Mohren.

Heute Sonntag von 1/2 Uhr an

## Grosses Garten-Concert.

Nach dem Concert Gesellschafts-Ball vom Gesangverein „Erinnerung“, Anger.

Es lobet freundlich ein

G. Seifert.

## Eutritsch.

Gasthof zum Helm.

Heute, Sonntag den 11. August.

Grosses Sommerfest mit Concert und Tanzmusik.

Auf 1/4 Uhr. Das Musikorchester v. M. Weise.

Gohlis.

Neues Waldschlösschen.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab

Gesellschafts - Kränzchen,

dabei empfiehlt die Speisen, Getränke,

Bier auf Eis u. Cose von Nickau & Co. ff.

NB. Trub 7 Uhr Spektakel.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

## Goldene Kugel.

Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.

Amerikanisch gute Küche.

Bayerisch von Kots in Nürnberg.

1. Qualität Vereinslagerbier.

Neueste Beobachtungen u. Coursberichte.

Brockhaus-Lexicon.

33 verschiedene Zeitungen.

Adressbuch vom ganzen deutschen Reich.

Adolph Focke.

## Neues Billard!

in Barthel's Restaurant,

Brüderstraße 26, ff. Biere auf Eis.

Mittagstisch gut und fröhlich.

## Brandbäckerei.

Heute Kirsche, Weißel, Blätter,

Dresden, Brot- und diverse Bäckerei-

tüten, ff. Biere und guten Kaffee.

Morgen bei günstiger Witterung Spektakel.

E. Kuhnt.

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Spektakel, Abends Untere mit Bratwürchen, Biere ff.

Fritz Träger.

## Waldschänke.

Lösnig - Connwitz,

(romantisch gelegen)

empfiehlt heute Sonntag Spektakel,

Biere auf Eis, Cose, Speisen vorrätig.

Hochachtungsvoll Fritz Limmer.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Spektakel, ff. Wernergrüner,

echt Bierisches, ff. Biedermeier Bier auf Eis empfiehlt

C. Umbreit.

Hellmundt's Restaurant und

Billard, Sophienstraße 41,

empfiehlt heute früh Spektakel, ff. Herbst

und Lagerbier auf Eis.

Mittagstisch,

gut und fröhlich, 1. Vorst. 40 Pf., empfiehlt

täglich Großherz. Lagerbier auf Eis ff.

H. Behnig, Blumenstraße 14.

Ratharinienstr. 20, täglich Mittagstisch 1. Vorst. 30 Pf.

Unter Mittagstisch in geb. Familie, wo nur

deutsch gespielt. Zu ertr. Salomonstr. 17, III. r.

!!! 5 Pf. Belohnung !!!

Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung eines verlorenen oder abhanden gekommenen Taschenmessers, woran sich viele Klingeln und eine Scheibe befinden verbüllt. Am

Haussmann im großen Blumenberg beliebt

man sich gegebenen Falles zu wenden.

## Liegen gelassen

ein großes Spiegelglas. Mittwoch Abend

Bayerischer Bahnhof oder Café Gauer.

G



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 11. August 1878.

72. Jahrgang

Nr. 223.

## Altenburger Schankbier

Restaurant Otto Hildebrand, 14. Auguststrasse Nr. 14.

## Grun's Bier- und Kaffeehaus.

Auenstraße 13 15.

Reichhaltige Speisekarte, vorzüglichen Speisenkuchen.  
Salzkäsekuchen u. Bäuerlich von Hemminger (Erlangen), Schwäbische Märzen.  
Heute früh Speckkuchen.

## Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt,  
schließt ein ganz exklusives Commerclagerbier von Siebold & Co., ein ganz vor-  
zügliches Bäuerlich (Brandenfelde), sowie eine reiche Auswahl warmer und  
kalter Speisen.

Große, geräumige Vocalitäten und prompte Bedienung.  
F. Louis Stephan.

## Insel Buen Retiro

Kegelbahn

## Mühle zu Gohlis

Zeigt Ihren zugfreien Garten als angenehmen Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen,  
reichhaltige Speisekarte, hochfeine Gose, Bier auf Eis, guten Kaffee und Kuchen.

Morgen Allerlei.

E. Busch, früher Waldschlösschen.

## Gasthof zu Leutzsch.

Schattiger, zug- und laubfreier Garten, freundliche Restaurants-Vocalitäten, neu-  
wirker Saal, f. Gohliser Lager, echt Bäuerlich u. Champagner-Bierbier. Warme  
und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

J. F. Krause.

## Oberschenke und Gosenküche zu Gohlis.

empfiehlt ihre anerkannte gute und kräftige Speisekarte, ein Lädchen  
Wurst mit allen Sorten leibgeschobenen Kuchen, Bäuerchen und Bier-  
fürsten-Gose in allen Nuancen, f. Gohliser und echt Culmbacher  
Bier. Im großen Saal Tanzvergnügen. Der Aufenthalt im  
Garten ist angenehm. Früh 9 Uhr Speckkuchen und  
Friedl. Lehmann.

## Pantheon.

heute Sonntag großes Preiskriegschießen. F. Römling.

großes Schweinausloosen heute Sonntag bei F. W. Fritzsche,

heute Sonntag bei F. W. Fritzsche, Gohlis, Hohe Straße Nr. 14.

empfiehlt heute früh Speckkuchen  
und Biergut f. B.

**Alte Burg** Mittagstisch  
à la carte, reichhaltige Speisekarte  
zu jeder Tageszeit. Hochfeines  
Bäuerlich von F. Erich, Erlangen,  
Großherziger Lagerbier in bekannter  
Güte.  
NB. Heute Abend: "Gute mit  
Grünkäse". M. Ratzsch.

## Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 54, Johannisgasse 5.  
heute früh empfiehlt Speckkuchen, ungar. Goulash, Ragout f. B., geb. Weber, guten  
Mittagstisch, gut gewählte Wein-Speisekarte, wobei heute Abend Rehleber mit  
lecker Sahne, Bäuerlich und Lagerbier vorzüglich sind.

C. P. Kunze.

**Friedrich Jabin,** Turnerhalle Nr. 3,  
empfiehlt zu dem heutigen Abend einen großen Saal für Turnübungen eine Auswahl warmer  
und kalter Speisen, worunter junges Huhn mit Allerlei und Entenbraten nebst  
Lagerbier.

Restaurant und Café. Ertraff. Damenbedienung!

Sebastians-Bach-Straße 11. (Comfortable Vocalitäten.)

**CENTRAL-HALLE.**  
Heute Abend Allerlei.

M. Bernhardt.

## Hôtel de Saxe.

heute früh Speckkuchen und Ragout f. B.  
Abends Allerlei.

## Auenschlösschen zu Leutzsch

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.

Zum Täubchen.

empfiehlt guten Reife und Ruchen, bis Speisen, f. Bäuerer, Bäuerlich, Bäuerlich und  
Bäuerlich f. B. Bäuerlich.

N.B. Zum früh 7 Uhr an Speckkuchen.

mit Garten-Concert.



Mit Genehmigung der Königl. Höchst. Regierung findet am 31. August, d. in der Universitätsstadt Greifswald eine große Ausstellung und Verlofung von hochden Werten statt.

Die zur Verlosung kommenden edlen Racyperle sind direct in Frankreich angekauft und besteht der Hauptgewinn aus einem hochden Pierreux im Weise von 10.000.

Boote + 3.4 (11 Stück für 30.) sind in Leipzig zu besichtigen durch die Herren:

**Franz Ohme, Universitätstraße 20. W. Schrader, Dörrstraße 1b. Theodor Pfitzmann, Hossierant, Schillerstraße 3. Eduard Heyser, Halle'sche u. Parkstr. Ecke, sowie durch noch viele andere Verkaufsstellen.**

Sämtliche Gewinnnummern werden in der "Leipziger Zeitung" und dem "Dresdner Journal" veröffentlicht.

Amtliche Gewinnzettel werden in allen Verkaufsstellen gratis ausgehändigt.

**Erfurt.**  
Fach-Ausstellung von Kraft- und Arbeits-Maschinen  
für das Kleingewerbe  
vom 1. August bis 1. September 1878.  
Die Mehrzahl der Maschinen im Betrieb.  
Das Ausstellung-Comité.

**Impfschädigungen,**  
sowie Adressen von Impfangsgegnern, welche man gefüllt mittheilen an die Centralstelle deutscher Impfangsgegner in Chemnitz.

**Sedanfeier in Reudnitz.**

### An unsere Mitbürger.

Um die herkömmliche Feier des Sedanfestes immer volkstümlicher und allgemeiner zu gestalten, haben die unterzeichneten Vereine beschlossen, ein gemeinwohltägliches Comité zu bilden. Wir richten deshalb an alle Bewohner von Reudnitz, welche mit uns, unserer Gemeindevertretung und unserer Schulverwaltung einig sind, daß es unter angemessenen Feierverhältnissen ganz besonders gilt, den 2. September als deutsches Nationalfesttag zu feiern, die Bitte um freundliche Unterstützung unserer Bestrebungen und Gewährung freiwilliger Spitäler zur würdigen Durchführung der Sedanfeier an endlich verzeichnete Sammelstellen.

### Sammelstellen haben übernommen:

Die Expedition des Leipziger Tageblattes, Postamt von Herrn Jenisch, Gaußstraße, Herr Weizner, Schlosskeller sowie die Herren Vorstände der unterzeichneten Vereine.

Alles Weitere bleibt späterer Bekanntmachung vorbehalten.

Reudnitz, 10. August 1878.

Bürgerverein, Vocalverein, Gewerbeverein, Deutscher Krieger-Verein für Reudnitz und Umgegend, Veteranen-Verein für Neuhausen, Reudnitz und Umgegend, Allgemeiner Turnverein, Freiwillige Turnerfeuerwehr, Freiwillige Schutzmänner-Verein, Freiwillige Feuerwehr, Gesangverein Liederlust, Gesangverein Sängerkreis, Gesellschaft Ratzchner.

**Hausbesitzerverein der Südvorstadt.**

Montag den 12. d. Mo. Abends 8 Uhr  
Versammlung im großen Saale des Tivoli.

Zagesordnung: 1) Petition wegen gerechterer Berechnung der für den Grundbesitz zu leistenden Gemeindesteuer; 2) Errichtung eines Wohnenmarktes auf dem Schleiterplatz; 3) Straßenpolizei.

Die Wichtigkeit der Vorlagen läßt eine recht zahlreiche Theilnahme der Vereinsmitglieder erwarten und wird durch die dem Verein noch nicht angehörenden ausliefenden Bürger der Südvorstadt eingeladen mit dem Bemühen, daß Beiträge daran in der Versammlung entsofort genommen werden. Der Vorstand.

### Das Sommer-Vergnügen der Böttchergehülfen Leipzigs und Umgegend

findet Sonntag, den 11. August in den "Drei Lilien" zu Reudnitz statt. Koncert vom Musikkorps des Reg. Sächs. Inf. Reg. Nr. 106. Anfang des Koncerts 8 Uhr, des Abends 7 Uhr, wozu die Herren Meister, Principale u. Collegen, sowie alle Freunde und Gönnner freundlich einladen.

### Sommervergnügen der Glaser

findet heute Sonntag den 11. August im neuen Gasthof zu Gohlis statt, wozu die Herren Principale, Freunde und Collegen dazu einladen.

**Morgen Tanzclub im Schützenhaus.**  
Sibets sind bei Herrn Carl Hoffmann, Brühl Nr. 23, in Empfang zu nehmen. D. V.

Heute Sonntag Bellevue, Kreuzstraße 23,  
**Thespis. große Theater-Aufführung**  
nebst Ball bis 9 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Gasthof zu Döllitz.**  
Sonntag den 11. August Abendunterhaltung mit Ball des Gesangvereins Hermannia, wozu ergeben einladen.

Bon 3 Uhr an Garten-Concert. Anfang 7 Uhr.

**3. Verbandstag der gewerbetreibenden Bäckermeister Deutschlands**

"Germania".  
Leipzig, 10. August. Bekanntlich findet in der Zeit vom 18. bis mit 20. August der dritte ordentliche Verbandstag des obengenannten, über ganz Deutschland verbreiteten Vereins in Leipzig statt und es steht nach den bereits eingelaufenen Anmeldungen ein ganz beträchtlicher Zusammenschluß der Gewerbetreibenden aus allen deutschen Städten zu erwarten. Wir haben in großen Umrissen die mit dem Koncert verbundene Ausstellung von Mäzenen, Verdiensthaften, Bedarfs-Artikeln und Erzeugnissen der Bäckerei, Conditorei und Bierbierländer bereit gezeichnet und kommen daher heute auf die Verhandlungen des Verbandstages oder Congresses selbst zu sprechen.

Das Central-Comité hat hierfür folgende Tagesordnung endgültig festgestellt. Die Gründung der Ausstellung, die, wie der Verbandstag selbst, in der gleichen Centralhalle stattfindet, wird am Sonntag, den 18. August Vormittags 1/2 Uhr unter entsprechenden Feierlichkeiten erfolgen. Am

## Das Sommerfest

verbunden mit Grohem Adressschen des Personals vom Stadttheater zu Leipzig findet Dienstag, den 18. August, in den Räumen des Neuen Schützenhauses statt. Gäste durch Mitglieder einzuführt sind willkommen.

**„Fiorentia“.** Sonntag den 18. August Sommerfest im Schützenhaus zu Taucha. Abfahrt 2 Uhr Eisenburger Bahnhof. Nähere die Programm. Dieselben sind zu haben bei Herrn Otto Alberts, Nicolaistraße Nr. 33.

**Krankenkasse Vertrauen in Leipzig.** Sonntag den 8. September d. J., Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung solcher Anträge und Beschwerden, die bis zum 24. August beim Directorium oder Ausschuß eingegangen sind. — Als Eintrittslegitimation gilt das bis mit Monat Juli abgespielte Quartettbuch.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss: Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Begräbnisscasse Vertrauen" in Leipzig.** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Leipzig, im Juli 1878  
Der Ausschuss. Das Directorium:  
E. Schumann. G. Lindner.

**Wer poliert Möbel???** Sonntag den 8. September 1/2, Normittags 11<sup>1/2</sup> Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajet's Restauration, Lehmann's Garten, statt.

Zagesordnung: Jusification des Rechenschaftsberichts; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August ibid. eingesogenen Anträge und Beschwerden. — Als Eintrittslegitimation gilt die Prämienquittung über den Monat Juli.

Reihenfolge der Vorträge; b) Reihenfolge der 400 in welchen die Vorträge gehalten wurden nach Ländern geordnete Zusammenstellung Vorträge. V. Statistische Zusammenfassung: Beiderklärung, Generalzusammenfassung, Schlusswort.

Der Zweck des Buches ist, über die vom Verfasser zwischen 1000 öffentlichen populär-wissenschaftlichen Vorträgen (nicht Vorlesungen) einen ausführlichen, ergebenden, durchaus wahrheitsgetreuen Bericht zu geben. Dieselben wurden in 400 zwischen den einzelnen Jahren Russlands bis zu den sonnigen Städten des Südens vertheilt liegenden Orten vor Damen und Herren ausgeführt und wurden 28 Vorträge in derselben Sprache (ebenso wie ganz frei) gehalten in Amerika, 2 in Görlitz, 1 in Böhmen, 1 in Frankreich, 1 in M. Robert von Schlaginweit ist über der erste Deutsche gewesen, der den seiner immerhin gewogen, aber, wie sofort hinzugefügt waren durchaus erfolgreich Bericht unternommen. Der Vereinigte Staate von Amerika bedurfte Abstimmung öffentlicher Vorträge zu geben; bekanntlich folgten der mehrere andere Deutsche dem von ihm angegebenen Beispiel. Das ganze Material, welches der Autor der seine 1000 Vorträge gesammelt und in Frankreich, 1 in M. hat binden lassen, umfasst 25 ungewöhnlich große und schwere, verschließbare Holzblätter. Es ist geradezu fabrikhaft, aber es verhält sich doch so, dass Schlaginweit insgesamt mindestens fünfzig Vorträge gehalten hat.

— Alles eigenhändig von ihm geschrieben und abgeschrieben — die alle in Beziehung zu seinen öffentlichen Vorträgen stehen. Die Auslagen für diese umfangreiche Korrespondenz haben mindestens zweitausend Mark betragen.

Die Vortrags-Gegenstände (Themen), die der Verfasser behandelt, bewegen sich ausschließlich auf

dem Gebiete der atlantischen und amerikanischen Geographie; sie berühren durchgängig auf persönlichen Erinnerungen, Aufzäsuren, Erkundungen, naturwissenschaftlichen und ethnographischen Beobachtungen und Untersuchungen, die Schlaginweit Gelegenheit hatte, während größerer, teils in Gemeinschaft mit zwei Brüdern Hermann und Adolf, teils in entfernter Land unternommener Reisen zu sammeln und anzuhören. Fast alle seine Vorträge sind erläutert durch abbildende von ihm entworfenen (Handzeichnungen), landschaftliche Ansichten, mikroskopische Bilder, Photographien und technische Gegenstände. Der Redner behandelte an 542 Themen, die Amerika, und an 458 Themen, die Europa, die Nordamerika betrafen. Ferner kommen von der Gesammtzahl der Vorträge 82, die am an ihn ergangene Einladungen in geschlossenen Sitzungen gehalten, und 480, die eigener Unternehmung waren. Die Dauer jedes Vortrags betrug mindestens eine halbe Stunde, anberthalb Stunden. In den 1000 Vorträgen hat der Redner demnach 100 Stunden gesprochen, die der Zeit von 82½ Tagen (je 1½ Stunden) gleichkommen. Nach einer genauen Erhebung entsprechen die 1000 Vorträge der amtlichen Tätigkeit eines Predigers (Predigten und Sermonen bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Trauungen, Einweihungen u. s. v.) von 25 Jahren. Die größte Zahl der Redner, nämlich 1200, an der Redner in dem Vortrage, den er zu ersuchen auf Einladung des dortigen Gewerbevereins 1878 hielt. Zu den Sitzungen, welche bei seinen Vorträgen zwischen 500 und 600 Personen als Zuhörer füllten, zählt auch unser Leipzig, wo er am November 1875 im großen Saale des Schützenhauses auftrat. Nach einer von dem Redner mit großer Genauigkeit und Überlegung gemachten Zusammenstellung haben seinen 1000 öffentlichen Vorträgen mindestens 893,000 Besucher beigewohnt, nämlich etwa 89,000 Männer und 80,000 Frauen. Im Ganzen hat der Redner in 488 verschiedenen Orten in einem Saal und in 60 Orten in verschiedenen Sälen, deren Zahl in der Tabelle angegeben ist. Die schönsten und meisteinbaren zugleich auch die geräumigsten Säle, in denen Schlaginweit sprach, waren der große Kurssaal in Baden-Baden, der Nationaltheater im eindrücklichen Bundespalais zu Berlin (diesen überhaupt keine Vergütung zu erhalten, war eine große und seltsame Ausnahme), der große Saal in der neuen Börse zu Dresden, der Saal der Königspalast zu Dresden, der große Saal im Schweren Adler zu Berlin, der Konzertsaal im Hof Schauspielhaus zu Hannover, der Saal der Bühne im Hof der großen Bühne des Schauspielhauses in Leipzig und die Musik Hall in Wilmersdorf, Lambert's Konzertsaal im Odeon zu Berlin, der große Saal der Börse zu Rio und der Saal in der Mercantile Library zu San Francisco. Der große Saal in Chicago, in welchem Schlaginweit im Jahre 1864 mehrere Vorträge hielt, ist während der großen Feuerbrunst im October 1871 vernichtet worden.

Die Gesamtkosten der Auslagen für die 1000 gehaltenen Vorträge, einschließlich Reise- und Postkosten, welche sich, wie dies die von dem Redner selbst mit möglichster Genauigkeit geführten Rechnungen ergeben, auf 42,000 Mark belaufen, die ihm aus der Ausstattung oder Wiederherstellung der Erläuterungsmaterialien für seine Vorträge, sowie für Plakate, Drucken von Circulars, Eintrittskarten und Plakaten, Karte von Salons, Colporteurs und Billieturen bei eigener Unternehmung entstanden, sind in der oben erwähnten Summe nicht enthalten.

Über die erzielten Einnahmen macht aus leicht begründlichen Gründen der Verfasser des Buches nur in schwerer Rücksicht, dass er für den zu San Francisco in Kalifornien am 7. Juni 1869 gehaltenen Vortrag das höchste Honorar empfing, im Betrage nämlich von etwas mehr als zweitausend Mark. Würde er das gleich hohe Honorar für jeden seiner Vorträge empfangen haben, so hätte sich das Gesamthonorar für seine 1000 Vorträge auf etwas mehr als zwei Millionen Mark belaufen und sich daher nach Abzug seiner 44,000 Mark beträchtenden Reise- und Postkosten ein Brüdergewinn von mindestens 1,956,000 Mark ergeben. „Aber“ — fügt der Verfasser des Buches hinzu — „es ist bekanntlich auf Geben dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen und die Menschen nicht übermäßig wachsen.“

Über die weiteren Kapitel „Freuden und Leiden“, „Geschenke und Zwischenfälle“ u. s. v. hinweggehend, lädt mich nur noch zum wärmsten Dank gegen den berühmten Forschungsverein und Autor des wissenschaftlichen Buches, Herrn Robert von Schlaginweit, verpflichtet, für die freundliche Aufmerksamkeit, mich mit seinem hochwichtigen Buch breit-

zu haben. Schade, dass dasselbe dem Buchhandel entgegen, also dem sich für den „Bericht“ interessierenden Publicum nicht zugänglich ist. Dr. M. v. d. W.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 10. August. Folgende Anforderung, die Stichwahlen betreffend, möglicherweise wiederholt werden: Die unterzeichneten 844 si- cheren Abgeordneten zum Reichstag richten hierdurch an ihre Gesinnungsgenossen in denjenigen Wahlkreisen, wo Stichwahlen zwischen Kandidaten der Ordnungsparteien und der Socialdemokratie stattfinden haben, die dringende Bitte, nicht etwa sich der Abstimmung zu enthalten, sondern geschlossen gegen den socialdemokratischen Kandidaten und für den Kandidaten der Ordnungsparteien einzutreten und zu stimmen. Anfang August 1878. 1. Wahlkreis: Dr. Renzsch — Berlin. 2. Wahlkreis: Fabrikbesitzer Grüninger — Hamm. 3. Wahlkreis: Rittergutsbesitzer Reich — Bielefeld. 4. Wahlkreis: Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze — Dresden. 6. Wahlkreis: Hofroth Ado. Adermann — Dresden. 7. Wahlkreis: Industriekind Ad. Dr. Schaffraß — Dresden. 11. Wahlkreis: Rittergutsbesitzer Günther — Saalhausen. 12. Wahlkreis: Bäckermeister Dr. Stepani — Leipzig. 13. Wahlkreis: Rittergutsbesitzer Diege — Pomßen. 16. Wahlkreis: Stadtrath Böpel — Chemnitz. 18. Wahlkreis: Oberbürgermeister Streit — Bautzen. 21. Wahlkreis: Fabrikbesitzer Holzmann — Breitenhof.

\* Leipzig, 10. August. Die weiteren Stichwahlen in Sachsen finden in folgender Reihenfolge statt: Am 10. August in Reichenbach i. S. zwischen Schmiedeberg und Auer, am 13. August in Borna zwischen Dr. Frege und Geiser und in Aschersleben-Marienberg zwischen v. Mangold und Wiemer, am 15. August in Freiberg zwischen Benzig und Kaiser und in Plauen zwischen Landmann und Reußel, am 16. August in Frankenberg zwischen Gersdorff und Bahle.

\* Leipzig, 10. August. Stichwahlen.

Im ultramontanen Lager herrscht eitel Freude und Siegesjubel. Die Niederlage des Freiberg von St. Annenberg bei der Stichwahl in München wird von den jelutinischen „Germania“ in folgenden schwungvollen Worten gefeiert:

„Ein „Reich“ wäre nun doch „gekriegt“ worden und war einer, der fünf andere aufwieg. Der Stimmführer des nationalliberalen deutschen Südens, der bei Besiegen des deutschen Reichsstaats konstante Vertreter des ersten Münchner Wahlkreises, der eine Zeit lang dekanter Reichssekretär und der erste Vizepräsident des deutschen Reichstags, Herr v. Stauffenberg, ist, wie uns nicht weniger als drei Münchner Privattelegramme anzeigen, in der bayerischen Hauptstadt von seinem Gegner, dem Zentralkandidaten Reddrath Ruppert, um mehr als 3000 Stimmen geschlagen worden. Stauffenberg erhielt nur 640 Stimmen, Ruppert dagegen 3977. München ist also jetzt, nachdem Westermayer schon im ersten Wahlgange einen glänzenden Sieg errungen, für Centrum ganz erobern.“

Die „R. L. C.“ bemerkt dazu: „Wir hoffen zufriedlich, dass sich noch nachträglich ein Wahlkreis findet, der es sich zur Ehre rechnet, von Herrn v. Stauffenberg vertreten zu sein. Durch die Doppelwahl des Herrn von Benningen ist der dritte Braunschweig'sche Wahlkreis (Gandersheim-Holzminden) für ein nationalliberalen Mandat frei. Auch Berlin, das bekanntlich zwei erledigte Wahlkreise zählt, könnte es sich zur Ehre rechnen, einen Volkswirt zu wählen, wie erledigte Wahlkreise zu besetzen. Die selbstlose Unterstützung, welche die nationalliberalen Partei gerade in der Reichshauptstadt der bestreuten Fortschrittpartei gewährt, würde auf diese Weise eine würdige Vergeltung finden.“ In Darmstadt erhielt (bestimmtes Resultat) Buchner (Fortschritt) 8547 und Rückler (nat.-l.) 7038 Stimmen. Am Dortmund wird dem „B. L.“ vom 9. August telegraphiert: Bei der heutigen Stichwahl erhielt so weit das Resultat bekannt, Rückler 6190, Buchner 4177 Stimmen. Sieg gesichert.

\* Leipzig, 10. August. Von einem hiesigen Bürger, der sich am Tage der Stichwahl in Dresden befand, geht uns die Rücksicht zu, dass sei nicht im Geringsten zu verwundern, dass dort Bedeut gegründet worden. Ganz abgesehen von anderen Ursachen habe die mangelhafte und ungenügende Agitation des Wahlcomités für Freien den Wähler vorzuherrschen lassen. An verschiedenen Wahllocalen seien noch eine Stunde nach Beginn des Wahllokals keine Stimmzettel für Herren von Freien zu erlangen gewesen, da eben kein mit der Vertheilung solcher Zettel Beauftragter vor den Thüren gestanden habe. Erst im weiteren Verlaufe der Wahlzeit und auf gesuchte Benachrichtigung hin seien endlich Leute mit Freien'schen Stimmzetteln erschienen. Unser Gewährsmann versichert uns weiter, es habe auf ihn einen deprimenten Eindruck gemacht, zu sehen, mit welcher Zurückhaltung und Langsamkeit die reichstreuen Stimmzettelverteiler zu Werke gegangen, während die Socialisten, welche vor jedem Wahllocal drei oder vier Mann haben gehabt, diese Arbeit viel besser und energischer ausgeführt hätten. Wir finden diese Angaben auch in den heutigen Dresdener Blättern bestätigt. Es wäre wirklich zu wünschen gewesen, dass die Herren des Dresdener reichstreuen Wahlcomités sich vorher im Leipziger Landkreis, in Chemnitz u. s. v. einmal umsehen hätten, in welcher einzig richtigen Weise der socialdemokratischen Agitation entgegengetreten ist, falls ein Erfolg erzielt werden soll.

\* Leipzig, 10. August. Als einen Beweis, in welchem erfreulichen Vorscrichten die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreichs begriffen ist, dürfen wir wohl die uns heute zugängliche Rücksicht betrachten, dass von dem kaiserlichen Marschallamt der Actienbrauerei zu Böhlen der Auftrag ertheilt worden ist, directe Lieferungen ihres

Products zum Gebrauch für Se. Majestät nach Teplitz gelangen zu lassen.

\* Leipzig, 10. August. Es sind uns heute mehrere sozialdemokratische Blätter zu Gesicht gekommen, welche sich das kindliche Vergrößen geschnitten, Friedrich Ludwig Jahn, den Begründer des deutschen Turnwesens, als zu ihrer Partei gehörig zu betrachten und denselben als mit ihren Bedeutungen übereinstimmend zu erklären. Es bedarf wohl nur des Hinweises auf den glühenden deutschen Patriotismus des edlen Mannes, um dieses Unterfangen sozialdemokratischer Blätter für Ledermann als das erscheinen zu lassen, was es in Wirklichkeit ist, — als eine stark komische Begeisterungswirbung. Wenn heute Jahn noch lebt, so würde er darüber kann sein Zweifel sein, mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die vaterlandslöse Sozialdemokratie eingreifen.

\* Leipzig, 10. August. Dem Hilfsarbeiter bei dem Appellationsgerichte zu Dresden, Herrn Richter Dr. Rippold, welcher bis vor Kurzem in gleicher Stellung bei dem hiesigen Appellationsgericht beschäftigt war, ist der Charakter eines Gerichtsraths verliehen worden.

\* Leipzig, 10. August. Marine. Zur Belebung der Panzerfregatte „Friedrich der Große“ war der Director des Marineministeriums, Vice-Admiral Henk, am letzten Sonntag in Kiel. (Das Schiff ist zweimal an Grund geraten.) Dem Vermuthen nach wird sich die Reparatur der Fregatte auf eine Dauer von fünf bis sechs Monaten erstrecken und einen beträchtlichen Kostenaufwand beanspruchen. Corvette „Bismarck“ ist von der Norddeutschen Schiffbau-Gesellschaft auf der Admiraltät übergeben worden. In ca. 14 Tagen wird von derselben Gesellschaft die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ abgeliefert. Corvette „Moltke“ hat die Probefahrt zur Aufstellung ausgeführt; „Hansa“, welche später nach Westindien gehen soll, unternimmt jetzt, nachdem die Dampfproba gut ausgeführt ist, die Segelfahrt. „Sedan“ wird zur Probefahrt vorbereitet, und „Blücher“ wird in 2 Monaten zur Übergabe fertiggestellt sein.

\* Leipzig, 10. August. Die neueste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ bringt u. a. die wohlgelungenen Bildnisse des alten Turnvaters Jahn und Ferdinand's v. Schill. Herner führt sie uns das Clary'sche Herrenhaus in Leipzig vor, welches gegenwärtig unserem allverehrten Kaiser zur Wohnung dient.

\* Frau Marie Geistinger tritt Dienstag, den 13. d. zum ersten Male nach ihrem Urlaub wieder auf, und zwar als „Agnes“ in Anzengruber's vieractigem Schauspiel „Der ledige Hof“. Das Stück ist für Leipzig Novität und die Rolle der Agnes, eine Glanzleistung der Künstlerin, ist die legte derartige Rolle, die Marie Geistinger in Wien creierte und die Anzengruber eignete für sie geschrieben hatte.

Einen recht wohlhabenden und erfreulichen Anblick gewährte am Freitag Abend der Bördergarten des Schlosses auf, für welchen von der Verwaltung dieses Etablissements das Weinherrn Knaben-Musikorps unter Leitung seines Lehrers Herrn J. Anders zu Concertvorstufen gewonnen war. Die jugendliche Musikausschau hatte eine bedeutende Anziehungskraft ausgeübt und den vorherigen Garten mit auflärmenden und überaus dankbaren Jubelrufen vollständig gefüllt. Indes war der jeder einzelnen Nummer lebhafte gespendete Beifall ein redlicher und wohlverdienter, und die jungen Künstler können mit voller Beifriedigung auf ihren Erfolg zurückschauen. Da nicht geringerer Wafe kann dies auch ihr Lehrer, Herr Anders, der sich als einen eben umständigen und erfahrenen Dirigenten wie einen geschicklichen Komponisten einfügte. Außer den trefflichen Ensemble-Leistungen hatte er auch bereits einige Solisten für Trompete und Trompete gut ausgebildet. Es wird daher nach einem solchen Erfolge von Interesse sein zu vernehmen, dass das Knaben-Musikorps von der Verwaltung des Schlosshauses auch noch für das heutige Frühlingsfest, wie für das Abend-Concert gewonnen ist. In dem ersten treten auch die berühmten Luftgymnästiter, die Gehbrüder Victor und Rido, auf und werden denselben einen neuen Erfolg verleihen, während sie in dem Abend-Concert wiederum ihre am Freitag mit wirtschaftlich Enthusiasmus aufgenommenen Productionen in neuem Feuerzeugen wiederholen werden — ein sehr schwieriges, aber um so prächtiger ausfallendes Schauspiel, das bisher kein Künstler geboten hat.

Leider bleiben die beiden Gehbrüder nur noch sehr kurze Zeit. — Herner sieht es nunmehr bestimmt fest, dass die 62 Mann starke Capelle vom 22. Amerikanischen Regiments unter Gilmore's Leitung aus New-York am 18. August eintrifft und am 19., 20. und 21. August drei große Extra-Concerte im Schlosshaus geben wird, zu welchen die Direction bereits die umfassendsten Vorbereitungen trifft, bezüglich deren wir auf die Tagezeitung seiner Zeit verweisen müssen. So viel aber können wir jetzt schon sagen, dass die Amerikanischen Künstler, wenn die Stimmung ihrer Instrumente mit den hiesigen im Geringsten harmonie, im Verein mit der Hausskapelle von Franz Büchner und der des 106. Regiments gemeinschaftliche Monstre-Aufführungen veranstalten werden.

\* Leipzig, 10. August. Im Tunnel der Dresdener Bahnhofskreuzung nahm sich gestern Nachmittag ein angebranntes Ehepaar so ungängig, dass die Gäste und Wirth seine Entfernung verlangten; aber weder dieser Aufsicht noch der des herzgerufenen Schuhmanns leistete es Folge und namentlich die Frau machte einen entzückenden Stand. Als deshalb der Schuhmann sie am Arme ergriff, um sie wegzu führen, trat nun ihr Mann für sie auf, packte den Beamten und schleuderte ihn gegen einen Tisch. Jetzt griffen nun auch die Gäste ein, aber nur schwer gelang es, die beiden aufgeriegelten Menschen zu bewältigen und nach der Polizei zu schaffen. Auf dem Wege

dahin vertrieb die Frau ununterbrochen ein so wideriges Geschrei, das eine Menge Menschen herandrückten und dem Transporte folgten. Beide Eheleute wurden natürlich in Haft genommen.

\* Unter den zahlreichen, in nächster Nähe Leipzig gelegenen Erholungs- und Ausflugspunkten rechnet man schon seit langen Jahren den Gasthof „Zu den Drei Linden“ in Lindenau. Die geräumigen Vocalitäten im Inneren und die großen hübsch angelegten Gärten vermögen eine ganz bedeutende Wette zu lassen und unter der jetzigen Bewirtschaftung durch Herrn Brant sind die dort Verleihenden auch in materieller Beziehung gut aufgehoben. Dem Glücksspiel fehlen jerner nicht ein stattlicher Saal und eine gute Regelbahn, und endlich ist noch zu erwähnen, dass dasselbe unmittelbar am Ausgangspunkt der Pferdebahnlinie Lindenau gelegen ist, also eine bequeme Rückfahrt nach Leipzig ermöglicht.

\* Am Montag Abend findet im Bandenville-Theater zum Felsenkeller in Blasewitz die Benefizvorstellung für Hel. Auguste Röltomka, ein ebenso beliebtes als vielbeschäftigte Mitglied dieser Bühne, statt. Die Benefiziantin hat für diesen Abend das bekannte Lebenbild mit Gesang „Hendemann und Sohn“ von Hugo Müller gewählt, und es ist der Dame ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen.

\* Aus Löbenstein wird gemeldet: Unser Bad erfreut sich seit Anfang August eines sehr lebhaften Besuchs, die Zahl der Gäste beträgt über 150, die Logis werden etwas teurer, aber es gefällt allen freunden hier die Schönheit der Natur und die Willigkeit und Gesundheit unserer Besiedlung.

\* Giebmansdorf bei Bittau, 6. Aug. Heute Mittag brach in dem sogenannten Martinsschacht des Ortsteiles Rönsch im Königstein und Gen. gehörigen Kohlenwerkes Feuer aus und ist in Folge dessen das darüber befindliche Schacht- und Durchwurfschuppengebäude, sowie eine Menge Kohlen ein Raub der Flammen geworden. Man vermutet, dass der Brand durch unvorsichtiges Feuern bei schlafenden Bettler im Schachte entstanden ist.

\* Dresden, 10. August. Der verheitliche Hünksbremser Henkel vor hier, welcher heute Mittag bei dem 9 Uhr 30 Min. von hier über Röderau nach Berlin gehenden Personenzug Bremsdienste zu versehen hatte, ist in der Nähe der Station Hohenberg durch Anschlagen des Kopfes an die über die Bahn fahrende Sorauer Brücke tödlich verunglückt.edenfalls stand er auf seinem Bremszettel als der Zug die Brücke passierte.

\* Die grohartige Majorität, die Karolath-Beuthen bei der Reichstagswahl im Gründer- und Kreisstädtischen erhalten hat (8033 gegen 4055) verdankt er zum guten Theile seiner Haltung im Herrenhaus in einer am und für sich nicht bedeutenden Frage. Er war es, der bei Beratung des Forstschutzgesetzes den Antrag stellte, das Suchen von Pilzen und Beeren nicht als Forstdiebstahl zu bestrafen. Von der Danbarkeit, welche das Volk für den als Besitzer von weitaus längeren Forstes deshalb fühlt, gab ein Stimmentzel in Kölnchen Runde, der wörtlich lautete:

„Fürst Carl zu Karolath-Beuthen auf Karolath, Weil er das Pilzegehen erlaubt hat, und will auch Blau- und Breitbeeren. Dem armen Leuten nicht verwehren.“

\* Fata Morgana. Der „Magdeburg-Bug“ schreibt man: Montag, den 5. August, Abends 7 Uhr 10 Minuten wurde im Süden von Halberstadt eine Fata Morgana beobachtet. Die Erscheinung gab in der vor dem Broden liegenden Wollenschicht ein Bild von Thurm und Haus des Broden in ziemlich klaren Linien, sogar die Fenster waren erkennbar. Die Erscheinung dauerte etwa eine Minute. Es verdient diese Lustspiegelung um so mehr zur allgemeinen Kenntnis gebracht zu werden, als ein Phänomen ist, welches in unseren Breiten sich selten beobachten lässt. Dasselbe bedarf einer so reinen Luft, wie sie in der Regel nur die Sonne des Südens über meilenweit einfarbigen flachen Gegendern erzeugt. Vorliegende Erscheinung ist wohl mit dem am Tage zuvor stattgehabten ungewöhnlichen Gewitter in Verbindung zu bringen, welches die Luft genügend gereinigt haben wird, um auch uns eine solche Lustspiegelung bringen zu können.

\* Das Grab von Goethe's Mutter, der Frau Kath. Goethe, auf dem Peterskirchhof zu Frankfurt a. M., wurde am letzten Sonnabend neu hergestellt, mit einer sehr passenden Einwirkung verlebt und bepflanzt.

\* Monsieur de Fach. Ein Seitenstück zum General „Stoff“. Die Gironde teilte vor einiger Zeit mit, dass ein berühmter münchener Bildhauer „de Fach“ sich um die Ausstattung des deutschen Kunsthalls in der Pariser Weltausstellung verdient gemacht habe.

\* Universitätsszene in Österreich. Die Gesamtkosten der Studirenden an allen österreichischen Universitäten beträgt 8897 (darunter 1777 Ausländer), an den technischen Hochschulen 2894 (darunter 414 Ausländer). Der Staatsaufwand für die österreichischen Universitäten bezifferte sich 1877 mit 3,135,

reuer Feind des Freiheit, ebenso auch der weichen Erwarte. Auch die Schlafzöle hast dieser italienische Staatsmann, weil er die Schlafzöle unter die Dinge stellt, welche das Volk verwirren können. Doch wie ist daher ein Sterblicher Gairol im Freien über Schafford, oder mit einer weißen Erwarte erbildet, und als derselbe vor einigen Jahren die Comtesse Gys aus Trient, als Gottin heimföhrt, da trug er am Hochzeitstage einen einfachen schwarzen Rock und eine ebensolche Erwarte. Als er nun vor wenigen Monaten vom Könige mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut wurde, erklärte er fogleich, daß er nur dann das Präsidentium im neuen Ministerium übernehmen werde, wenn ihm der König gestattet zu den Vorträgen des St. Majestät im einfachen Gehrock erscheinen zu dürfen. König Humbert willigte auch fogleich diesem Wunsche seines neuen Ministerpräsidenten. Seit einigen Tagen weißt nun König Humbert mit seiner Gemahlin zum Besuch in Italien und ist jetzt auch der Ministerpräsident dort eingetroffen, der auf Ansuchen des Königs sein Quartier im königlichen Palast nahm. Vor einigen Tagen hatte derselbe die Ehre, auch zur Hofstafette gegeben zu werden, aber getreu seinen Prinzipien erschien er bei derselben in einem kurzen schwarzen Haubrock und mit einer lossebrauenen Erwarte.

\* Ein herzhafter Mann. Rennlich reiste der Buchhalter des üblichen Mühl in Weinschau, Herr Feilner, mit eigener Lebensgefahr eine hochwassergesetzte Frau, welche durch einen Unglücks in den Schleusengraben gefüllt war. Es ist dies das dritte Menschenleben, welches in kürzer Zeit Herr Feilner mit Aufopferung des eigenen Lebens von dem Tode des Extrinkens gerettet hat.

\*\* Americana. Die Brüderstraße ist in dem nordamerikanischen Staate Virginien wieder eingeführt worden. Die "kleinen Diebe" sollen am Schandpfahl ausgepeitscht werden.

— Wir sind zwar noch nicht so weit, um mit Friede v. Meiss Flagen zu müssen: „Der Herbst entlaufen schon den bunten Hain“, und die Empfindung eines vereinsamten Franks in uns aufsteigen zu fühlen. Noch duschen die Rosen, noch leuchtet uns die Sommersonne. Allein eine Reihe von Symptomen scheint darauf hinzudeuten, daß wir heuer außergewöhnlich früh vom Sommer würden scheiden müssen. Menschen, welche in ihrem Leben viel geläuft und viel gelitten, altern ebenfalls vor der Zeit. So mag nun auch dieser Sommer in Folge der Unfälle, denen er ausgekehrt gewesen, sich und müde geworden sein. Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands meldet man bereits den Abzug der Schwalben, und allgemein macht man die Wahrnehmung, daß jetzt schon die Blätter besonders der Hochstammler und Linden wellen und fallen. Naturkundige führen dieselbe auf eine Krankheit der Blätter zurück, die in einer durch das ungünstige Wetter in der ersten Hälfte des Monats Juli veranlaßte Infektion der Wurzeln bestehen soll. Wie lange wird es dauern und die Ahnen blühen und die langen Abende kommen und die glänzenden Marienfaden schaufln sich in der Luft. Und dann wird kein Sanguinibus der Welt mehr die traumatische Thatsache verläumen können, die heute schon unter dem Einfuß dieses abnormen Vorhersehens das regnante Vorabeminden weiß: Treulich bringt ein jedes Jahr Weltes Laub — und welches Hoffen.

## Leipziger Tageskalender 1878.

### VII. Monat August.

1. Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus dem Protokoll der Reichstagsplenarversammlung vom 30. März (in welcher Beibehaltung der Melbube, Auflistung eines neuen Oberlehrers an der Thomasschule, und die Anbringung neuer Straßenschilder beschlossen wird), vom 3. April, vom 6. April (in welcher Beschluss auf Verbreiterung der Ulrichsschule geht), vom 10. April (in welcher Einführung der Wasserleitung in das alte Theater von Neumarkt beantwortet wird), vom 18. April (mit dem Beschluss auf Belastung der Preußischen Eisenbahnen-Centralstation auf dem Augustusplatz) und vom 17. April. — Einsetzung des zum Reichsgericht ernannten bisherigen Richters beim Appellationsgericht in Breslau, Brahm, in das Richter-Collegium des biegsigen Bezirksgerichts, an Stelle des an gleicher Tage in den Ruhestand tretenden Bezirksgerichtsraths

Dr. Körber. — Stadtrath Ludwig Wolf übernimmt an Stelle des Stadtrath Schleicher den Vorstand des Amtsgerichts. — Beginn der Sitzungen des Reichsgerichtsgerichts. — Eröffnung eines mit der Sternwarte der Universität verbundenen meteorologischen Bureau. — In Betriebsnahme des zur Staatsfeuerbahn gehörenden Neuen Robbenbahnhofes.

Berichtigung des ärztlichen Heilpraktikums des Staates Leipzig in der Centralstelle; Vortrag des Prof. Dr. Hofmann über die Gesundheit des Hauses der Reichsgerichtsgerichts. — Gründung eines mit der Sternwarte der Universität verbundenen meteorologischen Bureau. — In Betriebsnahme des zur Staatsfeuerbahn gehörenden Neuen Robbenbahnhofes.

Berichtigung des ärztlichen Heilpraktikums des Staates Leipzig in der Centralstelle; Vortrag des Prof. Dr. Hofmann über die Gesundheit des Hauses der Reichsgerichtsgerichts. — Gründung eines mit der Sternwarte der Universität verbundenen meteorologischen Bureau. — In Betriebsnahme des zur Staatsfeuerbahn gehörenden Neuen Robbenbahnhofes.

2. Verpflichtung des zum Stadtkirchenrat ernannten Dr. Blasius. — Rüttungsanwaltbüro des Finanzjährlings Reichsgerichts Büros, Commissionshandlung Franz Wagner. — Desgleichen fünfjähriges Reichsgerichts Büros, Commissionshandlung Franz Wald & Kreidt.

3. Verpflichtung des zum Stadtkirchenrat ernannten Dr. Blasius. — Rüttungsanwaltbüro des Finanzjährlings Reichsgerichts Büros, Commissionshandlung Franz Wald & Kreidt.

4. Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M.) schärft wiederholte Spanntheit mit dem Wasser der städtischen Wasserleitung fort eingetroffen, der auf Ansuchen des Königs sein Quartier im königlichen Palast nahm. Vor einigen Tagen hatte derselbe die Ehre, auch zur Hofstafette gegeben zu werden, aber getreu seinen Prinzipien erschien er bei derselben in einem kurzen schwarzen Haubrock und mit einer lossebrauenen Erwarte.

5. Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M.) benennt die Parallelstraße der Waisenstraße von der Frankfurter Straße auf „An der alten Elster.“ — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus dem Protokoll der Reichstagsplenarversammlung vom 13. April, in welcher Beschluss, die Battereranlage der Realschule 2. Ordnung an die Königliche Bauakademie zu veräußern. — Generalverfügung des Leipziger Handstaurvereins in Triestler's Saal; Gewerbe- und Rechtsfachbericht; Wahlen (Bericht siehe Tageblatt vom 5. d. M.). — Sitzungstag des akademischen Gefangenvereins Paulus in Münster abgehalten.

6. Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.) erwähnt wegen abermaligen Vorwurms eines volkshundes erneuter Vorfall.

Im Tageblatt wird daß wiederholte Gesuch des Dr. Körber um Eröffnung der Theaterpreise (datiert vom 11. April) mit Aufstellung des Budgets, sowie das Gutachten der Theaterdeputation (datiert vom 26. Juni), welche das Gesuch gerechtfertigt findet, publiziert. — In einer von der social-demokratischen Partei in Reudnick einberufenen Volksversammlung gewinnen die reichstreuen Parteien die Oberhand und stellen diese in der Versammlung Rittergutsbesitzer Diese auf Bremen als Reichstagskandidaten auf.

6. Konstituierung eines Comite für die künftige Gedächtnisfeier in Triestler's Saal. — Ebenda ist Konstituierung eines gemeinschaftlichen Wahlkomitee der Ordnungspartei für den 13. Reichstagswahlkreis (Leipzig Land). — Rittergutsbesitzer Diese auf Bremen nimmt die Kandidatur an.

7. Fünfjähriges Reichsgerichts Büros, Commissionshandlung der Firma Gottschalk Rüdiger, Wein- und Delicatessenhandlung. — Sommerturnfest des Leipziger Turnvereins im Neuen Schützenhaus (Bericht siehe Tageblatt vom 9. d. M.) — Advocate Heller, einer der gefuchten Reichsgerichts Büros, stirbt.

8. Durchsetzung St. Maj. des Königs nach Weimar zum Regierungsbüro, — Berichtigung des Ministeriums des Innern, ernannt Bürgermeister Dr. Tröndlin zum Wahlkommissar für den 13. Reichstagswahlkreis (Leipzig Stadt) und Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Plagmann zum Wahlkommissar für den 18. Reichstagswahlkreis (Leipzig Land). — Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt vom 9. d. M.) sperrt einen Theil der Berliner Straße wegen Platzierung. — Siedlung der 1. Glasschmelz, Jäg. 94. Landeslotterie, 1. Tag. — Dr. Schürmann wird vom Schöffengericht wegen Beleidigung St. Maj. des Kaisers zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (Bericht über die Verhandlungen siehe Tageblatt vom 10. d. M.; siehe auch den 9. Juni.)

9. Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt v. 10. d. M.) über die öffentlichen Impfungen im bürgerlichen Impfbeamten, im Gebäude der alten Nikolaischule. — Publication der Ernennung des Amtshofes Dr. v. d. Gabelentz in Dresden zum außerordentlichen Professor der österrathischen Sprachen an der Universität Leipzig. — Entfernung des Harford-Denkmales an der Promenade. — Grauen in der lutherischen Kirche für den verstorbenen früheren Richter Schlegel (siehe d. 28. Juni). — Beginn einer Generalrevision der Dresden auf dem Augustusplatz. — Siedlung der ersten Glasschmelz der 94. Jäg. 94. Landeslotterie, 2. Tag. — Vom Schöffengericht wird der

Wahlkomitee umfassen Bogen-Wahlgerichtsstellung. — Gründung des deutschen Rates zu Bückeburg. — Eröffnung der Bückeburg-Büros (Bericht siehe Tageblatt vom 10. d. M.). — Sitzung des Gesundheitsausschusses; Bericht des Prof. Hofmann über die öffentlichen Brunnen Leipzig erklärt von 106 nur 10 für gut (Bericht siehe Tageblatt vom 20. d. M.).

10. Bekanntmachung des Rates (veröffentlicht im Tageblatt vom gleichen Tage), betreffend die Übernahme des Harford-Denkmales seitens der Stadt (siehe den 9. d. M.) und die Ernennung der 2 nach Lebenen Gründer der Leipziger-Dresdner Bahn, Banquier Schaffert und Dr. Kampf sen., zu Ehrenbürgern der Stadt. — Sitzung des Stadtwortheitencollegiums, Mitteilungen des Rates über die Errichtung der Theaterpreise und lebhafte Debatte darüber (siehe den 5. d. M.). — Im Tageblatt Publication eines Auftrags des Wahlkomitee der vereinigten Ordnungsparteien im 13. Wahlkreise zur Wahl des Rittergutsbesitzer Diese auf Bremen zum Reichstagsabgeordneten. — Bildung eines Ortswahlkomitee der Ordnungsparteien von Bremke. — Ministrantenordnung über den künftigen Besitz der Reichsabteilungen.

11. Abberufung Durchsetzung St. Maj. des Königs (von Weimar zurückgekehrt). — Konstituierung eines Wahlkomitee zur Aufstellung der Reichstagskandidatur des Biedenburgermeisters Dr. Stephan für die Stadt Leipzig, unter dem Vorst. des Prof. Dr. Windisch. — Ende der Droschkenrevision auf dem Rossmarkt. — Ende der Droschkenrevision auf dem Rossmarkt. — (Fortsetzung folgt.)

## Bericht

über die Frequenz im Spiel für Odda-Holz in der Zeit vom 3. bis 10. August 1878.

Woch vom	Vorge- sprachen	Aufge- kommen	Bürde
3.—4. August	29	26	4
4.—5.	56	46	9
5.—6.	42	37	5
6.—7.	40	36	4
7.—8.	29	24	5
8.—9.	30	28	2
9.—10.	26	23	3
Zusammen	251	219	32

## Telegraphische Depeschen.

Teplitz, 9. August. Das Besuchen St. Maj. des Kaisers Wilhelm ist ein vorliegend aufzuhaltendes. Der Kaiser war heute bei besonderer guter Stimmung und unternahm eine halbstündige Promenadenfahrt. — Der Kaiserliche russische Generaladjutant und Militairbevollmächtigte in Berlin, General von Reutern, welcher von Russland hier angekommen war, wurde heute vom Kaiser zur Tafel gezogen. — Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, und der Militairbevollmächtigte von Wedell, welche vorgestern, einige Stunden vor der Ankunft des Kaisers Franz Joseph, hier eingetroffen waren, sind heute Abend 8 Uhr wieder abgereist.

Schwinkel, 10. August. Bei der gestrigen Stichwahl im 1. Düsseldorfer Wahlkreis (Kennen-Pettmann) wurde C. Schwinkel (deutsche Reichspartei) mit 12.077 Stimmen gewählt; Dr. Techow (nat. lib.) erhielt 11.983 Stimmen.

Hagen, 10. August. Offizielles Resultat der Stichwahl: Richter 10.937, Brem 9675 Stimmen.

Wien, 10. August. Das "Fremdenblatt" meldet: Die Belgrader Regierung verständigte das Wiener Kabinett in loyalster Weise von der Aufführung der Truppen an der bosnischen Grenze, um den Putschisten der Neutralität zu genügen und eine etwa beabsichtigte Verbiegung derselben hintan zu halten.

Der Belgrader Correspondent der neuen freien Presse" bestätigt: Man stelle diese Maßregel als Act dauerbarer Pflichterfüllung Serbiens dar, welches Deserteer-Intervention die Zutheilung des Vilajets Bosnien verdanke.

West, 10. August. Der Ministerpräsident Tisza ist in Sept. Szent und Győrös einstimmig zum Abgeordneten gewählt worden.

Rom, 9. August. Dem Bernnehmen nach hätte Cardinal Nina zur Übernahme des ihm angebotenen Staatssekretärs postens bereit erklärt; man will wissen, Nina werde dieselbe Politik, wie der verstorbenen Cardinal-Staatssekretär Franchi, befolgen.

Rom, 10. August. Der Cardinal Nina richtete ein Circularschreiben an die Rundschulen und erklärt

dass er bis zum Grunde verfolgte Richtung halten werde. Er empfiehlt Klugheit, um nützliche Verlegenheiten zu schaffen und zu möchten zu beweisen, daß der heilige St. Petrus sein wird, mit denselben die Bande einer freundschaft aufrecht zu erhalten, die möglich Sorge für Seelen, wie auch für Gewalt schützt.

Madrid, 9. August. Nach einer ausführlichen Meldung hat in Madrid in der Casa de Caceres in Estremadura eine außändische Versammlung stattgefunden, eine Schaar Aufständische haben die Republik proklamiert und den Eisenbahnzug angehalten. Die Behörden haben die Regeln zur Verfolgung der Außändischen getroffen.

Rath Schluß der Redaktion eingegangen.

Reichenbach, 10. August, 9 Uhr 30 Minuten (Stichwahl). Bis jetzt Schmidt 4588, 5424 Stimmen. 95 Wahlbezirke ausgetragen.

Wien, 10. August. Nach einer ausführlichen Meldung hat in Estremadura eine außändische Versammlung stattgefunden, eine Schaar Aufständische haben die Republik proklamiert und den Eisenbahnzug angehalten. Die Behörden haben die Regeln zur Verfolgung der Außändischen getroffen.

## Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Beobachtungen vom 10. August, 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeress. höd. red.	Wind	Wetter
Aberdeen	755,9	SSW	schwach, Regen
Kopenhagen	761,3	WNW	leicht, wolkig
Stockholm	757,2	SW	leicht, bedeckt
Paraná	75,32	S	still, Nebel
Petersburg	758,9	W	still, heiter
Moskau	763,6	S	still, wolkig,
Cork, Queens- town	763,3	W	frisch, wolkig
Brest	756,0	W	mäßig, bedeckt
Heider	758,6	E	still, halb bed.
Sylt	761,4	ESE	still, halb bed.
Hamburg	762,0	E	leicht, wolkig
Swinemünde	762,3	—	still, Dunst
Neufahrwasser	762,5	WSW	leicht, wolkig
Memel	761,4	WSW	leicht, bedeckt
Paris	757,4	SE	leicht, Dunst
Grefeld	758,9	SE	mäßig, wolkig
Karlsruhe	760,6	NE	leicht, wolkig
Wiesbaden	761,5	NE	still, wolkig
Kassel	761,6	N	still, wolkig
München	763,6	E	mäßig, wolkig
Bamberg	764,0	NW	leicht, heiter
Annaberg (6 h)	—	ESE	leicht, heiter
Dresden (6 h)	764,9	SE	leicht, Nebel
Leipzig	763,2	SE	schw., wolkig.
Berlin	763,2	S	still, heiter
Wien	762,2	NW	leicht, wolkig
Breslau	764,0	N	still, wolkig

## Übersicht der Witterung.

Über den britischen Inseln und dem Canal zu Lübeck stark abgenommen und ist mit südlichen südwestlichen Winden feuchtes, regnerisches Wetter eingetreten. In Deutschland, den Niederlanden, Dänemark herrscht dagegen noch schöne, ruhige Witterung. Die letzten 24 Stunden waren in Deutschland trocken, während in Polen und an der irischen Küste bedeutende Regenmengen fielen. Die Temperatur am Rhein und in Preussen getilgen und über normalem.

## Witterungs-Aussicht auf Sonntag, 11. August.</

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 223.

Sonntag den 11. August 1878.

72. Jahrgang.

## Verschiedenes.

**Leipzig.** 10. August. Am 5. d. M. wurde eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma "Reichskaufhaus" mit dem Sitz in Berlin eröffnet. — Der Zweck dieser Handelsgesellschaft ist: Unter Ausschluß aller Spekulationsgeschäfte den Betrennumsum aller mit ihr in Verbindung tretenden Firmen in allen geistlich zulässigen Formen zu versorgen und zu fördern, die Regulierung zwischen Käufer und Verkäufer zu erleichtern und zu begleiten, die Belebung von Werbobjekten in geeigneten Fällen herbeizuführen und überhaupt auf allen denjenigen Geleitzen des Geschäftes ihre Tätigkeit zu erhalten, was dies im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere für die Firma geschehen kann, zu diesem Zwecke ständige Vertretungen in größerer Anzahl (200) in deutscher Reiche und dem österreichisch-ungarischen Reichsgebiet zu errichten. Das Eingehen von wechselseitigen Verpflichtungen bleibt von dem Würfungsamt der offenen Handelsgesellschaft unbedingt ausgeschlossen. — Um die Gesellschaft zu verstetigen, werden mindestens zwei offene Gesellschafter die obige Summe unterschreiben. — So weit es überhaupt möglich ist, um den obigen kurzen Andeutungen ein Urteil über die Absichten der Firma zu bilden, so erscheinen dieselben unweilhaft als seitgemäß und ist ihnen um so mehr Erfolg zu wünschen, als eine Lösung der Frage betr. Creditigewährung im Waarenhandel durch angebaut werden dürfte; jedenfalls scheint man von soliden Gründen auszugehen. Wie die angekündigten Ziele erreicht werden sollen, wird sich erst beweisen lassen, wenn das Geschäfts-Circular und festliche Betriebsreglement veröffentlicht sein werden. Jedenfalls erregt die Firma ein besonderes Interesse wegen ihrer Tendenz, den Waaren-Umlauf zu fördern, und betrachten wir es als eine Pflicht, darüber eine eingehendere Darstellung der Verlehrprinzipien der Firma unteren Lettern zu geben.

**Leipzig.** 10. August. Wie wir bereits gestern berichtet haben, hat das königl. Finanzministerium die Zeitung des Betriebes der Wuldenbahn ab dem 1. August ab der General-Direction der Staatsbahnen übertragen. Die Übernahme dieser 83,3 Kilometer langen Strecke fand am 1. d. M. durch Vertreter des königl. Staatsregierung in Wurzen statt, nachdem in den letzten Tagen des Monats Juli die provisorische Aufsichtnahme der Betriebsbeamten, die Übernahme der Betriebsmittel und der Vorläufe u. d. durch Oberaufsicht der Staatsbahnen stattgefunden hatte. Der Aufstand der Strecke, die in der folgenden Woche erbaut worden ist, sowie die Ausfällung derselben ist als vorzüglich bezeichnet worden. Die Wuldenbahn-Gesellschaft oder, wie sie nun offiziell genannt wird, die Strecke "Wurzen-Glaubau" bildet ein eigenes Eisenbahn-Abteilung mit dem Sitz des Bureau in Plaue und in der Betriebs-Oberleitung, sowie dem Ingenieur-Bureau Leipzig unterstellt worden. Der Liefergang der Bahn in das Staats-Eisenbahn-Bureau fand sich um so ruhiger vollziehen, als der Betrieb und die seitherigen Tarife bis auf Weiteres bestehen bleiben und die ganze Strecke genau nach den Maßen der Staats-Eisenbahnen eingerichtet und verwalzt worden war. Den bisherigen Betriebsbeamten, die, wie bereits erwähnt, in Pflicht genommen werden sind und in ihren Stellungen vorläufig belassen werden, ist zwar der Dienst seitens ihrer höheren Direction gefündet worden, doch steht zu erwarten, daß der größte Theil derselben, wenn auch in anderen Stellungen, wieder angestellt werden wird.

**Leipzig.** 10. August. Die von Dresden aus verbreitete Nachricht, daß Hoffnung auf Ausbau der Straße Klostergraben-Bienennühle-Moldau und dr. Stroumburg vorhanden sei, können wir auf Grund besserer Information vorerst in das Reichs-Kämmergericht verweisen.

**Leipzig.** 10. August. Im leichtverlorenen Monate hatte die Südostmärkte Nordbahn sich einer erhöhten Güterförderung — es wurden für Güter und Fracht über 472 fl. mehr eingenommen — zu erkennen. Dieses Wehrtrümmer wurde aber fast vollständig abgetragen durch die Mindestrichternehmung im Personenverkehr, indem 3665 fl. weniger vereinnahmt wurden. Im Ganzen wurden 137,728 fl. oder 607 fl. mehr eingenommen als im Juli des Vorjahrs. Von 1. Januar bis Ende Juli d. wurde ein Ertrag von 834,152 fl. erzielt; es bleibt dasselbe hinter den Summen der entsprechenden Perioden im Vorjahr um 65,778 fl. zurück.

**Kommunikation.** 9. August. Zum Sane der Eisenbahn befindet sich in Russland eine 16 Accorde zu betreuen und haben sich wegen dieser ca. 140 Bauunternehmer die bezüglichen Blankete beständigen lassen, über die eine so kurze Strecke eine Anzahl, wie sie noch nicht dagegen ist. Jedenfalls wird die Königl. Regierung in Berechtigung der jüngsten geschäftlichen Zeit die Ausführung dieser 16 Accorde einem Unternehmer übertragen und auch den Bau eines endlich Mitte September seinen Anfang nehmen lassen. Bis zu dieser Zeit werden wieder eine Menge Eisensträfe, die bei der nunmehr fast beendeten Zeit bestehend waren, disponibel und begrüßt man daher den Bau dieser Strecke, der dazu kaum vor dem Schuljahr 1880 beendet sein dürfte, im Interesse der Arbeiterschaft auf das Freudigste.

In einer Untersuchung wider zwei Tabakfabrikanten, Eichstein & Söhne in Görlitz und Hamburg, welche ihre eigenen Fabrikate Cigaretten, unter der freilich wörtlich nicht ganz vereinbarmenden Firma und dem Rechte der transsibirischen Reisetabakprodukte seit Jahren in den Betrieb gebracht hatten und auf Grund des §. 287 des Strafgesetzes und später auf Grund des §. 14 des Markenregister-Gesetzes angeklagt und verurteilt worden waren, bat das Obertribunal in Berlin durch Erkenntnis vom 26. Juni 1878 folgende bemerkenswerte Rechtsfälle ausgetragen:

1) Gleichwie ausländische physische Personen genießen auch ausländische juristische Personen gleiche Rechte, und es ist daher erlaubt, daß ausländische Personen, unter der freilich wörtlich nicht ganz vereinbarmenden Firma und dem Rechte der transsibirischen Reisetabakprodukte seit Jahren in den Betrieb gebracht hatten und auf Grund des §. 287 des Strafgesetzes und später auf Grund des §. 14 des Markenregister-Gesetzes angeklagt und verurteilt worden waren, bat das Obertribunal in Berlin durch Erkenntnis vom 26. Juni 1878 folgende bemerkenswerte Rechtsfälle ausgetragen:

niederlassung nicht besitzt, braucht befreit Erlangung des Schutzes nur die im §. 20 des Markenregistergesetzes vorgeschriebenen Formalitäten, namentlich die Anmeldung bei dem Handelsgericht zu Leipzig, zu machen, selbst wenn seine Firma in dem Handelsregister des Ortes je vor Niederlassung gar nicht eingetragen ist. Sofern haben ausländische Gewerbetreibende einen Vorsprung vor inländischen, doch diese nach §. 1 des Gesetzes nur dann den Markenclub genießen, wenn ihre Firma im Handelsregister eingetragen sind. — Das Erkenntnis führt dann aus, daß es dem heutigen Gesetz völlig entsprechen gewesen, wenn die französische Regierung als einem fremden Staate angehörigen Fabrikunternehmer und Kaufmann erachteten. Die Angeklagten hatten weiter hergehoben, daß die nachgemachte Bezeichnung "Manufactures impériales de France" auf eine nicht wohl existente Firma beziehe. Das Erkenntnis bemerkte dazu, daß die Angeklagten überzeugen waren, daß sich ihre Verurteilung nicht auf die frühere Firma oder den früheren Namen, sondern auf den Missbrauch in der bestehenden Firma und das bestehende Namens eines ausländischen Fabrikunternehmers und Kaufmanns bezieht, welche in der gewünschten Hoffnung zwar nicht wörtlich mit der Möglichkeit übereinstimmen, indessen in so geringem Maße davon abweichen, daß die Unterschiede nur durch Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können.

**Bremen.** 9. August. (W. B.) Die lang erwarteten Tarifverhandlungen für eine größere Anzahl von Industriartikeln des Thüringer Balles, wie Mäbel, Grissel, Porzellan, Schreibstoffen, Spielwaren, Farben u. s. zum Export über die Nord- und Ostseehäfen ist endlich Thatzade geworden. Amerika und England befreit von den genannten Artikeln erhebliche Quanten. Obgleich nun Bremen der naturnahen Verlandboten für diese Exportartikel ist, ging doch der größere Theil derselben über Antwerpen, weil dieses trotz seiner größeren Entfernung vom Verkaufsort bedeutend geringere Tarife aufwies. Für Grissel und Mäbel betrug beispielweise die Fracht ab Sonneberg nach Bremen (500 Km.) bei Aufgabe von ganzen Wagenladungen per 100 Kilogr. 3. A. 30 A., nach Antwerpen (767 Kilom.) dagegen 1. A. 88 A. Der neu sofort in Gelungen getretene Tarif reduziert den Bremer Tarif von 3. A. 30 A. auf 2. A. 15 A. Gleiche Reductionen finden sich für die verschiedenen sonst hier noch in Betracht kommenden Stationen der Thüringer Bahn, sowie der Werra- und Saalbahn. Entsprechend dürfen die angewandten Tarife für Antwerpen eine nicht ungewöhnliche Erhöhung erfahren haben oder demnächst erfahren. Wie nämlich verlautet, sind die deutschen, böhmisches und holländischen Eisenbahnverwaltungen dahin übereingekommen, die Regelung der verschiedenen Concurrenttarife auf Grundlage gleicher Einheitsätze pro Tonne und Kilometer vorzunehmen, ein Beginnen, welches übrigens wirtschaftlich keine Bedeutung haben dürfte, da es den weiteren gelegenen Verlandboten und verhältnismäßig leichter und zuletzt in Widerpruch steht mit dem Sohe, daß der Transport über die längere Linie der Bahn im Resultat geringere Kosten verursacht, als der über die kürzeren Linien.

— **Secundärbahn.** Die königliche Eisenbahn-Direction zu Saarbrücken ist mit Anfertigung von generellen Vorarbeiten für eine Anschlußbahn nach dem System der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung, von Station Wengenroth der Moselbahn nach der Stadt Wittlich beauftragt worden.

**Osterr. Staatsschiff.** Gestern, 9. August, meldet haben, daß am 17. d. M. die Strecke Oderwitz-Berciorowa endlich eröffnet werden soll, finden wir jetzt in der "A. Fr. Br." die Erklärung, es sei der Direction der Staatsschiffen bis jetzt eine Mittheilung der ungarischen Regierung bezüglich der Gestaltung des Konschlusses bei Berciorowa noch nicht zugegangen. Das Blatt bemerkt dazu: "Befremdet ist der 17. August als der äußerste Termin bezeichnet worden, an welchem die Eröffnung des Konschlusses vor sich gehen soll, und da uns nur mehr 10 Tage von diesem Zeitpunkte trennen, so ist das Still-schweigen der ungarischen Regierung in hohem Grade auffallend. Sollte am Ende wieder ein Wechsel in den Antheilungen des ungarischen Communications-ministers eintreten sein, oder will man die Zustimmung erst im letzten Augenblide befragen? Ein solches Vorsehen könnte nicht genau getadelt werden."

— **Die österreichische Buchercampagne 1877 bis 1878.** Im März 1878 gelangten, nachdem die Campagne im großen Ganzen mit dem Monat Februar beendet war, nur mehr 21,785 metrische Centner Büchern, im Monat April nur 2556 metrische Centner, im Mai aber nicht mehr zur Anmeldung.

Die österreichische Rabenmeldeung istlos daher im Campagne-Jahre 1877 bis 1878 mit 24,588,936 metrische Centnern ab. An Steuern wurden hierfür 17,913,441 fl. vorgeschrieben. Rimmelt man die Betriebsförderungen nur mit 16 Proc. an, so reducirt sich die Rübenmeldeung resp. die wirkliche Bearbeitung auf 20,888,046 metrische Centner und die Steuerabrechnung mit Rückzug auf die Rückvergütung auf 15,228,429 fl. Aus Österreich wurden vom August 1877 bis Ende Mai 1878 459,222 metrische Centner Raffinerieducker und 961,231 metrische Centner Rhabuder ausgesetzt und hierfür an Steuererstattungen in Österreich ohne Ungarn 13,881,298 fl. geleistet. Wenn man den letzten Bericht von der Steuerabrechnung abzieht, so ergiebt sich ein schließliches Steuerplus von 1,846,131 fl. Im März wurden 571,061 fl. restituiert, im April 615,026 fl., im Mai 620,674 fl. Rimmelt man an, daß die Restitution auf gleicher Höhe sich erhält, so bleibt als schließliches Steuerplus so viel wie nichts übrig.

— **Eisenbahnunfälle auf den englischen Bahnen im Jahre 1877.** Die Zahl der im genannten Jahre auf den englischen Bahnen Geförderten betrug 1175, die der Betrunoden 3706. Unter den Gefördeten befanden sich nur 128, unter dem Betrunoden 1229 Reisende. Der Rest der zu Schaden gekommenen befand sich Angestellten und Arbeitern der Bahnen oder der von ihnen beschäftigten Unternehmer, aus Leuten, die unbefugt Weile das Gebiet der Bahn betreten hatten, und sonstigen nicht in den Bürgen beförderten Personen. Von den verunglückten Reisenden wurden 11 auf der Fahrt getötet, 684

auf der Fahrt verwundet, während die Mehrzahl der übrigen beim Ein- oder Aussteigen getötet bzw. verletzt wurde. Im Ganzen genommen machte auch im vergangenen Jahre die schon seit längerer Zeit bemerkbare steigende Annahme der Sicherheit auf den Bahnen weitere erfreuliche Fortschritte. Räumlich hat sich die Zahl der bedenklichen Unfallmortalität weiter vermindert. Dies wird vom Handelsamt vornehmlich den Verbesserungen und der größeren Concentration im Signalenwesen, sowie der immer allgemeineren Verwendung des absoluten Signalsystemes zu verdanken. Bezuglich des letzteren mag erwähnt sein, daß während es im Jahre 1873 auf 6217 von den im ganzen Vereinigte Königreich im Betrieb befindlichen 16,062 (engl.) Meilen im Gebrauch war, im vergangenen Jahre 9718 von 1777 (engl.) Meilen noch dem Blocksystem betrieben wurden. Als Hauptursachen der vorgekommenen Unfälle werden vom Handelsamt folgende in abfolgender Reihenfolge angegeben: 1) Nachlässigkeit, Sorglosheit und Missgriffe der Eisenbahnangestellten; 2) unzureichende oder nicht ständig genug eingehaltene Anordnungen; 3) ungünstige Einrichtung der Signale, Weichen u. s. 4) unzureichende Unterhaltung der Gleise und des rollenden Materials; 5) unzureichende oder unpassende Bremsvorrichtungen; 6) fehlerhaftes System in der Herbeitführung geeigneter Intervalle zwischen den Gütern; endlich 7) allgemeine Fehler. Die an die Eisenbahnverwaltungen gerichteten Empfehlungen des Handelsamtes gelten hauptsächlich auf die allgemeine Verwendung kontinuierlicher Stromvorrichtungen, die Weiterbildung des Blocksystems, Verstärkung des Systems, Weichen und Signale zu verbessern, Anbringung geeigneter Trittbretter an den Wagen, Verbesserungen der Weisungen über das Rupeln und Erklären von Bordfischen zum Schutz der auf den Gleisen beschäftigten Arbeiter. Die Gesamtzahl der Eisenbahnangestellten (ausführlich der Inhaber von Abonnementen) beträgt im vorigen Jahre 651,593,554 (oder nahezu 13 Millionen mehr als in 1876). Es wurde zu 4,377,727 je einer gestorben und unter je 429,984 einer verunstet. Im Jahre vorher waren die bejählichen Verhältnisse 1 : 3,872,570 und 1 : 285,867 gewesen.

**St. Petersburg.** 7. August. Das russische Postdepartement veröffentlicht einen Bericht über die russische Handelsbewegung, aus dem wir nachstehende interessante Angaben entnehmen: Der Getreideexport hat seit Beginn dieses Jahres bis zum 1. August die bedeutende Höhe von 18,411,150 Tschetwert (1 Tschetwert = 20 Liter) erreicht, um ca. 8 Millionen Tschetwert mehr als für die gleiche Periode im Vorjahr. Bei einem so erheblichen Export ist die gegenwärtige Stagnation im Getreideverkehr begreiflich. Die ausländischen Märkte sind mit Getreide beliefert (ausführlich der Inhaber von Abonnementen) beträgt im vorigen Jahre 651,593,554 (oder nahezu 13 Millionen mehr als in 1876). Es wurde zu 4,377,727 je einer gestorben und unter je 429,984 einer verunstet. Im Jahre vorher waren die bejählichen Verhältnisse 1 : 3,872,570 und 1 : 285,867 gewesen.

**Russ. St. Petersburg.** 21. Juli. Das russische Postdepartement veröffentlicht einen Bericht über die russische Handelsbewegung, aus dem wir nachstehende interessante Angaben entnehmen: Der Getreideexport hat seit Beginn dieses Jahres bis zum 1. August die bedeutende Höhe von 18,411,150 Tschetwert (1 Tschetwert = 20 Liter) erreicht, um ca. 8 Millionen Tschetwert mehr als für die gleiche Periode im Vorjahr. Bei einem so erheblichen Export ist die gegenwärtige Stagnation im Getreideverkehr begreiflich. Die ausländischen Märkte sind mit Getreide beliefert (ausführlich der Inhaber von Abonnementen) beträgt im vorigen Jahre 651,593,554 (oder nahezu 13 Millionen mehr als in 1876). Es wurde zu 4,377,727 je einer gestorben und unter je 429,984 einer verunstet. Im Jahre vorher waren die bejählichen Verhältnisse 1 : 3,872,570 und 1 : 285,867 gewesen.

**Allgemeine kommerzielle Notizen.**

**D. Berlin.** 9. August. Für die Weiterentwicklung der reten Tendenz am bisherigen Platze war es von besonderer Wichtigkeit, daß Paris im Abend-Boulevard-Bericht gleichfalls in steigender Tendenz verkehrte. Die heutige Wiener Börse eröffnete zu höheren Coursen im gleichzeitigen Haltung und inflatierte demgemäß auch auf Berlin. Die Course ließen hier durchaus höher als in Wien. Anfangs zeigte sich sogar pematisch reger Kauflust auf die Rohricht, daß die Tinte der Ausführung des Friedensvertrages weiter keine Hindernisse mehr in den Weg legen sollte. Im weiteren Vorverlauf schwachte sich die Tendenz, ebenso wie die Realisierungen etwas ab. Das Geschäft war nur Anfangs etwas belebt, später trat mit rücksichtigen Coursen auch hier eine Abschwächung ein. Creditactien ließen 2<sup>1/2</sup> A. über gestern ein, waren noch 1 A. an und dünnen etwas mehr als diese Advance später wieder ein. Staatsabzahlt auf Winderneinnahme von 135,700 fl. matt. Anfangs 458, verloren dieselben sodann ca. 2 A. — Bahnen bei teilweise lebhaften Geschäften im Allgemeinen ziemlich fest. — Banknoten im Allgemeinen etwas niedriger. — Banknoten waren österreichische Goldrente, Prager Stadtanleihe waren niedriger. — Kurz Paris und lang Holland etwas niedriger. — Kurz Sorten waren österreichische Banknoten 0,20, Rubel 1,20 höher Geld.

**A. Frankfurt a. M.** 9. August. Die Verburgung der Börse im Betrieb der böhmischen Angelegenheiten hat heute weitere Fortschritte gemacht, zumal auch die auswärtigen Plätze am steigenden Platze sind.

**A. Kassel.** 9. August. Die Börse in Kassel ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in Bremen ist am gestrigen Platze am steigenden Platze.

**A. Bremen.** 9. August. Die Börse in B

— Londoner finanzieller Wochenbericht, 8. August. Banken und Börseluk beobachteten in dieser Woche Besuch und Geschäft an der Effectenbörse. Die Reaction macht indessen von dem Aufschwunge, den die jüngste Wendung des Kongresses allen Werthen schon während desselben gebracht hatte, noch immer Fortschritte unter vorherrschenden Verläufen mit kleinen Schwankungen. Am meisten hatten unsichtbare Exporte verloren unter dem Einflusse verminderter abfallender Staatsreserven und wieder vermehrte bekannte gewordene Schulden; sie waren bis 49 beruhertgegangen, schwiegen jedoch 50%. Türken schließen 14%, Ungarn 7%, Italiener 7%, 1878 Russen 56%; auch Sproc. Franzosen sind von 111 beruhertgegangen auf die neue große Ausgabe der amortisierbaren Sproc. Anleihe, Consols bis 95, halten sich aber besser, da von der selben Million, die von auswärtig, meist in australischen Sovereigns, antom., 126,000 £ der Bank verblieben sind und die 4 Millionen, welche die Rüstungskosten vor dem Berliner Vertrag in Rückstand gelassen hatten, eintheilen in Schablonen schwedend werden, obgleich das die schon so gesammelten Bankreserven eben nicht verbessern würde, denn wir haben es nach dem "Economist" mit einer Bankreserve zu thun, die schon in voriger Woche unter 9 Millionen stand gegen 13 Millionen gleichzeitig in 1877 und 19% Millionen in 1876. Zugleich sind dem Publicum seit Juni für 20% Millionen Goldscheine schon abverlangt worden gegen 8% in der Epoche vom vorigen Jahr und 9% in 1876, nachdem die Bankbehörde der fünf Hauptbanken in Europa, in Frankreich, Deutschland, England, Holland und Belgien, sich binnen Jahresfrist von 1878/9 Millionen auf 147% Millionen vermindernd haben, ohne daß diesem Ausfall ein größerer Bedarf des Waaren- und Fabrikgeschäfts nachgewiesen werden könnte. Es ist und bleibt das Handelsdasein, welches unseres Geldmarkts noch überwiegend in Anspruch nimmt, während allerdings bessere Aussichten am Waarenengeschäfte zur Realisation der sehr gestiegenen Effecten drängen. Noch bleibt es aber in allen Geschäftszweigen bei Ausfällen, denn jedermann kontrolliert der Handelsausweis des Juli noch keine Besserung. Der Export englischer Produkte betragt 16% Millionen Pfund Sterling gegen 17% des Vorjahrs, wobei wieder 7 Prozent weniger, die am meisten auf Textil-Industrie fallen, während für die sieben Monate der Ausfall sich kaum auf 1% Prozent begibt; auch der Import betrug im Juli 37% Mill. gegen 35% also 1% Proc. weniger wie der 1877. Für die 7 Monate ist die Differenz 2% Proc. weniger, und führten im Juli Cerealen durch eine Abnahme im Wert von 37% Proc., im Quantum von 23% Proc., dagegen erhielten wir von Seide 90% Proc. mehr im Wert und 13% Proc. mehr im Quantum. In Edelmetallen brachte uns der Juli 1,018,000 £ an Gold, meist aus Australien und 628,000 £ an Silber, am meisten aus Südamerika, und nahm uns an Gold 1,888,400 £, zunächst nach Frankreich, an Silber 951,000 £ für Ostindien, China und Japan; jetzt noch unzertem offiziellen Disconto von 4 Proc. und die Wechselcourse in Paris und New York über Goldabluft gegeben, auch beginnen die Staaten wieder, für ihre Waarenentnahmen amerikanische Bonds zu beziehen, und Paris taucht wieder leichter langfristige englische Wechsel zu 3%, und 4 Proc. wie Gold, unterstüttet noch dadurch unseres Geldmarkts, der jedenfalls wieder etwas unter 4 Proc. Disconto und zu 3% Gold auf kurze Fristigkeit bietet. Der Bankausweis zeigt durch Ablauf in die Provinzen, wie immer um die Centrale, ein um 180,000 £ vermindertes Bar; auch die Reserve, jetzt 8,603,000, hat wieder um 300,000 £ abgenommen. Die Privatdepots sind um fast zwei Millionen zurückgegangen, die sich die Bank mit 1,214,000 £ für verlaufste oder belebte Consols teilweise erjeigte; denn auch das Portefeuille ist um 866,000 £ kleiner, und die Staatssdepots haben 55,000 £ zugebracht. Die wirkliche Circulation ist 120,000 £ gröher, Gold könnte nach diesem Ausweis nicht als reichlicher verzeichnet werden. — Silber. Die 300,000 £ Kapital-Einnahmen der Regierung sind gestern wieder 1% per Linie billiger verlaufen worden, Silber bleibt dennoch für Barren 52% notirt, 51% für Dollars, deren ca. 600,000 von Südamerika angekommen waren. Bei der vorgedachten Erwähnung der zu vermehrenden schwedenden englischen Schulden mag nicht unerwähnt bleiben, daß nach offiziellen Angaben die englische Nationalschuld sich am 1. Juli auf 777,782 Millionen beziffert; es waren davon in den letzten 20 Jahren 41% Millionen neu angenommen worden, aber zugleich wurden in der Epoche 103 Millionen abgezogen, so daß überhaupt die englische Staatsschuld seit 20 Jahren bis 1. Juli um 62 Millionen vermindert worden ist.

Hamburg, 9. August. Silber im Barren pr. 500 Gr. fein Pf. 78,60 Gr. 77,60 Od. — Wechselseitigkeiten: London lang 20,29 Gr. 20,28 Od. London kurz 20,46 Gr. 20,38 Od. Amsterdam 16,75 Gr. 16,75 Od. Wien 173,75 Gr. 171,75 Od. Paris 80,90 Gr. 80,50 Od. Petersburger Wechsel 213,00 Gr. 209,00 Od.

Paris, 9. August. Boulevard-Berleb. Sproc. Rent 26,27%, Anleihe von 1872 110,78, Türken 14,82%, neue Export 264,00, Türkensloose 62,60, Banque ottomane 617,00, Italiener 74,42%, österr. Goldrente 65,18, ungar. Goldrente —, Russen von 1877 86%. Weitwend.

Paris, 9. August. Fest. Crédit mobilier 457, Spanier über 18%, do. inter. 18%, Sucrancalais 755, Banque ottomane 821, Société générale 492, Crédit foncier 806, neue Export 260. — Wechsel auf London 25,18%.

Nizza, 9. August. Sproc. italienische Rente 81,27, Od. 21,70.

London, 9. August. Consols 94%, italien. Sproc. Rente 74, Bombardini 6%, Sproc. Italien. von 1878 85%, Silber 82%, Türkische Anleihe von 1866 14%, Türken von 1869 19, Sproc. Amer. fanderte 100%, österr. Silberrente 57, österr. Papierrente 55, Sproc. Betwanner 14%, Spanier 13%, Wechselnotierungen: Berlin 20,61, Hamburg 3 Monat 20,61, Frankfurt a. M. 20,61, Wien 11,87, Paris 25,36, Petersburg 24%. — Blasdiscont 4 Proc. — Rus. der Bank stiegen heute 30,000 Odri.

London, 10. August. Consols 94%. Italien. von 1873 85%.

Petersburg, 9. August. Wechsel London 3 Mt. 25%, do. Hamburg 3 Mt. 214%, do. Amsterdam 3 Mt. 1987%, do. Paris 3 Mt. 265%, Rus. Spanien-Anleihe von 1884 (aptpl.) 233%, Russische Brämen-Anleihe von 1866 (aptpl.) 233%, Russische Anleihe von 1873 125%, Imperials 7,95, Große Russische Eisenbahnen 229, Russische Bodencredit-Bankbriefe 118%, Privatdiscont 4%, Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Überschleifische Eisenbahnen. Juli 1. Stammbahnen 2,773,778 Gr. (— 362,844 Gr.), Total — 927,686 Gr.; b. Zweigbahnen: 58,857 Gr.

(+ 714 Gr.), Total — 6330 Gr.; c. Breslau-Losen-Glogau: 517,474 Gr. (— 78,962 Gr.), Total — 172,120 Gr.; d. Breslau-Mittelwalde: 410,988 Gr. (— 6224 Gr.), Total + 168,908 Gr.; e. Stargard-Posen: 254,586 Gr. (— 47,165 Gr.), Total — 240,672 Gr.

Breslau-Schweidnig-Freiburger Bahn. Juli a) Breslau-Wittenberg: 820,424 Gr. (— 1486 Gr.), Total + 170,270 Gr.; b) Reppen-Stettin: 86,988 Gr. (+ 18,478 Gr.), Total + 292,736 Gr.; c) Gorgau-Halbstadt: 43,805 Gr. (+ 6926 Gr.), Total + 139,902 Gr.

Überlauficher Bahn. Juli 61,320 Gr. (+ 381 Gr.), Total — 2206 Gr.

Ostrau-Friedland. Juli 18,812 Gr. (— 2490 Gr.), Total — 16,280 Gr.

Böhmis. Westbahn. Juli 293,489 Gr. (— 8825 Gr.), Total — 118,825 Gr.

Breslau-Warschauer Bahn. Juli 35,105 Gr. (+ 325 Gr.).

Rajasan-Roslower Eisenbahn. Juni 862,932 Grub. (— 54,871 Grb.), Total + 686,235 Grub.

Wien, 9. August. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 619,771 Gr., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindererstattung von 135,739 Gr.

Wien, 9. August. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (öster. Reich) betrugen in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 638,491 Gr., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindererstattung von 79,093 Gr.

Bankausweise. Berlin, 10. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Activia.

1) Metallbest. der Bestand an courthabigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pf. fein zu 1382 Gr. berechnet. 4512,869,000 Run. 1,698,000

2) Bestand an Reichsb. cassettecheinchen . . . . . 33,517,000 Run. 515,000

3) do. an Raten and. . . . . 5,224,000 Run. 1,841,000

4) do. an Wechseln . . . . . 335,483,000 Run. 11,452,000

5) do. an Lombard-forderungen . . . . . 49,344,000 Run. 4,713,000

6) do. an Effecten . . . . . 772,000 Run. 267,000

7) do. an sonst. Activia . . . . . 21,472,000 Run. 64,000

Bassiva.

8) das Grundkapital . . . . . 120,000,000 unverändert

9) der Reservefonds . . . . . 14,145,000 unverändert

10) der Betrag der umlaufenden Raten . . . . . 620,898,000 Run. 16,243,000

11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten . . . . . 189,782,000 Run. 486,000

12) die an eine Rundungsfest geb. . . . . 13,417,000 Run. 138,000

13) die sonst. Bassiva . . . . . 960,000 Run. 27,000

Verlosungen. Südnorddeutsche Verbindungs-bahn. Bei der am 1. August vorgenommenen III. Verlosung der Prioritäts-Anleihe, Emittent 1878, a 400 Gr. wurden folgende 13 Nummern gezogen: 70 1920 1456 1972 2303 2362 2770 2983 3441 3780 4202 5598 6577. — Von den früheren Biehungen sind noch unbehoben: Biebung 1877: 322 418 1807 3121 4178. Die Bildung besorgt hier weisen- und provisoriell die "Allgemeine Deutsche Credit-Umlauf" und die "Leipziger Disconto-Gesellschaft" (vgl. Inserat).

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Die Firma Julius Overhoff, Brüder der Neufürthener Schrauben- und Nietenfabrik, hat mit 31. Juli e. ihre Zahlungen eingestellt. Der Status weist einen Bestand von 238,556 £ und ein Aktivum von 224,918 £ nach. Man hofft für ein zweijähriges Moratorium die Majorität der Gläubiger zu erhalten. — New-York, 26. Juli. Nach der "N. Y. H. & C." wurden im Laufe der Woche folgende Fallimale bekannt: New York Belting u. Trading Company, Ghose Manufacturing Company, Joseph Binder (Spitzenwaren), Thomas C. Foran (Bauunternehmer), John D. Beattie, Hermann Grau (Opern-Unternehmer), Lewis Godman, Isaac Salomon, Leopold Salomon, W. H. Gladwin (Fonds-Walter), Retzschke u. Belford, Tracy u. Smith (Spirituosen), Bassiva 250,000 Doll., Hamilton Simbire, Peter Steinhardt (Seidenbänder), Bassiva 141,000 Doll. H. F. Cooper u. Co. (Importe von Spulen), Henry C. F. Koch (Schiffsmaterial), Nelson Clements (Walter), Bassiva 137,000 Dollars. Juan C. de Pier, Boston Belting Company in Boston, J. F. Davis (Schiffsmaterialhändler) in Trenton Ohio, Adams Maister u. Co. (Leipziger Eisenbänder) in Louisville, Thomas B. Cunningham (Engroßhändler in Agricultr-Geräthen) in San Francisco.

Mailand, 7. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 57 Ballen Grebes und 43 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 8305 Kilog. Geschräte beschränkt auf die dringenden Bedürfnisse. Preise stationär.

Venice, 7. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 45 Ballen Organinen, 24 Ballen Tramen, 48 Ballen Grebes, und 56 Ballen gewogen, im Gesamtgewicht von 18,425 Kilogramm. Geschräte beschränkt, Preise fest.

Die diesjährige Seidenrente ist nur wenig besser ausgetragen, als die der Vorjahr. Das Syndicat der Seidenbander von Lyon schätzt die Concerde in Frankreich dieses Jahr auf 18,794,000 Pfd. gelbe und 1,265,000 Pfd. grüne Cocons, zusammen 15,059,000 Pfd. Sie reden, daß ungefähr 12 Pfd. der gelben und 15% Pfd. der grünen Cocons ein Pfund Seide geben werden und auf dieser Basis schätzen sie die gesamte Seidenproduktion auf 1,291,800 Pfd. Der "Moniteur des Soies" stimmt hiermit überein, und stellt folgende Übersicht der diesjährigen Produktion aller seidenproduzierenden Länder zusammen:

Frankreich und Alger . . . . . 1,229,500 Pfd.

Italien . . . . . 4,400,000

Spanien . . . . . 14,000

Levant . . . . . 1,100,000

Geschräte aus dem Osten.

Shanghai . . . . . 6,204,000

Canton . . . . . 2,200,000

Japan . . . . . 2,300,000

Östindien . . . . . 1,210,000

18,796,800 Pfd.

Die Produktion in den vorhergehenden vier Jahren betrug: 18,706,000 Pfd. im 1877, 17,569,200 Pfd. im 1878, 21,065,000 Pfd. im 1879 und 22,162,800 Pfd. im 1880, so daß das laufende Jahr nur ein wenig höheres Ergebnis liefern wird als die beiden schlechtesten Verteiljahrre seit 1874.

Polen, 8. August. (W. J.) Die Lage des Wollgeschäfts hat sich in letzter Zeit noch günstiger gezeigt. Eine große Anzahl auswärtiger Käufer,

welche sonst unseren Markt nicht frequentirten, waren anwesend. Von Seiten unserer Lagerimbarber wurden höhere Forderungen gestellt, welche jedoch im Verhältniß zu anderen Plätzen immer noch günstig sind und den Käufern Veranlassung geben, ihren Bedarf preiswürdig einzukaufen. Zur gute posenische Welle bestand eine große Nachfrage und wurden gegen 800 Gr. mehr Stoff und Tuchwaren, von 57–59 Uhr, von laufender, läch. Fabrikanten und Gründer und Berliner Großhändlern aus dem Markt genommen; eben so gelangten ca. 500 Gr. von seinen liegenden Städten zum Verkauf, welche fast ausschließlich von läch. Fabrikanten bis 62 Uhr, acquirirt werden sind. Blaue Lieferungswelle ist fortlaufend begehrt und wurde dafür von inländischen Fabrikanten bis 49 Uhr, bewiligt. Rafficalme ging in kleinen Paketen bis 45 Uhr, bis 47 Uhr an inländische Fabrikanten über.

Mülhausen, 7. August. (Fr. Bg.) Baumwoll-tuchmarkt. Der Kusselkugel hat noch weitere Fortschritte gemacht und sich nun auf alle Gebiete und Sorten erstreckt. Leider ist das rohe Material noch schneller in die Höhe getrieben worden, so daß trotz der Haiffe in den Manufacturwerken, die Stellung der Industrie noch schlechter sich gegenwärtig gehalten als vor einem Monat. Die Nachfrage war bedeutend von dem Platz, wie von dem Auskunfts- und die Lager fast aller Sorten sind bedeutend gelichtet worden. Es ist dies die beste Erzeugnissart der letzten drei Wochen, Lohsinen und Sultaninen zeigen zu eröffnen. Rosinen und Sultaninen. Die Bitterung war der Entwicklung der Wein bis jetzt in jeder Weise günstig. Heute ist in richtigem Verhältnisse abweichen und anfangs dieses Monats gefallene Steine haben Weinbeeren zu kräftiger Entwicklung gebracht, falls in den nächsten vier bis sechs Wochen Regen oder sonstige schädlichen elementaren Erscheinungen eintreten, so haben wir für dieses Jahr sowohl Rosinen als Sultaninen etwa eine recht befriedigende Qualität zu erwarten. In Bezug auf Quantität kann Sultaninen etwa drei Viertel der lebensfähigen Früchte 1877, schwarze Rosinen ca. 12 Proc. mehr als 1877. Grüne ernten, somit dies nach dem Stande des Weinbaus geziichtet werden kann. Deutschen, welche unsere Feldfrüchte dieses großen Schaden zujutzen, haben den Weinbau nur in geringem Umfang beimgeschaut. Marktwart von

37a. Olivenöl, spanisches 49 Pf. 10s bis 50 Pf. Herz 5s 4½d, auf Ankunft 5s 1½d.

London, 9. August. Tee, Indian, green 1½d billiger. — Zucker matt und 3–6d niedriger. — Loco 38½, sh. — Bint 18 Pf. — Kupfer, 16d bis 18d. — Kein 28sh, sh. — December 27½, sh. In Hull loco 28sh, sh. der Woche 367 Tons Butter, freies 122sh. — Veinamen Import der Woche 10,225t.

London, 9. August. (Berichtigung.) Die gen. Notierung von Veindl in Hull loco ist 28%, an-

und bei 69,50.

London, 9. August. (Berichtigung.) Die gen. Notierung von Veindl in Hull loco ist 28%, an-

und bei 67,50.

London, 9. August. (Berichtigung.) Die gen. Notierung von Veindl in Hull loco ist 28%, an-

s bis 50	reicher haltung. Warrantis unverändert 50 sh. Gaffa
n, gerin-	Lens, Middlesex-Eisen ist nicht besser. Die letzten
ger die E-	verschaffungslisten ergaben aus Glasgow, daß in der
edriget, m-	hesten Woche 2270 Tons weniger abgingen als in
er. — 1	der entsprechenden Woche vorigen Jahres. Hier
upfer, G-	bei schwachem Begehr gute und beste Marken
ch., pr. 26	schottisches Roheisen 3,30 a 3,60 und englisches 2,50
28sh. Ein-	1,55 pro 50 Kilogr. Eisenbahnschienen zum Ver-
friesländer	mieten 3,00 a 3,20, zu Bauten im ganzen Sängen
die 10,225	30 a 3,70. Walzeisen 7,25 a 7,50, und Bleche
im 80,377	30 a 13,00 pro 50 Kilogr. Kupfer williger,
Die off-	und bessere Sorten englisches und austri-
ne 25%/. am-	isches 69,50 a 73,50 pro 50 Kilogr. Zinn bill,
Wochens- Still, P-	30,50 a 71,00 und prima englisches Lamm-
urzeitliche aus Ni-	37,50 a 68,00 per 50 Kilogr. Bink unverändert,
mal und K-	und beste Marken schlesischer Hüttenjint 18,25
5000.	17,75 pro 50 Kilogr. Blei unsicher, Harzer, Sachsisches
Welt in Son-	Tarnowitz 18,80 a 17,20 pro 50 Kilogr. Kohlen
abt in Son-	Grafs ruhig, englische Schmiedekohlen nach
Welt in Son-	Qualität bis 61,00 pro 40 Hectoliter, schlesischer und
1. Frucht- beobachtete ne-	württemberger Schmelzcoals 1,00 a 1,15 pro 50 Kilogr.
beobachtete ne-	bier.
beginnen Stanminen u-	Middlebrough, 7. August. Roheisen. (Original-
ultantische der Weltme-	von A. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von
es und hie- Jacob & Becker hier.) Hohenpreise an-	
bedienbar, en haben i-	früher Sorten waren sehr fest und wurde in einzel-
gebracht, u- Wochen be-	en Fällen zu 6 d per Ton höher abgeschlossen als in
Wochen be-	einer Woche; bei einer Mehrproduktion von 3686
aren Einflüs-	und haben die Sortenpreise im vergangenen Monat um
pr. sowohl w- abgängige Quan-	114 Tons abgenommen, welcher Umstand nicht
erdigung als- tität weni-	erlaubt, den Ton des Marktes wesentlich zu befürf-
glichen En-	— Englischес Roheisen. Gute Middle-
Quantitäts- mehr als 1- brook-Marken. Gießerei-Eisen Nr. 1 42sh 6d,	
meiste- 1. Nr. 2 41sh — d, Nr. 3 39sh 6d, Nr. 4 38sh 9d,	
ren kann. D- teileisen, graues, 4 Forge 38sh 6d, meliertes 38sh	
ies dieses Re- 4, weiss 37sh 8d pr. Tonne f. a. B. Middlebrou-	
einstand bis- Schottisches Roheisen. Warrantis %, Nr. 1,	
ent. Man fin. Grind- 3 gute Marken, f. a. B. Glasgow, 50sh — d	
in 1877. Ge- 3, Garibertie Nr. 1 56sh 9d, Nr. 3 52sh 6d,	
egen 16,000 5, Garnbroe Nr. 1 50sh 6d, Nr. 3 48sh 6d,	
• 16,000 7, Glade Nr. 1 — sh — d, Nr. 3 49sh 6d,	
• 24,000 9, B. Glasgow, Rinneil Nr. 1 — sh — d, Nr. 3	
• 47,000 11, Almond Nr. 1 52sh — d, Nr. 3 — sh	
• 6,000 13, Shotts Nr. 1 56sh 6d, Nr. 3 53sh 3d f. a.	
egen 187,000 15, Bench. Glengarnoof Nr. 1 55sh — d, Nr. 3	
fin. Grind- 16, Galinton Nr. 1 50sh — d, Nr. 3 49sh — d	
in 1877. Ge- 18, Ardrosson. Verschärfungen in der letzten Woche	
egen 35,000 21, 111 Tons. Verschärfungen in der entsprechenden	
• 32,000 23, Ende des vorigen Jahres 8241 Tons. Vorrath von	
• 115,000 25, Warrantis in Store 187,101 Tons. — Hematite	
• 96,000 27, Roheisen. Für Westmer. Zweide Nr. 1 3 Pftr. 5sh	
• 2,000 29, — 4 Pftr. 2sh 6d, Nr. 3 3 Pftr. — sh — d,	
• 50,000 31, Garibertie Nr. 1 3 Pftr. 5sh — d, Nr. 2	
egen 330,000 33, Ardrosson. Verschärfungen in der entsprechenden	
fin. Grind- 35, Woche . . . . . 31,552 •	
in 1877. Ge- 37, Vierter Lagerbestand . . . . . 381,844 Brtl.	
egen 1877 { 39, gegen 1877 { Versandt . . . . . 33,808 Brtl.	
Ge- 41, Bestand . . . . . 346,034 •	
stand am 3. August . . . . . 373,529 Brtl.	
geführt per "Bremmer-	
haven" 7,026 Brtl.	
"Fremdhandel" 4,710 "	
"Sirius" 5,107 "	
"Princeton" 7,757 "	
"Rautilus" 7,480 "	
"Vigil Moses" 8,600 "	
40,680 Brtl.	
sgäl. Decage 2 Proc. . . . 813 . . . 39,887 Brtl.	
seit der Woche . . . . . 413,396 Brtl.	
seitiger Lagerbestand . . . . . 381,844 Brtl.	
gegen 1877 { Versandt . . . . . 33,808 Brtl.	
Bestand . . . . . 346,034 •	
Viehmärkte. Berlin, 9. August. Es standen	
im Verkauf: 347 Kinder, 1119 Schweine, 831 Rößler,	
4 Hammel. Kinder, die nur in II. und III. Waare	
zu Platz waren, wurden bei sehr mattem Geschäft	
um zur Hälfte geräumt und mußten sich die Ver-	
käufer mit je 50—62, resp. 40—42 M pro 100 Pf. Brtl.	
Schlachtwicht begnügen. Ebenso unbefriedigend	
ist der Markt für Schweine; auch hier blieb	
Hessenland und es erzielte ja knapp 50, Ile 46—48,	
Ile 42—43 M pro 100 Pf. Brtl. Thiere. Auch bei	
Hessen zeigte sich sehr geringe Kauflust, so daß die	
Preise für den geringsten Preis von 30—45 M pro	
Es ham mel läßt sich ein Preis nicht normiren,	
so ist für diese Waare fast gar kein Begehr gezeigt.	
Bielefeld, 10. August. Kartoffelspiritus 8.	
waren höher bezahlt, Termino Bill. Voco ohne	
17,5 M bez. per August und August-September 17,5 M,	
per September 17,5 M, per October 18—18,5 M, per	
November 18,5—19 M, December 20,5—20 M.	
10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde à 4 M	
per 100 Liter. Rübölspiritus, vordere Termine	
zu gebalten. Voco lebt. October 18,5 M, Ro-	
uber-Rai 18,5—19 M.	
Bielefeld, 9. August. Getreidemarkt. Weizen,	
loco 100, 20,50, fremder loco 19,50, per November	
22, per März 19,10. — Roggen, loco 15,25, per	
November 14,80, per März 12,90. — Hafer, loco 15,80,	
per November 14,00. — Rüböl, loco 35,50, per Octo-	
ber 34,20, per Mai 33,50.	
Bielefeld, 9. August. Getreidemarkt. Spir-	
18 per 100 Liter 100 Proc. per August-September	
18, per September-October 11,20, per October-No-	
vember —. — Weizen per Septbr.-October 19,60.	
Roggen per August 11,80, per September-De-	
cember 12,00, per October-November 12,10. — Rüböl	
per August 14,50, per September-October 12,00, per	
October-November 12,00. — Zin f. 17,20. — Wetter-	
zähne.	
Bremen, 9. August. Tabak. Umlauf 133 Pakt Men-	
sch., 80 Pakt Virginia, 587 Pakt Seideat, 40 Ser-	
abana, 101 Seronen Carmen, 306 Padan St. Feliz.	
Petroleum, raff. Standard white steigend. Voco	
per August 10 M 75 4, September 10 M 85 4,	
October 11 M, November 11 M 10 4, December	
12 20 4, bei. u. Gd. — Baumwolle sehr rubig	
Wolle. Umlauf 81 B. Honolulu. — Schmal-	
zähne. — Seda, halb, halb long 35 4, bezahlt	
Bremen, 9. August. Petroleum steigend. (Schluß-	
ende) Standard white loco 10,75, per September	
10, per October 11,00, per September-December	
11.	
Bielefeld, 9. August. Produktionsmarkt. Weizen	
per Rauhholz fehlte, beiderhandster Verkehr. Termin-	
waare, per Herbst 9,40 Gd., 9,42 Br. — Hafer per	
Herbst 8,90 Gd., 8,95 Br. — Mais (Banat) per	
Herbst 8,90 Gd., 8,95 Br. — Wetter-	

**Stettin**, 9. August. Getreidemarkt. Weizen per September-October 187.00, per October-November 188.00, per Frühjahr 192.00. — Roggen per September-October 117.00, per October-November 118.50, per Frühjahr 123.50. — Rüben per September-October 287.00, — Rübel 100 Kilo gr. per September-October 63.50, per April-Mai 62.50. — Spiritus loco 55.00, per August-September 53.50, per September-October 51.00, per Frühjahr 50.20. — Petroleum per September-October 11.10.

**Antwerpen**, 9. August. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinates, Type weiß, loco 27 bez. u. Br., per September 27 Br., per October 27 $\frac{1}{2}$  Br., per October-December 27 $\frac{1}{2}$ , bez. u. Br. — Fett.

**Antwerpen**, 9. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen unverändert. — Roggen flau. — Hafer bill. — Gerste fest.

**Amsterdam**, 9. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 281. — Roggen loco flau, auf Termine niedriger, per October 153, per März 163. — Raps —. — Rübel loco 38%, per Herbst 38%, per Mai 39%. — Wetter: Schön.

**London**, 9. August. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Tendenz: Stetig.

**London**, 9. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit leichtem Montag: Weizen 9510, Gerste 5540, Hafer 59,860 Tsd. Weizen rubig, angekommene Ladungen matt, billiger. Hafer billiger, Gerste rubiger. — Wetter: Schön.

**Paris**, 9. August. Produktenmarkt. Weizen rubig, per August 29.75, per September 28.50, per September-December 28.25, per November-Februar 28.00. — Mehl rubig, per August 66.25, per September 64.00, per September-December 63.00, per November-Februar 62.50. — Rübel fest, per August 91.25, per September 91.75, per September-December 92.00, per Januar-April 91.25. — Spiritus rubig, per August 61.75, per September-December 61.50.

**Petersburg**, 9. August. Produktenmarkt. Tafel loco 66.00. — Weizen loco 12.75. — Roggen loco 7.50. — Hafer loco 6.00. — Hanf loco 38.00. — Leinseide (9 Pub) loco 15.25. — Wetter 15 Grad Wärme.

**New-York**, 9. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11%. — Petroleum in New-York 10%, do. in Philadelphia 10%, robust Petroleum 8%, do. Pipe line Certificates 1 D. 02 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Roher Winterweizen 1 D. 10 C. — Mais (old mixed) 50 C. — Buder (Fair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rio) 16%. — Schmal-Marie Wilcox 8%, do. Fairbanks 8%. — Spec. (short clear) 6%, C. — Getreidefracht 5%.

**Berlin**, 9. August. Producten-Bericht von Berl & Meyer. Wind: NW. Barometer: 28. Thermometer: früh + 18°. Wetter: heit. Für Getreide auf Termine machte sich heute. — Man gels genügender Abgeber — eine etwas feßere Stimmung geltend, die jedoch, bei dem sehr beschränkten Geschäft in den Preisen, nur wenig zum Ausdruck kam. Effective Waare blieb fast im Werthe gehalten, der Umlauf war aber schwach. — Rübel bewahrte seine Preisbildung. — Spiritus, anfänglich etwas billiger erlassen, hat sich nachher wieder vollständig in Preise erholt.

Gebient per 1000 Rilo loco 175—215 A, nach Qualität gefordert, gelber russischer 193 A ab Bahnhof bezahlt, per August 190%, A bez., per September-October 191—191%, A bez., per October-November 191%, — 192 A bez., per November-December 191%, — 192 A bez., per April-Mai 193%, A bez. Gef. 6000 Centner. Ründungspreis 190%, A bez. August per 1000 Rilo loco 115—140 A nach Qualität gef., alter inländ. 122—125 A ab Bahn und Rahn bez., neuer inländischer 130—136 A ab Bahn und Rahn bez., per August 120—121—120%, A bez., per September-October 122—122%, A bez., per October-November 123%, — 124 A bez., per November-December 124%, — 125 A bez., per April-Mai 126%, — 127 A bez. Gef. 4000 Gr. Ründigungspreis 150%, A.

Gerste per 1000 Rilo loco 106—172 A nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Rilo loco 165—169 A nach Qualität gefordert, ob und weissrussischer 195—189 A, zwiflicher 180—183 A, pommerischer 180—187 A, schlesischer 185—190 A, böhmischer 185—190 A, kein weiß zwiflicher 145—148 A, röth ab Bahn bez., per August 128%, A bez., per September-October 130%, A bez., per October-November 128 A bez., per April-Mai 127%, A bez.

Raps per 1000 Rilo, loco alter 128—136 A nach Qualität gefordert.

Gebien per 1000 Rilo No. gew. 165—195 A, weissruss. 180—182 A, Raps nach Qualität gefordert. Rapszähne: 0: 47.50—6.50 A, 100 und 25.00—25.01 A. Rapszähne: 0: 40.50—18.75 A, 100, 0 und 1: 18.00—17.00 A. Raps bei 100 Rilo Stück inkl. Fr. Rapszähne: 0 und 1: per August 17.85 A bez., per August-September 17.85 A bez., per September-October 17.85 A bez., per October-November 17.90 A bez., per November-December 17.95 A bez.

Leinsamen per 1000 Rilo, Winter-Raps 270—290 A bez., Winter-Rüben 266—278 A bez.

Rübel per 100 Rilo Netto incl. Fr. loco 66.5 A, per August 65.5 A bez., per September-October 64.4—64.5 A bez., per October-November 63 bez., 63.2 A bez., per November-December 62.5—62.8 A bez.

Seinot per 100 Rilo Netto incl. Fr. loco 65 A, Petroleum per 100 Rilo Netto incl. Fr. loco 24.2 A bez., per August 23.5 A bez., per September-October 23.8 A bez., per October-November 23.8 A bez., per November-December 24.4 A bez.

Spiritus per 10.000 Pts. loco ohne Fr. 55.5—56.7 A bez., mit Liefernahme der Flasche: per August 55 bis 56 A bez., per August-September 55.5 bis 56 A bez., per September-October 52.2—52.7 A bez., per October-November 50.2—50.5 A bez., per November-December 49.8—49.5 A bez., per April-Mai 51.2—51.5 A bez. Gef. 30,000 Bit. Ründungspreis 55.7 A.

**— Leipzig**, 10. August. (Telegramm des Börsevereins zu Altenburg.) Markt gut besucht, geschäftlich. Weizen 206—214 A, Roggen 144—147 A, neu 152—154 A, Hafer 148—150 A, Raps 260 A per 1000 Rilo, Weizenmehl 00 17—17.25 A, do 15.75—16.25 A, Roggenmehl 6 A, Weizenfleis 5 A, Rübel fest, August 35 A, September-December 33. Kartoffeln 2.50—3 A, Hen 3.50—4 A, Strob 2 1.20 A per 50 Rilo. — Braunkohle. Grobholz 40 A, Mittelholz 36 A, Maschinenholz 28 A, Ruhholz 19 A, Fördertohle 17 A per 135 Hdt. Eisen, per Tonnenlast ab 1000 Hdt. Brücke 1000 Hdt. —

90,000 Stück 90 A. Rapspreßsteine per 10,000 Stück						
<b>Leipziger Productenbörse.</b> 10. August 1878.						
Das Getreidegeschäft war in der vergangenen Woche sehr still und mussten Preise unter dem Drucke reichen. Angebote alter und neuer Ware einige Male nachgeben. Das Rendiment von außerhalb wird durch allerding fürs Erste in Frage gestellt. Rübō trog besserer Berliner Berichte nicht belebt. Wege der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notizen.						
<b>Leipziger Börse.</b>						
<b>Productenpreise den 16. Aug. 1878, Mittag 1 Uhr.</b>						
Bitterung: Sehr teur.						
Weizen pr. 1000 Ro. netto, loco alio Ware 200 bis 216 A bez., neue Ware 195—206 A bez., geringer 180—190 A bez. Rubin.						
Roggen pr. 1000 Ro. netto, loco 140—144 A bez., ausländ. 125—130 A bez. Riedriger.						
Gerste pr. 1000 Ro. netto, loco inländ. 150—160 A bez., Futtergerste 180—185 A bez.						
Haf er pr. 1000 Ro. netto, loco 154—158 A bez., fremder 180—142 A bez.						
Rais pr. 1000 Ro. netto, loco amerikanischer 13 bis 136 A bez. u. B.						
Raps pr. 1000 Ro. netto, loco trockne Ware 282 A bez.						
Rapsfischen, pr. 1000 Ro. netto, loco 14 A bez. Rübō per 100 Ro. netto loco 66 A bez., per Ha. Septbr. 66,50 A B., pr. Sept. October 66 A bez.						
Spiritus pr. 10,000 Fl. % ohne Saft loco 57,50 A bez. matter. Für d. Secr.: Advocate Troitzsch.						
<b>Markt-Preise vom 10. August 1878.</b>						
Ein Hectol. Kartoffeln . . . . .	4	50	bis	6		
• Gentner Bou . . . . .	3	—	—	4		
• Stroh . . . . .	2	—	—	2		
• Kilogr. Butter . . . . .	2	20	—	2		
• Rubilmeter Buchenholz . . . . .	11	—	—	12		
•      Birkenholz . . . . .	10	—	—	11		
•      Eichenholz . . . . .	9	—	—	10		
•      Erlenholz . . . . .	10	—	—	11		
•      Riefernholz . . . . .	8	—	—	9		
• Hectoliter Holzfässen . . . . .	2	50	—	2		
• Gentner Weißkalf . . . . .	2	—	—	2		
• Hectoliter Graukalf . . . . .	1	90	—	2		
<b>Bieb-Markt Pfaffendorf-Leipzig vom 2. August bis mit 8. August 1878.</b>						
	Auf- tritt.	Ber- tauf.	Preis pro 100 n Fleisch- gewicht.	Bemerk.		
Ochsen u. Stiere	End	End	Markt	Seitens		
Rühe u. Kalben	44	35	66 bis 72	31 St.		
Samentinder	48	57	54—63	13		
Kälber . . . . .	17	18	51—60	7		
Schweine . . . . .	255	255	42—45	—		
Dammel, fette .	494	472	54—60	130		
Hammer, fette .	420	387	52—56	37		
• Weide — — — — —	—	—	—	—		
Gesammtsumme	1278	1219		218 St.		
<b>Rohien- und Soats-Berland ab Zwischen-</b>						
Mittwoch, 7. August.						
1102 Ladungen à 5000 Kilogramm.						
Donnerstag, 8. August.						
1028 Ladungen à 5000 Kilogramm.						
<b>Telegraphischer Coursbericht.</b>						
Dresden, 10. August.						
<b>Eisenbahn-Aktionen.</b>						
Berlin-Dresdner 13,50						
Zollbus-Großenhain —						
Wulsdorffthalb. —						
Gifenh.-Gotha 13.						
Gommritz-Königsl. 38.						
Gotha-Großenhain —						
Up.-Görlitz-Neustadt. —						
G. Th. (Gera-Blanken) 21.						
Großdau-Gülfenstein 18.						
Bank- u. Gred.-Fetten.						
Alg. D. Gr. N. Bppg. 118,75						
Ghema, Bankverein 78,25						
Dresdner Bank 103,						
Großer Bank —						
do. Hols. u. Greditb. —						
Leipziger Bank 108.						
Überlausterh. Bank 61,50						
Sächsische Bank 105,75						
do. Creditbank 104,50						
Weimarische Bank —						
Brand. Bl. (50% Ging.) 98 —						
<b>Eisenbahn-Priore.</b>						
Gommritz-Königslauer —						
Leipz.-Dresd. v. 1866 97,50						
Wulsdorffthalb. —						
Öden. Prbb. 1871 II. G. —						
Gauflehrer 64,70						
do. Emission 1871 60,25						
do. do. 1872 58,25						
Dur.-Godenbacher 65.						
do. do. 1871 56.						
do. do. 1874 55						
Gul. Carl-Zomb. I. G. 87,50						
do. do. II. G. 87,10						
do. do. III. G. 86.						
R. Jfr. Jof. B. I. G. 76,75						
do. 1873 II. G. —						
Ratzen-Oberberg —						
Kronpr. Rbd. I. Gm. 71,50						
do. 1869 II. — 67,60						
do. III. — 68.						
Dest. Rottweilbahn 77.						
do. do. Lit. II. 71.						
Prag-Duper I. Gm. 92,80						
do. do. 1873 II. G. 15,50						
Sten. 10. August (G. Glusowitz).						
Papierrente 63,80						
Silberrente 65,90						
Gold-Aktion 112,60						
Groß-Aktion 82,4.						
Credit-Aktion 261,80						
Engl.-Kult.-B. 107,80						
Combarben 75.						
Staatsbahn 269.						
Galizier 239.						
Tendenz: Geschäftsschwäche brüllte.						
New-York, 9. August.						
Schlupf-Courie. Rück- titration des Goldgros 1%, niedrigste 1/2%, niedrigste London in Gold 4 D. 82 1/2, C. Goldgros 1/2, C. 1/2 Golds 8 Proc. furierte 104 1/2, C. 1/2 Proc. Gold 1867 104 1/2, C. Erie-Bahn 17 C. Central 106 1/2, C. New-York Centralbahn 108 C.						

	Berlin, 10. August. (Schlußcont.)	Gesellschaften.
	Gesellschaften-Aktionen.	Austria. Credit-Kaufh.
	Kauf- u. Leipziger 132,75	462,50
	Berlin-Anhalter 96,	Sächsische Bank 106
	Bergisch-Märkische 78,75	Thüringer Bank 79,25
	Berlin-Börs. Raab. 83,10	Weimarer Bank 41,75
	Berlin-Stettin 115,40	Industrie-Aktionen.
	bo. junge —	Weltkriechen 98.
	Bresl.-Söm. Kreis. 87,25	Rönig- u. Bawm. 79,75
	Röhn-Winden 108,90	Wechsel.
	Sal. Karlsbad. 105,	Hamburg f. G. 169,50
	Halle-Sorau-Guben 15,75	bo. 2 DR. 168,25
	Magdeb.-Halberst. 128,	Belg. Bank-Bl. 10 L. 81,25
	Mainz-Ludwigsburg 78,	bo. 2 DR. 80,85
	Oberholz. Lit. A. 128,90	Bonbon f. G. 20,455
	Destr. Nordwest. 90,50	bo. 2 DR. 20,30
	Destr. Pr. Staatsh. 454,	Paris f. G. 81,35
	bo. südl. Staatsh. (Bomb.)	Petersburg f. G. 214,50
	131.	bo. 2 DR. 213,75
	Prag-Turnau 85,75	Barthau f. G. 214,50
	Rheinl. 110,50	Wien f. G. 174,85
	Rummel 81,95	bo. 2 DR. 173,60
	bo. St. Pölten 85,50	Inn. u. ausl. Wcr.
	Thüringen 117,10	Proc. Südl. Steier. 72,80
	Banff-Witten.	Cestr. Zoot. v. 1860 113.
	Allg. Deutsche Cr. H. 119,90	Bavarien 55,10
	Ghenn. Bankverein 78,	Silberrente 57,90
	Darmstädter Bank 123,	Silbrente 64,40
	Deutsche Reichsbank 157,25	Neueste russ. conjoint. Ma-
	Disconto-Comm. 145,	b. 1877 85.
	Dresden Bank 103,50	4 1/2% preuk. Cons. 106,30
	Deutsche Bank 109,	4% östl. Reichsbank 96,10
	Geraer Bank 85,	Ungar. Goldrente 78,75
	Geraer Handels- u. Credit-	Russ. Prämiemar. 157,90
	bank —	Gortext.
	Gothaer Bank 93,	Napoleonsd. vor 16,27
	Leips. Dis. Gesell. 57,50	Destr. Banknoten 175
	Leips. Wechslerbank 49,25	Deutschl. 2 1/5
	Weininger-Greditanst. 83,	Silbergulden —.
	Schönherrn. Banko. 22.	Tendenz: Zeit, aber still. Spielwerthe behauptet
	Rheinlandbahnen besser.	Rauchbörse: Österreich. Credit 461,50. Spanien 454,50. Lomb. 130,50. Disconto 145. — Bernd. 78,25. Röhn-Windener 109. — Rheinl. 110,50.
	Rauchbörse: Österreich. Credit 461,50. Spanien 454,50. Lomb. 130,50. Disconto 145. — Bernd. 78,25. Röhn-Windener 109. — Rheinl. 110,50.	Golziger 104,75. Rumänien 81,25. Goldmark 64,2
	Transfuer. a. Bl. 10. August. (Schlußcont.)	Frankfurter a. 10. August. (Schlußcont.)
	Vonholzer Wertp. 90,42	Hannov. Bank 123,1.
	Wiener bo. 174,80	Bombarden —
	Deffert. Cr. 230.	Reichsbank 157.
	bo. Silberrente 57,10	Deffert. Exportkredi. 2 85.
	8%, Südl. Steier. 72,80.	bo. Goldrente 64,10
	Staatsbank 298,10.	Golziger 109,10.
	Tendenz: Zeit.	
	Berliner Productenbörse, 10. August. Weizen loc.	
	175—215 A. — Herbst 191 A. — 4 per Oct.-Nov.	
	191 A. — 4. Roggen loco 191 A. — 4 per dieje-	
	Monat 190 A. — 4. per Herbst 192 A. — 4 per October-	
	November 193 A. — 4. Kornbaum. 2. Zentner.	
	Matt. — Spitzins loco 57 A. 80 A. per Mai. Sep.	
	86 A. 50 A. per Herbst 52 A. 90 A. October	
	November 50 A. 60 A. Rührung: 3. Tendenz. befe-	
	— Fußel 66 A. 80 A. per diesen Monat 66 A.	
	50 A. per d. von 64 A. 80 A. per Cr. Nov. 68 A.	
	— 4. Rü digung. — Tendenz: rubig. — Daf-	
	7. Aug. 198 = 50 A. per Herbst 180 A. — 4.	
	Piropot, 10. August. (Wann wollen wir? —)	
	(2 bis Zelebriamal. der Tag aufnahmlich) 6000	
	Ballen. — Stärke: rubig. — Preise: un-	
	verändert. — Seitiger Import 6000 Ballen, hierzu	
	5000 Bil. Amerikanische, 1000 Ballen Indische.	
	Piropot, 10. August. (Schlußbericht). Umset-	
	5 0 % B. — Stimmung: Matt. — Däbel. Upland 6%.	
	Middling Orleans 6%, Rührung ian Orleans 7%.	
	Hair Orleans —, Middle Andus 6%. Hair Bernam 7%, Hair Egyptian 9%, Good fair Egyptian 9%.	
	Hair Smyrna 6, Hair Dholerab 5%, Null good ju-	
	Dholerab 5%, Middling fair Diana 6%, Rüh-	
	Hair Diana 5%, Good fair Diana 8%, Hair	
	Rabel 5%, Hair Bengal 4%, Good fair Bengal 5%, Hair Broad 5%. — Nur Speculation im	
	Export: 500 Ballen verkauft.	
	<b>Schiffahrtsberichte.</b>	
	K. Magdeburg, 10. August. Hiesiger Pegelstand 93 cm.	
	<b>Setten-Schleppschiffahrt der Ober-Eise</b>	
	Steuermann Görges mit 2800 Grt. heute nach Dessa abgegangen.	
	* Bremen, 9. August. Haut Rabeltelegramm an New-York ist der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd "Main" gestern Nachmittag 3 Uhr in New-York angekommen. Der "Main" ging am Sonntagnachmittag 5 Uhr nach New-York und hat also die Reise von hier bis New-York einschließlich eines 18stündigen Aufenthalts in Southampton in weniger als 11 Tagen zurückgelegt. Es verdient bemerk zu werden, daß ein solches Resultat bisher von keinem deutschen Dampfer erreicht ist und daß diese Reise sich den schnellsten Reisen englischer Dampfer, von denen und dann umfangreichen Zeitungen melden, ebenbürtig erweist. Bei der Bevorzugung, die seitens des reisenden Publicums den schnellsten Schiffen erwiesen wird, können nur dem Norddeutschen Lloyd zu diesem Erfolge nur Glück wünschen. Es ist zu erwarten, daß die Dampfer "Rhein" und "Donau", welche ebenso wie der "Main" unlängst neue und gleich kräftige Maschinen erhalten haben, diesem leichteren nicht nachstehen werden.	
	Triest, 9. August. Der Postdampfer "Austria" ist gestern Nachmittag 4 Uhr aus Konstantinopel eingetroffen.	
	Lissabon, 9. August. Der Dampfer "Palparis" von Süd-Amerika kommend, ist eingetroffen.	
	New-York, 9. August. Der White Star-Dampfer "Geltic" traf von Liverpool ein.	
	St. Nazaire, 9. August. Das Postdampfschiff "Bille de Bordeaux" ist gestern Abend von Brest hier eingetroffen. Dasselbe überbringt 114 Passagiere und 1 1/2 Millionen Francs an Contanten.	
	Überseeische Dampfer. Eingetroffen:	
	Antwerpen (7,8.) "Hobellius" von Buenos-Ayre in New-York der niederländisch-amerikanische Dampfer "Rotterdam" von Rotterdam; in Montevideo der Röhm-Gesellschafts-Dampfer "Ibis" von Hamburg in Liverpool der "Human-Dampfer" "City of Antwerp" von Montreal, "Sicily" von Philadelphia; in Southampton (8,8.) "Desbawur" von Indien, "John Bell" von New-York, für Antwerpen; in Havanna "Bille de Bahia" von Brasilien; in vindisi: "Galon" mit der Post aus Indien und China, für London; in Montevideo: "Colombo" von Genoa.	
	Abgegangen von Montevideo (2,8.) der Röhm-Gesellschafts-Dampfer "Denderah" nach Hamburg.	
	Bassir. Madeira: "German" von Southampton nach dem Cap der guten Hoffnung: Port Said, Ägypten mit der indisch-chinesischen Post nach Marieps.	

## Leipziger Börsen-Course am 10. August 1878.

Wechsel.			Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	% Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam . . . . .	100 Fl.	8 T.	189,15 G.	1876/1877 %	1. Jan.	Altenburg-Zeits . . .	100	75 G.	4% 2/1 1/7 Altenburg-Zeits . . .	
do . . . . .	100 Fl.	2 M.	188 G.		10 11	Aussig-Teplicz . . .	200 f. P.	132,50 G.	4% 1/4 Jan. Juli Altona-Kiel . . .	
Brüssel und Antwerpen . . . . .	100 Fr.	8 T.	81 G.		10 11	Bergisch-Märkische . . .	100	78 br.	5 do. Annaberg-Weipert . . .	
do . . . . .	100 Fr.	3 M.	80,40 G.		10 11	Berlin-Anhalt . . .	200	94,50 br.	5 do. Berlin-Anhalt . . .	
London . . . . .	1 L. Str.	8 T.	90,42 G.		10 11	Dresden-D.S.No.4 . . .	100	14,50 P.	5 do. Berlin-Anhalt . . .	
do . . . . .	1 L. Str.	3 M.	90,26 G.		10 11	Görlitz . . .	20	9,90 P.	5 do. Berlin-Anhalt . . .	
Paris . . . . .	100 Fr.	8 T.	81,15 G.		10 11	Potsdam-Magdeburg . . .	do.	—	5 do. Berlin-Anhalt . . .	
do . . . . .	100 Fr.	3 M.	80,85 G.		10 11	Stettin . . .	200, 100	115 G.	5 Jan. Juli Berlin-Hamburg . . .	
Wien, Sct. Währ. . . . .	100 Fl.	8 T.	175,05 G.		10 11	do. Steffin . . .	100	13,75 P.	5 do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	
do . . . . .	100 Fl.	3 M.	173,10 G.		10 11	Böhmisches Nordbahn . . .	150 f. S.	88 P.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
Peterburg . . . . .	100 R. S. R.	21 T.	—		10 11	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	200	9,90 P.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
do . . . . .	100 R. S. R.	3 M.	—		10 11	Buschtehrad. Lit. A. . .	21,50 G.	—	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
Warschau . . . . .	100 R. S. R.	8 T.	—		10 11	do. — B. . .	9,90 P.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .		
Bank-Gescente. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%.					10 11	do. — C. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
% Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.			10 11	do. — G. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
4 Apr. Oct.	Dent-Reiche-Anl. v. 1877	M.5000-2000	96,25 G.		10 11	do. — H. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
4 do.	do. do. do.	M.1000	96,25 G.		10 11	do. — I. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
4 do.	do. do. do.	M. 500-200	96,25 G.		10 11	do. — J. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Jan. Juli	K. S. Rkt. Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,85 br.		10 11	do. — K. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Apr. Oct.	do. do. do.	do.	72,85 br.		10 11	do. — L. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Jan. Juli	do. do. do.	M. 1000	72,85 br.		10 11	do. — M. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Apr. Oct.	do. do. do.	do.	72,85 br.		10 11	do. — N. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Jan. Juli	do. do. do.	500	72,85 br.		10 11	do. — O. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Apr. Oct.	do. do. do.	do.	72,85 br.		10 11	do. — P. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Jan. Juli	do. do. do.	300	72,85 br.		10 11	do. — Q. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	96,25 G.	M.5000-2000	96,25 P.	10 11	do. — R. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .
3 do.	do. do. do.	200-25	96 P.		10 11	do. — S. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — T. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — U. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — V. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — W. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — X. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — Y. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — Z. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — A. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — B. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — C. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — D. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — E. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — F. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — G. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — H. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — I. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — J. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — K. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — L. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — M. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — N. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — O. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — P. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — Q. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — R. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — S. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — T. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — U. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — V. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — W. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — X. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — Y. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — Z. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — A. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — B. . .	5000-500 M.	99,90 M.	5 do. Berlin-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	
3 do.	do. do. do.	100	96,25 G.		10 11	do. — C. . .	5000-500 M.			